VARIÉTÉS DE POMMES ET POIRES

Ouvrage allemand en deux volumes, 11 x 15 cm, toilé

Chacun décrivait des pommes et des poires : ce fichier réunit les pommes ensemble et les poires ensemble, par ordre alphabétique. Les numéros sont ceux des 138 planches d'origine.

par Gustav SCHAAL, 1930

Renseignements sur la numérisation

L'impression papier respecte les dimensions du document d'origine.

Images :
Définition = 72 ppp
Nombre de couleurs = 256
Format avant impression pdf = GIF
Dimensions = 232 x 360 points, ou 8,18 x 12,7 cm
Apparaissent au mieux dans Acrobat Reader avec un zoom de 100 %

Textes :
Définition = 200 ppp
Nombre de couleurs = 4
Format avant impression pdf = GIF
Apparaissent au mieux dans Acrobat Reader avec un zoom de 278 %

mai 2003

POMMES

Adersleber Kalvill 9
Ananas-Renette 9
Apfel aus Croncels 10
Baumanns Renette 10
Berlepschs Goldrenette (Freiherr von Berlepsch) 11
Biesterfelder Renette 11
Bismarckapfel 12
Bittenfelder Sämling 12
Bohnapfel (Großer rheinischer) 13
Boikenapfel 13
Brownlee's Renette 14
Cellini 14
Champagner Renette 15
Charlamowsky 15
Cox's Orangen-Renette 16
Danziger Kantapfel 16
Deans Codlin 17
Ernst Bosch 17
Französische Goldrenette 18
Geflammter Kardinal 18
Geheimrat Dr. Oldenburg 19
Gelber Bellefleur 19
Gelber Edelapfel 20
Gelber Richard 20
Gewürzluiken 21
Goldparmäne 21
Goldrenette von Blenheim 22
Grahams Jubiläumsapfel 22
Graue französische Renette 23
Graue Herbst-Renette 23
Graue Renette vom Zabergäu 24
Gravensteiner 24
Große Kasseler Renette 25
Großherzog Friedrich von Baden 25
Grüner Winter-Stettiner 26
Hagedorn 26
Harberts Renette 27
Heslacher Gereutapfel 27
Jakob Lebel 28
Jonathan 28
Kaiser Wilhelm 29
Kanada-Renette 29
Keswick Codlin 30
Kleiner Langstiel 30
Königiapfel 31
Königlicher Kurzstiel 31
Krügers Dickstiel 32
Landsberger-Renette 32
Lanes Prinz Albert 33
Lord Grosvenor 33
Lord Suffield 34
Luikenapfel 34
Minister von Hammerstein 35
Neuer Berner Rosenapfel 35
Öhringer Blutstreifling 36
Ontario 36
Parkers Pepping 37
Peasgoods Goldrenette 37
Prinzenapfel 38
Reeders Goldrenette 38
Rheinischer Krummstiel 39
Rheinischer (Teuringer) Winter-rambour 39
Rheinlands Ruhm 40
Rosenapfel vom Schönbuch 40
Roter Bellefleur 41
Roter Eiserapfel 41
Roter Gravensteiner 42
Rote Sternrenette 42
Roter Trierer Weinapfel 43
Ruhm von Kirchwärder 43
Salemer Klosterapfel 44
Schöner aus Bath 44
Schöner von Boskoop 45
Schöner von Pontoise 45
Schwaikheimer Rambur 46
Signe Tillisch 46
Spätblühender Taffetapfel 47
Suislepper 47
Weißer Winter-Taffetapfel 48
Weißer Klarapfel 48
Welschisner 49
Winter-Prinzenapfel 49
Zuccalmaglios Renette 50

POIRES

Alexander Lucas 51
Amamlis Butterbirne 51
Birne von Tongres 52
Blumenbachs Butterbirne 52
Bosc's Flaschenbirne 53
Bunte Julibirne 53
Champagner Bratbirne 54
Clairgeau 54
Clapps Liebling 55
Diels Butterbirne 55
Doppelte Philippsbirne 56
Dr. Jules Guyot 56
Frau Luise Goethe 57
Frühe von Trévoux 57
Gelbmöstler 58
Gellerts Butterbirne 58
Gräfin von Paris 59
Große Katzenkopf 59
Große Rommelter 60
Grüne Jagdbirne 60
Gute Graue 61
Gute Luise 61
Herzogin Elsa 62
Hochfeine Butterbirne 62
Hofratsbirne 63
Jeanne d'Arc 63
Josephine von Mecheln 64
Juli-Dechantsbirne 64
Kongreßbirne 65
Köstliche von Charneu 65
Lebruns Butterbirne 66
Le Lectier 66
Luxemburger Mostbirne 67
Madame Favre 67
Madame Verté 68
Neue Poiteau 68
Oberösterreicher Weinbirne 69
Palmischbirne 69
Pastorenbirne 70
Pitmaston 70
Präsident Drouard 71
Schweizer Wasserbirne 71
Sievenicher Mostbirne 72
Stuttgarter Geißhirtle 72
Träublesbirne 73
Triumph von Jodoigne 73
Triumph von Vienne 74
Ulmer Butterbirne 74
Vereins-Dechantsbirne 75
Wilde Eierbirne 75
Wilders Frühbirne 76
Wildling von Einsiedel 76
Williams Christbirne 77
Windsorbirne 77
Wolfsbirne 78

TEXTES DU PREMIER LIVRE

Bd. I

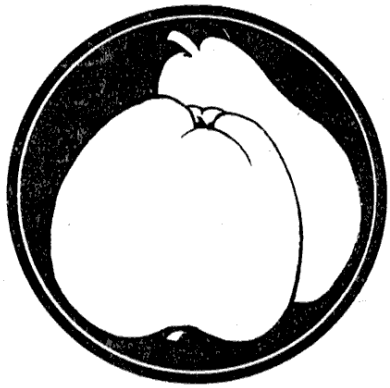
WERTVOLLE APFEL- U. BIRNSORTEN

III. Auflage

In 86 Farbendrucktafeln

Inhaltsverzeichnis:

Alphabetisches Sortenverzeichnis	zwischen	Blatt	11 u. 12
Die Sortenwahl im landw. Obstbau	„	„	33 „ 34
Die Sortenwahl im Gartenobstbau	„	„	54 „ 55
Geeignete Baumformen	„	„	75 „ 76
Schlechte Sorteneigenschaften	„	„	87 „ 88
Nachsatz und Geleitwort	„		89



DRUCK UND VERLAG
ECKSTEIN & STÄHLE HOFKUNSTANSTALT STUTTGART

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Apfelsorten:

Adersleber Kalvill	1	Kleiner Langstiel	21
Apfel aus Croncels	2	Königinapfel	22
Baumanns Renette	3	Landsberger Renette	23
Berlepschs (Frhr. v.) Goldr.	4	Lanes Prinz Albert	24
Boikenapfel	5	Lord Grosvenor	25
Cellini	6	Lord Suffield	26
Champagner-Renette	7	Öhringer Blutstreifling	27
Charlamowsky	8	Ontario	28
Cox' Orangen-Renette	9	Parkers Pepping	29
Danziger Kantapfel	10	Peasgoods Goldrenette	30
Ernst Bosch	11	Roter Bellefleur	31
Geflammter Kardinal	12	Roter Trierer Weinapfel	32
Gewürzluiken	13	Schöner von Boskoop	33
Goldparmäne (Winter)	14	Schwaikheimer Rambour	34
Goldrenette v. Blenheim	15	Signe Tillisch	35
Graue Herbst-Renette	16	Spätblühender Taffetapfel	36
Großer (rh.) Bohnapfel	17	Welschisner	37
Hagedorn	18	Winterrambour	38
Jakob Lebel	19	Weißer Klarapfel	39
Kaiser Wilhelm	20	Zuccalmaglios Renette	40

Birnsorten:

Alexander Lucas	41	Köstliche v. Charneu	64
Amanlis Butterbirne	42	Kongreßbirne	65
Blumenbachs Butterbirne	43	Lebruns Butterbirne	66
Bunte Julibirne	44	Le Lectier	67
Champagner Bratbirne	45	Luxemburger Mostbirne	68
Clairgeau	46	Neue Poiteau	69
Clapps Liebling	47	Oberöster. Weinbirne	70
Diels Butterbirne	48	Palmischbirne	71
Dr. Jules Guyot	49	Pastorenbirne	72
Doppelte Philippsbirne	50	Pitmaston	73
Gelbmöstler	51	Präsident Drouard	74
Gellerts Butterbirne	52	Schweizer Wasserbirne	75
Gräfin v. Paris	53	Stuttgarter Geißhirtle	76
Große Rommelter	54	Träublesbirne	77
Großer Katzenkopf	55	Triumph v. Jodoigne	78
Grüne Jagdbirne	56	Triumph v. Vienne	79
Gute Luise	57	Ulmer Butterbirne	80
Herzogin Elsa	58	Vereins-Dechantsbirne	81
Hochfeine Butterbirne	59	Wilde Eierbirne	82
Hofratsbirne	60	Wildling v. Einsiedel	83
Jeanne d'Arc	61	Williams Christbirne	84
Josephine v. Mecheln	62	Windsorbirne	85
Juli-Dechantsbirne	63	Wolfsbirne	86

Für Erwerbsobstzüchter, Besitzer größerer Obstgüter, ebenso auch für Obstbauvereine, Lehranstalten und Büchereien ist die Anschaffung des im Verlag von Eckstein & Stähle, Hofkunstanstalt Stuttgart erschienenen Werkes

„Deutschlands Obstsorten"

zu empfehlen. Es ist dies das vollkommenste, pomologische Werk und enthält in 25 Lieferungen die Farbdrucktafeln, Baumbilder und Beschreibungen von 300 Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Pflaumen-, Zwetschen-, Pfirsich-, Aprikosen-, Weintrauben- und Beerenobst-Sorten

Die Sortenwahl im landwirtschaftlichen Obstbau.

Wenn dieses Werk seinen Zweck, dem Obstzüchter in der schwierigen Sortenwahl als zuverlässiger Ratgeber zu dienen, erfüllen soll, so sind einige wichtige Hinweise auf die Art der Wertbeurteilung der einzelnen Sorten nicht zu umgehen. Nicht Schönheit und Geschmack sind für den landwirtschaftlichen Obstbau ausschlaggebend, höchstens mitbestimmend, sondern in erster Linie „Wirtschaftlichkeit". Was darunter zu verstehen ist, sei hier näher erläutert.

Von einer Obstsorte, die mit Aussicht auf Rentabilität angepflanzt werden kann, muß verlangt werden, daß der Baum gesund und kräftig wächst, daß er sich widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge erweist, daß er in einem gewissen Alter Massenerträge abwirft; ferner daß die Früchte sich in hohem Prozentsatz vollwertig auf dem Baum ausbilden, daß sie „handelsfähig", d. h. auf dem Markt als Tafelobst gesucht sind, andernfalls als Mostobst ein erstklassiges Produkt ergeben.

Beim Durchblättern der 40 hier im Bild wiedergegebenen Apfelsorten und beim aufmerksamen Durchlesen des beigefügten Textes wird sich herausstellen, daß eine große Anzahl für landwirtschaftliche Zwecke gar nicht in Betracht kommt. Auf S. 75—76 ist bezüglich der zu wählenden Baumformen das Nötige gesagt. Hieraus ist zu entnehmen, daß für den Landwirt, der ausschließlich auf Hochstammkultur angewiesen ist, alle Sorten ausscheiden, die sich laut Beschreibung nicht für diese Form eignen. Weiter ist die mutmaßliche Lebensdauer für den Landwirt in erster Linie ausschlaggebend; Baumgüter, mit ungleich lang lebenden Obstsorten bepflanzt, können niemals als vollwertig angesprochen werden, weil das fortwährende Nachpflanzen nur unnütze Zeit- und Geldverschwendung bedeutet.

Bei den Birnsorten ist womöglich noch größere Vorsicht am Platze. Unbedenklich können alle Mostbirnsorten landwirtschaftlich angebaut werden und für den Straßenbaumsatz Verwendung finden. Unter den Tafelsorten sind nur wenige, die mit Erfolg hochstämmig kultiviert werden können. Man darf darüber nicht im Zweifel sein, daß Hochstammbirnen auf dem Markt gegen solche auf Niederstamm gezogen wesentlich abfallen und mit niedrigeren Preisen bewertet werden.

Dem Einzelnen für seine Scholle zutreffenden Rat zu geben, wird immer Sache der ortskundigen Fachleute und eingehenden Selbststudiums bleiben. Dieses Buch soll den Züchter in die spezielle Sortenkenntnis einführen und ihm die Anhaltspunkte bieten, mit welchen Faktoren er bei der Sortenwahl rechnen muß, welchen Zweck es auch bei gründlichem Durcharbeiten seitens des Lesers erfüllen dürfte.

Die Sortenwahl im Gartenobstbau.

Manchem Leser dieser pomologischen Auslese dürfte es auffallen, daß die Zahl der abgebildeten Sorten eine so außergewöhnlich hohe ist. „Sortenvereinfachung" ist das Motto der Neuzeit. Mit voller Berechtigung, soweit es sich um Erwerbsobstbau handelt, wiewohl auch hier zum Teil weit über das Ziel hinausgeschossen wird. Die Produktion übergroßer Massen, z. B. in den 6 „Reichssorten", würde sehr bald zu einer Preisdrückung führen und dem konsumierenden Publikum wäre der größte Reiz am Obstgenuß, die Abwechslung, genommen. Außerdem verlangt der Markt die Beschickung während des ganzen Jahres und hier wäre mit nur einigen Obstsorten nichts erreicht. Die Freude des Gartenbesitzers liegt nicht darin, nur einige Obstsorten in großen Mengen zu haben; auch er verlangt nach Abwechslung. Außerdem müssen wir Früchte für alle Verwendungszwecke haben.

Die hier abgebildeten Apfel- und Birnsorten sind nun einmal vorhanden, neben vielen hundert anderen. Wir haben nur eine Auswahl der wertvollsten getroffen und uns dabei an das „Württ. Grundblatt" gehalten. Der Gartenbesitzer verlangt seine Obstsorten kennen zu lernen. Dieses Erkennen soll ihm das vorliegende Werk vermitteln. Er soll aber auch nicht wahllos pflanzen, sondern vom Guten nur das Beste, für seine Zwecke Taugliche. Er soll weiter sich genau orientieren über die besonderen Eigenschaften der einzelnen Sorten, damit er vor falschen Maßnahmen bewahrt bleibt.

In der Sortenwahl selbst ist ihm ein bedeutend weiterer Spielraum offen, als dem landwirtschaftlichen Obstzüchter. Schon die verschiedenen Baumformen, die, mit Ausnahme des Hochstammes, im Gartenobstbau Verwendung finden, bedingen eine erweiterte Wahl. Ausschlaggebend ist aber hier, daß der Züchter genau darüber unterrichtet ist, welche Eigentümlichkeiten hinsichtlich Tragbarkeit, Schädlingsanfälligkeit, Verwendungsmöglichkeit usw., die einzelnen Sorten aufweisen. Hat er das vorliegende Werk gründlich durchstudiert, so wird ihm die Ursache vieler früherer Fehlgriffe ohne weiteres klar und er wird vor vielen künftigen Fehlern bewahrt; er wird auch bei eintretenden Schädigungen zu den richtigen Maßregeln greifen.

Bei oberflächlichem Durchblättern des „farbigen Grundblatts" wird der Gartenbesitzer nicht den vollen Nutzen aus dieser Arbeit ziehen. Gründliches Studium macht ihm dieselbe zum unentbehrlichen und besten Ratgeber.

Geeignete Baumformen

heißt ein Abschnitt in der textlichen Beschreibung der farbigen Grundblattsorten. So wenig im allgemeinen auf diesen Punkt geachtet wird, so wichtig erweist er sich, wenn man erst die üblen Erfahrungen mit falsch gewählten Baumformen hinter sich hat. Es ist dies ein Umstand, der den landwirtschaftlichen wie den Gartenobstzüchter angeht. Wir glauben deshalb zur Vervollständigung dieses Ratgebers in der Sortenwahl beizutragen, wenn wir hier noch besonders auf denselben hinweisen.

Nicht jede Obstsorte eignet sich für alle Formen; es sind dies, wie aus dem Textteil hervorgeht, nur einige wenige. Die Ursache liegt in der verschiedenen Wuchsart, in der Art der Fruchtholzbildung, in der Eignung für die verschiedenen Unterlagen, in der unterschiedlichen Wirkung des Rückschnittes. Diese Kenntnisse kann sich nur der Fachmann in einer langjährigen Praxis erwerben; sie müssen aber notgedrungen auch auf den Einzelzüchter übergeleitet werden, weil er dadurch erst in den vollen Genuß seiner Pflanzung kommt.

Es gibt Sorten, die mit einem unbändigen Wachstumstrieb ausgestattet sind; der Fruchtbarkeitstrieb tritt dann gewöhnlich erst zu einem späteren Zeitpunkt ein. Würden diese Sorten in kleine Formen gezwängt, so wäre das Ergebnis meist ein klägliches. Andere Sorten dagegen — fast durchweg solche, die im Textteil als „früh- und sehr reichtragend" geschildert sind, würden eine Hochstammform nie vollkommen ausfüllen, sie sind auch meist für solche zu kurzlebig. Dieser Umstand ist ganz besonders auch bei Schnittbehandlung ins Auge zu fassen. Hier kann kräftig eingegriffen werden, dort muß man sich größte Mäßigung auferlegen. Spitzwachsende Sorten sind anders zu behandeln als breitwachsende, auch an Stellen zu pflanzen, an denen auf freien Durchgang Wert gelegt wird. Sorten mit kurzem Fruchtholz wählt man ausschließlich für die so wertvolle Wandspalierzucht; solche mit langem Fruchtholz für hochstämmige Formen. Für frühreifende Sommersorten ist niemals die Hochstammform im Text angeführt, weil sie wegen Diebstahlsgefahr nicht ins freie Feld gepflanzt werden dürfen, trotzdem sie in dieser Baumform wohl gedeihen und fruchtbar sein würden.

Wir möchten die Obstbauinteressenten dringend bitten, an diesem Punkt nicht achtlos vorüberzugehen und, falls sie nicht vorziehen, einen erfahrenen Fachmann zu Rat zu ziehen, bei Neupflanzungen sich an die in diesem Werk gegebenen Anweisungen hinsichtlich der Sortenwahl für die betreffenden Bauformen zu halten.

Schlechte Eigenschaften der Obstsorten.

Leider müssen wir fast durchweg mit solchen rechnen. Es gibt fast keine Sorte, die ohne Fehler ist, sicherlich keine, die sich in allen Anbauverhältnissen als fehlerfrei erwiesen hätte. Wir haben deshalb im „Farbigen Grundblatt" im Textteil bei den einzelnen Sorten besonders auf solche unangenehme Eigenschaften hingewiesen, womit aber nicht gesagt sein soll, daß diese Sorten nun auch an jedem Standort die gerügten Fehler aufweisen müssen. Gerade dieser letztere Umstand hat uns veranlaßt, nicht nur auf die Fehler hinzuweisen, sondern auch zu betonen, unter welchen Verhältnissen diese besonders in Erscheinung treten.

Meist sind die schlechten Eigenschaften ererbt; vielfach aber auch durch falsche Behandlung, ungeeigneten Standort erst hervorgerufen worden. Viel Ärger und Mißerfolge können im Obstbaubetrieb vermieden werden, wenn man über diesen Punkt bei der Sortenwahl Klarheit hat. Mehltau-empfindliche Sorten gehören nicht in trockene Weinbergslagen; ebensowenig Birnen auf Quitte veredelt. Frostempfindliche Sorten müssen von zugigen Tallagen ferngehalten werden; Krebs-empfängliche Apfelsorten dürfen nie dort angepflanzt werden, wo kalter, undurchlässiger Untergrund oder stagnierendes Grundwasser vorhanden ist. Zu fette Böden sind für einzelne großfrüchtige Sorten die Ursache für Stippe und Mulsigwerden. Reichtragende Sorten mit geringem Wachstumstrieb übertragen sich in armen Böden rasch. Unregelmäßig und spärlich tragende Sorten scheiden für den Erwerbsobstbau aus, mögen sie auch in bezug auf Schönheit und Geschmack den Besitzer noch so sehr befriedigen. Einzelne Sorten, wie z. B. Goldparmäne, die uns besonders ans Herz gewachsen sind, befriedigen auf gutem Gartenboden bei sorgsamer Pflege noch recht wohl, sie versagen aber auf trockenen, mageren Böden und zeigen dort ihre unangenehmen Eigenschaften um so deutlicher. Blutlaus-empfängliche Apfelsorten werden diese üble Eigenschaft an südlichen Hauswänden, in eingeschlossenen Gärten und Tallagen in besonderem Maß kenntlich machen, während sie in luftigen Höhenlagen von dem Schädling oft ganz verschont bleiben.

Kennt man erst die schlechten Eigenschaften der einzelnen Sorten, so wird man sich hüten, diese Sorten dorthin zu bringen, wo für die Entwicklung der Schäden ein günstiger Nährboden ist.

Nachsatz und Geleitwort.

Mit diesem in seinem Ausmaß bescheidenen Werk ist dem Obstzüchter ein Leitfaden an die Hand gegeben, der ihm das Zurechtfinden unter den vielen Obstsorten auf denkbar mögliche Weise erleichtert. Er sieht nicht nur die Früchte in ihrer natürlichen Farbenpracht, sondern er findet auch bei jeder Sorte die besonderen Eigenschaften derselben angeführt. Was es mit diesen auf sich hat, ergeben die textlichen Erläuterungen auf den Blättern 33–34 54–55, 75–76 und 87–88.

Das „Farbige Grundblatt", wie wir es heißen wollen, weicht von der üblichen Buchform etwas ab, was in der technischen Anordnung beim Farbendruck seine Begründung hat. Die Raumverteilung ist Kostenersparnishalber auf das geringste Maß beschränkt. Im Gegensatz zu allen bisher ausgegebenen farbigen Sortenbüchern soll hier ein Leitfaden in der Obstsortenwahl gegeben werden, dessen Anschaffung für jeden Obstzüchter, jeden Gartenbesitzer, jeden Baumwart und Obstbauschüler erschwinglich ist. Dementsprechend ist auch der Preis des Buches gestellt. Was in Hinsicht auf getreue, charakteristische Wiedergabe der Früchte im Bereich der Möglichkeit lag, ist seitens des Malers und des Verlegers geschehen.

Die III. Auflage

geht mit demselben Wunsche wie die beiden ersten hinaus: Sie möge in allen Kreisen wohlwollende, befriedigende Aufnahme finden!

Der Textschreiber.

TEXTES DU SECOND LIVRE

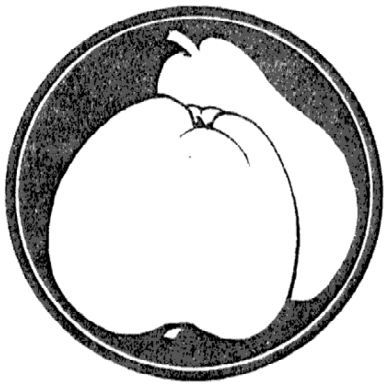
Bd. II

WERTVOLLE APFEL- U. BIRNSORTEN

in 52 Farbdrucktafeln

Inhaltsverzeichnis:

Alphabetisches Sortenverzeichnis zwischen Blatt 95 und 96
Warum Sortenkenntnis? . . . . . „ „ 112 „ 113
Zur Sortenwahl . . . . . „ „ 129 „ 130
Geleitwort . . . . . „ 139



DRUCK UND VERLAG
ECKSTEIN & STÄHLE HOFKUNSTANSTALT STUTTGART

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Apfelsorten:

Ananas Renette 87
Biesterfelder Renette . . 88
Bismarckapfel 89
Bittenfelder Sämling . . 90
Brownlee's Renette . . . 91
Deans Codlin 92
Französische Goldrenette 93
Geheimrat Dr. Oldenburg 94
Gelber Bellefleur 95
Gelber Edelapfel 96
Gelber Richard 97
Grahams Jubiläumsapfel 98
Graue französ. Renette . 99
Graue Renette v. Zabergäu 100
Gravensteiner 101
Großherz. Friedr. v. Baden 102
Große Kasseler Renette 103
Grüner Winter Stettiner 104
Harberts Renette 105
Heslacher Gereutapfel . 106
Jonathan 107
Kanada Renette 108
Keswick Codlin 109
Königlicher Kurzstiel . . 110
Krügers Dickstiel 111
Luikenapfel 112
Minister v. Hammerstein 113
Neuer Berner Rosenapfel 114
Prinzenapfel 115
Reeders Goldrenette . . 116
Roter Gravensteiner . . 117
Rheinischer Krummstiel 118
Rheinlands Ruhm 119
Rosenapfel vom Schönbuch 120
Roter Eiserapfel 121
Rote Stern-Renette . . . 122
Ruhm von Kirchwärder . 123
Salemer Klosterapfel . . 124
Schöner von Pontoise . 125
Schönheit von Bath . . 126
Suislepper 127
Weißer Wtr. Taffetapfel 128
Winter Prinzenapfel . . . 129

Birnsorten:

Birne von Tongres . . . 130
Bosc's Flaschenbirne . . 131
Frau Luise Goethe . . . 132
Frühe von Trévoux . . . 133
Gute Graue 134
Madame Favre 135
Madame Verté 136
Sievenicher Mostbirne . 137
Wilders Frühe 138

Band I „Wertvolle Apfel- und Birnsorten" in 86 Farbdrucktafeln (40 Äpfel und 46 Birnen) mit beschreibendem Text in Taschenformat von Obstbauoberinspektor Gustav Schaal, Stuttgart, Geschäftsführer des Württ. Obstbauvereins. Preis in Leinw. geb. M. 6.—.

Bei Abnahme einer größeren Zahl von Exemplaren entsprechenden Rabatt. Zu beziehen von der Geschäftsstelle des Württ. Obstbauvereins, Stuttgart, Charlottenplatz 1 A

„Stein-, Beeren- und Schalenobst"

in 126 Farbdrucktafeln (16 Pfirsiche, 3 Aprikosen, 20 Süßkirschen, 5 Weichsel, 16 Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen und Renekloden, 28 Stachelbeeren, 10 Johannisbeeren, 23 Erdbeeren, 15 Himbeeren, 2 Brombeeren, 4 Walnüsse, 4 Haselnüsse, Hagebutten, Speierling, Eberesche, Kastanie und Quitten) mit beschreibendem Text in Taschenformat von Obstbauoberinspektor Gustav Schaal, Stuttgart, Geschäftsführer des Württ. Obstbauvereins. Preis in Leinw geb. M. 9.—.

„Deutschlands Obstsorten"

das vollkommenste, pomologische Werk für Erwerbsobstzüchter, Obstbauvereine, Lehranstalten, Vereinsbüchereien usw. mit 312 Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Pflaumen-, Zwetschen-, Pfirsich-, Aprikosen-, Weintrauben- und Beerenobstsorten in 26 Lieferungen; sämtliche Sorten in vorzüglichen Farbdrucktafeln mit Baumbildern und Beschreibungen, unter Mitarbeit der bedeutendsten Fachleute. Verlag von Eckstein & Stähle, Hofkunstanstalt, Stuttgart. Preis der einzelnen Lieferung M. 7.50.

Warum Sortenkenntnis?

„Verringerung der Sortenzahl", „Vereinheitlichung" sind die Losungsworte im neuzeitlichen Obstbaubetrieb. Mit Recht! Wir werden nie zu geregelten Absatzverhältnissen kommen, wenn von den tausenden im Umlauf befindlichen Sorten nicht der größte Teil ausgemerzt wird. Es geht also darum, in dem großen Sortenwirrwarr zu sichten. Um diese schwierigste aller obstbaulichen Fragen zu lösen, ist vor allem Sorten-Kenntnis nötig. Daß es daran in den Interessentenkreisen noch erheblich fehlt, dürfte kaum bestritten werden. Wir sind noch lange nicht so weit, werden wohl auch nie dahin kommen, daß die Anbauer blindlings einer Direktive von sachverständiger Seite folgen, abgesehen davon, daß die Verantwortung von dieser Seite eine außerordentlich große ist.

Man war in Versuchung, bei dem Bestreben zur Sortenverringerung ins andere Extrem zu verfallen und nur wenige Sorten zum allgemeinen Anbau zu empfehlen. Damit wäre weder dem Verbraucher, noch dem Handel gedient. Viel zu wenig sind die Verbraucher, die auf dem Markt einkaufenden Hausfrauen, über den Gehalt, über die richtige pomologische Bezeichnung, über die Haltbarkeit und besonders auch über die Verwendungsmöglichkeit der einzelnen Sorten im Bild. Es ist durchaus nicht gleichgültig, welche Sorte zu Kuchen, zu Kompott verwendet wird und welche zweckmäßiger auf den Tisch zum Rohgenuß kommt. Unter den für die Mostbereitung in Betracht kommenden Sorten ist ein bedeutender Unterschied bezüglich ihres Gehaltes und das Getränke fällt, je nach Wahl der Sorten, recht unterschiedlich aus. Die frühesten Sorten halten oft kaum 2 Wochen, die Herbstsorten nicht viel länger und nur die Verbrauchsfähigkeit der späteren Wintersorten erstreckt sich auf eine längere Zeit. Der Markt, wie der Verbraucher, verlangt Abwechslung über die ganze ca. $^3/_4$ Jahre dauernde Saison des Kernobstes. Viele Sorten setzen nach reicher Frucht 1 Jahr aus, trotz reichlicher Düngung. Alle diese Umstände bedingen eine sorgsame Auswahl der zum Verbrauch für ein ganzes Jahr bestimmten Kernobstsorten. Über die enger begrenzte Wahl für jedes Anbaugebiet ist auf S. 129 das Nötige gesagt. Unendlich viel mehr Sorten als wir benötigen sind im Anbau. Durch diesen ungesunden Reichtum sich durchzufinden, dazu soll dieses Werk beitragen. Deshalb sind bei jeder Sorte die guten wie die schlechten Eigenschaften angeführt, um das Wertvolle vom Geringwertigen unterscheiden zu können. Die naturgetreuen Abbildungen werden dazu beitragen, die im Umlauf befindlichen Sorten mit ihrer richtigen pomologischen Bezeichnung kennen zu lernen.

Zur Sortenwahl.

„Eines schickt sich nicht für Alle!" Nirgends ist dieses Wort angebrachter als im Obstbaubetrieb. Denken wir an die klimatischen Unterschiede, an die grundverschiedenen Bodenverhältnisse und nicht zuletzt an die unterschiedlichen Ansprüche auf der Verbraucherseite. Nun ist der Obstzüchter in den meisten Fällen darauf angewiesen, auf dem Boden zu wirtschaften, der ihm zur Verfügung steht; Bodenverbesserung kann nur ein Aushilfsmittel sein. Er ist weiter darauf angewiesen, das anzubauen, was das ihm zur Verfügung stehende Absatzgebiet abnimmt. Es wird sich bei Beachtung dieser Umstände ohne weiteres aus dem vorhandenen Sortiment eine Auswahl herausschälen lassen, die für den betreffenden Platz paßt. Daß diese Auswahl von einer obstbaulichen Vereinigung und nicht von Einzelnen getroffen werden sollte, braucht für den landwirtschaftlichen Obstbau kaum betont zu werden. Je kleiner diese Wahl ausfällt, desto größere Mengen der einzelnen Sorte werden dort anfallen, und das ist der Grundgedanke, von dem wir im Interesse eines geregelten Absatzes ausgehen müssen. Es geht also darum, Spezialgebiete zu schaffen für einzelne Sorten, die dann von dort für den Handel greifbar sind. Erzwingen läßt sich der Anbau einer Sorte nicht, es müssen die Vorbedingungen für deren besonders guten Gedeihens gegeben sein. Sobald sich stärkere Anfälligkeit einer Sorte für Schädlinge und Krankheiten zeigt, scheidet sie ohne weiteres für den betreffenden Platz aus. Aber auch der kleine Gartenbesitzer muß sich in der Hauptsache den Erfahrungen des Großobstbaues anschmiegen, wenn ihm auch in der Sortenwahl größere Freiheit zugebilligt werden darf. Kommt er in obstreichen Jahren mit seinem Überschuß auf den Markt, so wirkt er als unliebsamer Preisdrücker, wenn er minderwertige Ware anbietet. Dieser Umstand ist bei der süddeutschen Kleinparzellierung besonders beachtenswert. Viel mehr als seither müßte auch auf die Kronenausdehnung und die natürliche Lebensdauer des Baumes der einzelnen Sorte, sowohl bei Neupflanzungen als auch bei Umpfropfungen Rücksicht genommen werden. Wird z. B. die Lebensdauer nicht berücksichtigt, so haben wir in kurzer Zeit lückenhafte Pflanzungen zu erwarten. Wird beim Aufpfropfen eine wenig lebenskräftige Sorte gewählt und ist die Unterlage nicht ganz besonders triebig, dann macht man schon nach kurzer Zeit die Erfahrung, daß das Wachstum nachläßt und der umgepfropfte Baum seinem Ende entgegengeht. „Das Beste ist des Guten Feind!" Ziehen wir möglichst viel vom Besten, dann dienen wir uns selbst und dem gesamten Obstbaubetrieb.

1

Adersleber Kalvill.

Reift Dezember, hält sich bis März.
Edler Tafelapfel.

Frucht: Groß, plattrund, gerippt, weißgelb, leicht gerötet, zartschalig. Fleisch weiß, mild, sehr aromatisch.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Busch, Spalier und Schnurbaum im Hausgarten.

Baum: Mittelstark wachsend, mittellang lebend, breitpyramidal, bildet lockere Kronen; trägt früh und sehr reich. Fruchtholzschnitt kurz. Liebt kräftigen, mäßig feuchten Boden. Empfänglich für Schädlingsbefall.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte welken ausnehmend stark, müssen deshalb spät gepflückt werden.

Liebhabersorte und guter Träger im Hausgarten.

87

Ananas-Renette.

Reift November, hält bis März.
Tafelapfel.

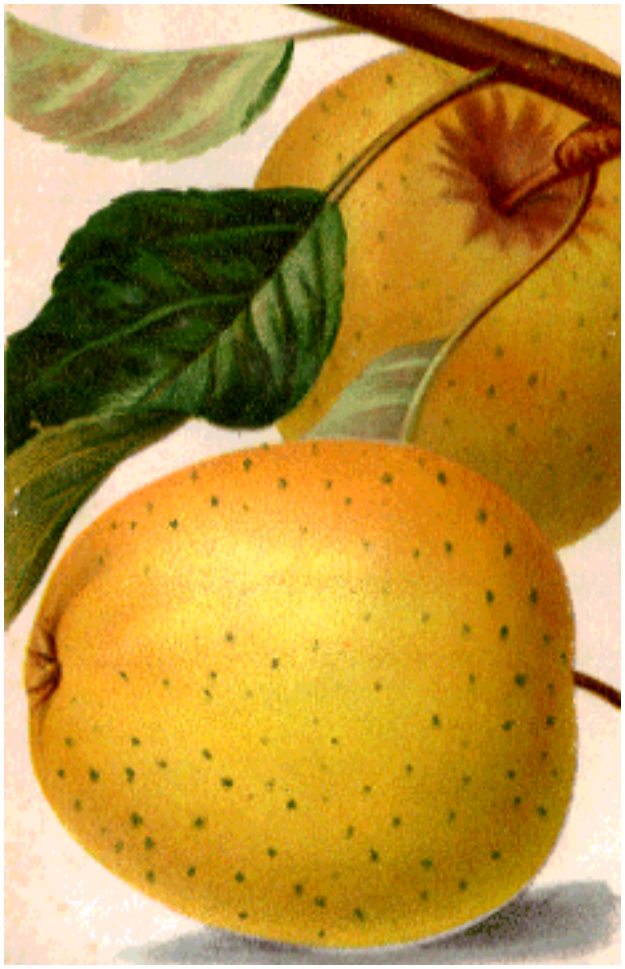
Frucht: Klein, selten mittelgroß, eiförmig, gelbe Grundfarbe mit orangefarbigem Anflug auf der Sonnenseite und zahlreichen über die ganze Frucht verstreuten sternförmigen Punkten. Fleisch gelblichweiß, abknackend, saftig, von vorzüglichem Geschmack.

Geeignetste Baumformen: Buschbaum, Halbstamm, Spalier, auch waagerechter und senkrechter Cordon.

Baum: Mittelstark, gedrungen wachsend, spitzpyramidal mit dicht übereinandersitzenden Augen. Früh- und reichtragend, bringt aber zu kleine Früchte, wenn der Ansatz zu reichlich ist. Kommt noch in Höhenlagen gut fort, verlangt aber nahrhaften, durchlässigen Boden.

Schlechte Eigenschaften: Neigt zu Krebs und Ungezieferbefall.

Hervorragender Tafelapfel; Liebhabersorte, aber auf dem Markt nicht gewertet.



2

Apfel aus Croncels.

Synonym: Transparentapfel.

Reifezeit September, hält sich 3–4 Wochen.
Tafel-, Kompott- und Marktapfel.

Frucht: Groß, hochgebaut, leuchtend weißgelb, beduftet, sehr zarte durchsichtige Schale, vorzüglich schmeckend, festes gelbes Fleisch.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Busch und Spalier im Hausgarten; bei Feldpflanzung Diebstahlsgefahr.

Baum: Starkwachsend, langlebig, spitz aufwärtsstrebend, Äste müssen gespreizt werden. Tragbarkeit mittelfrüh, reich. Anspruchslos, gedeiht noch in rauhen Lagen sehr gut. Fruchtholzschnitt mittellang. Für Schädlingsbefall wenig empfänglich, mitunter Mehltau.

Schlechte Eigenschaften: Weil die Früchte sehr zartschalig sind, gestaltet sich der Versand schwierig.

Sehr empfehlenswerte Sorte, jedoch nicht zum Massenanbau wegen Absatzschwierigkeiten. Wird in ungeeigneten Lagen vom Schorf befallen.

3

Baumanns Renette.

Reift Januar, hält sich bis April.
Bekannter Winter-Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß, regelmäßig, plattrund, leuchtend dunkelrot überzogen, oft gestreift. Fleisch gelblichweiß, sehr fest, wohlschmeckend.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier und Schnurbaum in Hausgärten.

Baum: Mäßig wachsend, oft sparrig, sonst hochgehend, langlebig, dunkelgrüne Belaubung, macht lange unverzweigte Äste mit kurzem Fruchtholz. Trägt früh und reich. Liebt mäßig feuchten Boden, geht noch in Weinberg- wie auch in Höhenlagen, bleibt aber kleinkronig.

Schlechte Eigenschaften: Starker Schorfbefall, der sich bei der Lagerung im Keller besonders bemerkbar macht, deshalb Lagerung in oberirdischen Räumen anzuraten.

Kann nur noch für kleinere Formen, nicht mehr für Feldbau empfohlen werden.

4

Berlepschs Goldrenette (Freiherr von Berlepsch.)

Reift November, hält sich bis März.
Hochfeiner Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß, regelmäßig plattrund, etwas gerippt, gelbe Grundfarbe, rot verwaschen und fühlbar punktiert, fettige Schale. Fleisch gelblich, fest, hochedel.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Busch, Spalier und Schnurbaum.

Baum: Kräftig wachsend, mittellang lebend, pyramidal, schön gezeichnete Belaubung. Trägt früh und reich. Liebt warmen, guten Boden und Lage. Fruchtholzschnitt mittellang. Wenig empfänglich für Schädlingsbefall.

Schlechte Eigenschaften: Kein zuverlässiger Träger, anspruchsvoll an den Standort, neigt auch zu Krebsbefall. Nicht aufpfropfen!

Delikatessefrucht, mit Vorsicht anzubauen, wenn nicht alle Voraussetzungen für gutes Gedeihen gegeben sind.

88

Biesterfelder Renette.

Reift Oktober, hält bis Dezember.
Tafelapfel.

Frucht: Groß, meist regelmäßig parmänenartig gebaut; Grundfarbe in der Reife gelb, meist rundum leuchtend rot gestreift und überzogen. Fleisch weiß, saftig, von würzigem feinem Geschmack.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Buschbaum, seltener Spalier.

Baum: Mittelstark aufrecht wachsend, bildet luftige Kronen, trägt früh und sehr reichlich, bringt in Hochstammform noch einen hohen Prozentsatz Früchte erster Wahl.

Schlechte Eigenschaften: Nichts bekannt; ist in Mitteldeutschland mehr verbreitet.

Gut verkäuflicher Marktapfel, der aber vor Weihnachten abgesetzt werden muß.

89

Bismarckapfel.

Reift Dezember, hält bis April.
Markt- und Kochapfel.

Frucht: Groß, oft sehr groß, flachgebaut, nach dem Kelch rippig zugespitzt, flache Stielhöhle. Grundfarbe weiß, weinrot gestreift über den größten Teil der Frucht. Fleisch weiß, hart, säuerlich, vom Januar an erst gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Busch und Spalierformen.

Baum: Schwachwachsend, kurzlebig, geht mehr in die Breite als in die Höhe; Blätter unterseits hellgrau; Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein und ist sehr reichlich.

Schlechte Eigenschaften: Mehltaubefall, besonders in niederen Lagen, geringe Wüchsigkeit, bevorzugt Höhenlagen.

Gut verkäuflicher, haltbarer Marktapfel.

90

Bittenfelder Sämling.

Reift Oktober, hält bis Mai.
Mostapfel.

Frucht: Klein, kaum mittelgroß, rundlich platt, vom Baum grün, wird später zitronengelb mit orange Backe, mitunter leichter Röteanflug, fühlbar grau punktiert. Schale sehr fest. Fleisch gelb, hart, reichlich gerbsäurehaltig.

Geeignetste Baumformen: Ausschließlich Hochstamm.

Baum: Starkwachsend, langlebig, hochstrebend, bildet schöne geschlossene Kronen, gesundes hartes Holz, frei von Schädlingen und Krankheiten; Fruchtbarkeit tritt mittelfrüh ein, ist später sehr reichlich und regelmäßig, trägt besonders auch im Innenbau.

Schlechte Eigenschaften: Versagt mitunter in zu gutem Boden. Ausgezeichneter Straßenbaum und vorzüglicher Mostapfel zur Herstellung eines lang haltbaren Getränkes. Eignet sich besser für geringe Böden.

17

Bohnapfel. (Großer rheinischer)

Reift Februar, hält sich bis Juni.
Koch-, Most- und Eßapfel.

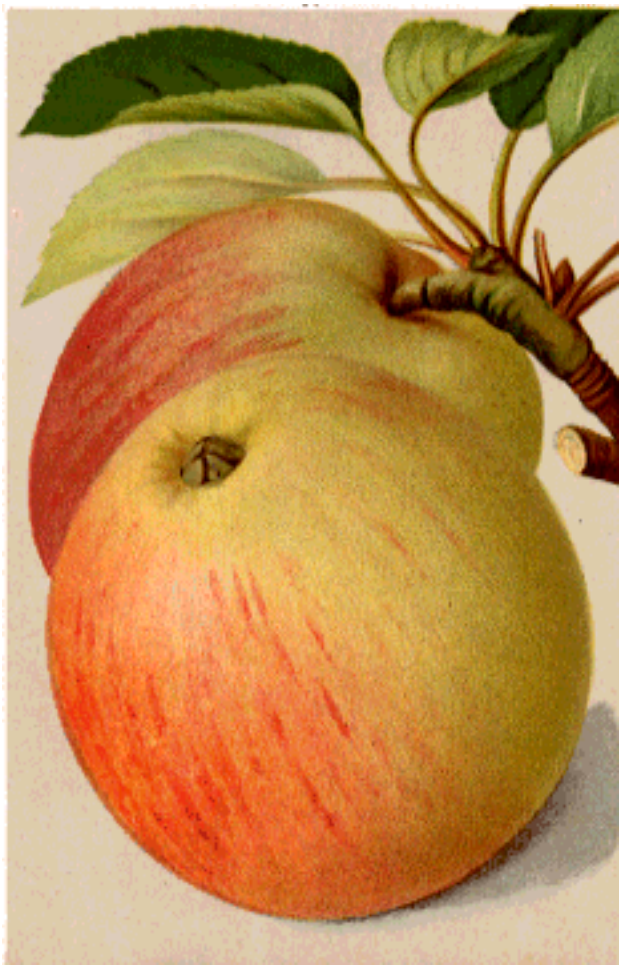
Frucht: Klein bis mittelgroß, walzenförmig, anfangs graugrün, später weißgelb, rot gestreift. Fleisch fest, schneeweiß, wenig gewürzt.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feldbau, vorzüglicher Straßenbaum.

Baum: Kräftig, steil aufrecht wachsend, schlanktriebig, reiche Verzweigung, graugrüne Belaubung. Trägt früh und sehr reich. Liebt ausgesprochen sandigen, mäßig feuchten, nahrhaften, durchlässigen Boden. Bildet hochkronige, langlebige Bäume. Geht noch in Höhenlagen.

Schlechte Eigenschaften: Krebsbefall in schweren, kalten Böden.

Sehr wertvoller Massenträger. Eine der dankbarsten bekannten Apfelsorten. Sollte nicht vor der vollen Färbung vom Baum genommen werden.



5

Boikenapfel.

Reift Januar, hält sich bis Mai.
Winter-, Koch- und Tafelapfel.

Frucht: Groß, ungleichmäßig, flachrund, stark gerippt, weißgelb, sonnenwärts zart gerötete Backe. Fleisch weiß, fest, wenig gewürzt, nicht saftreich.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feldobstbau.

Baum: Starkwachsend, breitabstehend, langlebend, bildet hochkugelige lichte Kronen, gedeiht am besten in Höhenlagen. Anspruchslos. Empfänglich für Schädlinge. Trägt früh und reich, ist hart in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: In warmen Lagen wegen starkem Mehltaubefall unbrauchbar. Schorfbefall. Gibt nur einen geringen Prozentsatz Handelsware.

Früher stark verbreitet, wird der Boikenapfel jetzt in den Niederungen vielfach umgepfropft.

91

Brownlee's Renette.

Reift Oktober, hält bis Mai.
Tafel- und Marktapfel.

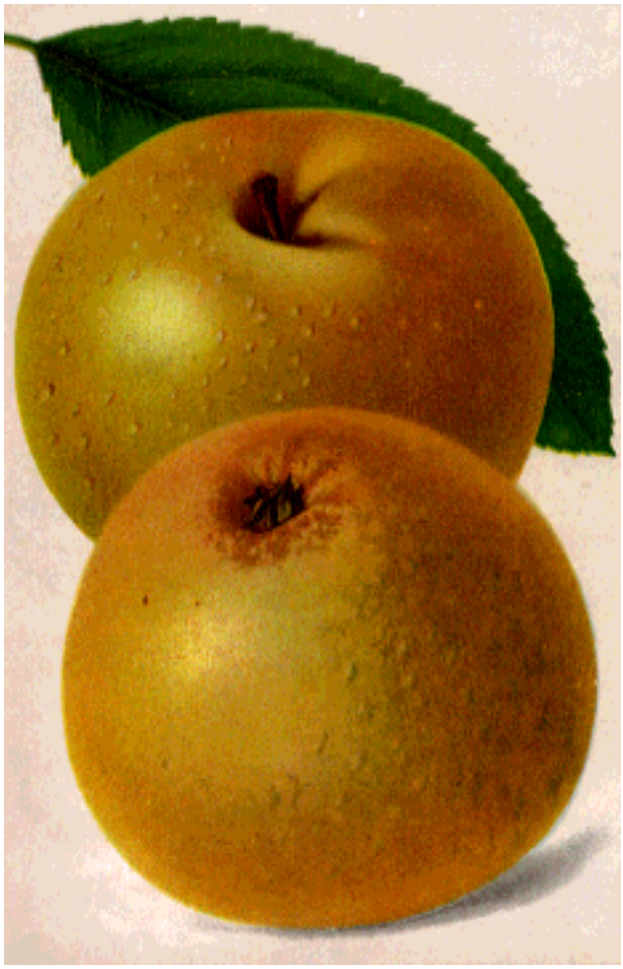
Frucht: Groß, regelmäßig gerundet, nach dem Kelch sich verjüngend. Einfarbig rundum hellgrau berostet, mitunter sonnenwärts gebräunt, deutlich punktiert. Fleisch weiß, fest, angenehm gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hoch-, Halbstamm, Buschbaum.

Baum: Mittelstark wachsend, breit pyramidal, dichte, dunkelgrüne Belaubung. Krone muß licht gehalten werden, weil die Früchte reichliche Besonnung brauchen. Fruchtbarkeit tritt mittelfrüh ein und ist nicht überreichlich, die Früchte sind aber meist gleichmäßig und spezifisch schwer.

Schlechte Eigenschaften: Ungezieferbefall und nicht immer befriedigende Fruchtbarkeit.

Gut verkäufliche graue Renette.



6

Cellini.

Reift September, hält sich 1—2 Monate.
Tafel- und Kochapfel.

Frucht: Mittelgroß, ganz regelmäßig plattrund, dunkelrot verwaschen und gestreift. Fettige Schale. Fleisch weiß, saftig, fein weinsäuerlich.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier und kleinere Formen.

Baum: Schwachwachsend, pyramidal, kurzlebig, hellgrüne Belaubung, liebt mäßig feuchten Boden und Höhenlage. Fruchtholzschnitt kurz. Sehr früh- und sehr reichtragend.

Schlechte Eigenschaften: Fault stark am Baum, besonders in Niederungen. Bei schlechter Ernährung überträgt sich der Baum leicht, in nicht sonniger Lage bleiben die Früchte unansehnlich und verkaufen sich schwer.

Wegen der reichen regelmäßigen Tragbarkeit für höhere Lagen zu empfehlen.

7

Champagner Renette.

Synonym: Zweijährling, im Handel auch fälschlich „Taffetapfel".

Reift Februar und hält sich bis Juni.
Winter-Tafelapfel.

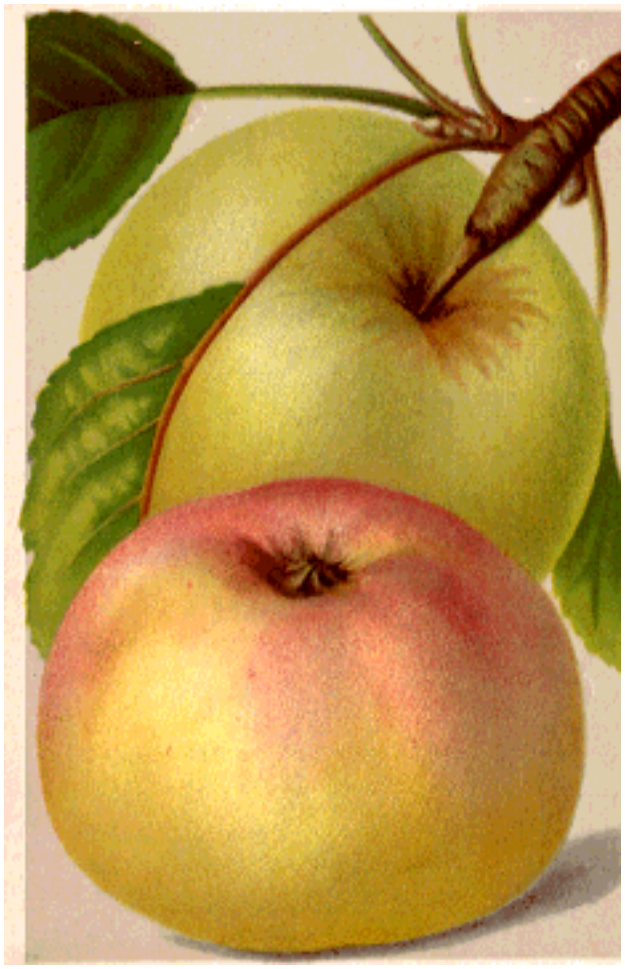
Frucht: Klein bis mittelgroß, regelmäßig plattrund, weißgelb, beduftet, selten rosa angehaucht, zartschalig. Fleisch schneeweiß, sehr saftreich, erfrischend, weinsäuerlich.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm für Grasgarten und Feld.

Baum: Mittelstark, schön pyramidal wachsend, mittellang lebend, auffallend kurzes Fruchtholz. Liebt mäßig feuchten, nahrhaften Boden und sonnige Lage, bekommt meist nur bescheidenen Kronenumfang. Trägt früh und reich. Hart in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Leidet sehr unter Krebs und ist empfänglich für Schädlingsbefall. Wenn nicht sonnig aufgewachsen, bleiben die Früchte unansehnlich und schwer verkäuflich. Empfindlich beim Versand.

Früher viel angebauter, heute seltener angepflanzter, im Handel im April bis Juni gesuchter und gut bezahlter Winterapfel.



8

Charlamowsky.

Reift August, hält 3–4 Wochen.
Koch- und Marktapfel.

Frucht: Mittelgroß, regelmäßig, hochgebaut, weißgelb, lebhaft rot gestreift. Fleisch schneeweiß, stark säuerlich schmeckend.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier und Schnurbaum im Hausgarten. Für Hochstammkultur im Feld zu früh reif und zu kurzlebig.

Baum: Schwachwachsend, kurzlebig, spitzpyramidal, Äste müssen frühzeitig abgespreizt werden, kleine Kronenbildung. Tragbarkeit sehr früh einsetzend und sehr reich. Anspruchslos, gedeiht noch in Höhenlagen. Blutlausfrei, auch sonst für Schädlingsbefall nicht empfänglich. Früchte hängen fest im Wind.

Schlechte Eigenschaften: Früchte zum Rohgenuß etwas zu sauer. Baum überträgt sich leicht.

Empfehlenswerte Sorte für Schnurbäume, scheidet für den Feldobstbau aus.

9

Cox' Orangen-Renette.

Reift Oktober, hält sich bis Februar.
Edelster Tafelapfel.

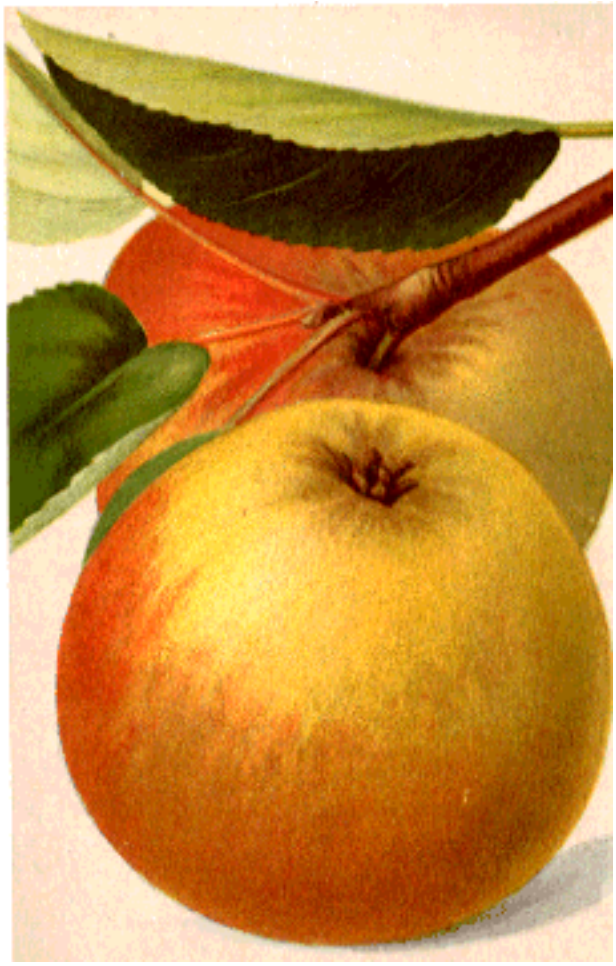
Frucht: Mittelgroß, regelmäßig rundlich, nach oben verjüngt, gelb mit trüber Röte und meist zart berostet. Fleisch gelb, hochedel, müskiert.

Geeignetste Baumform: Pyramide und Halbstamm im Hausgarten.

Baum: Schwachwachsend, pyramidal, schlanktriebig, licht belaubt, kurzlebig. Trägt früh, aber nur mäßig. Sehr anspruchsvoll und kann nur in bester Lage und bestem Boden angebaut werden. Fruchtholzschnitt kurz.

Schlechte Eigenschaften: Geringer Träger, viel Ausfall bei der Ernte. Empfindlich gegen Spritzmittel.

Delikatessefrucht, nicht zum allgemeinen Anbau. Erzielt hohe Preise, ist aber trotzdem nicht einträglich.



10

Danziger Kantapfel.

Synonym: Schwäbischer Rosenapfel.
Reift Oktober, hält sich 1—2 Monate.
Früher Winter-Tafelapfel.

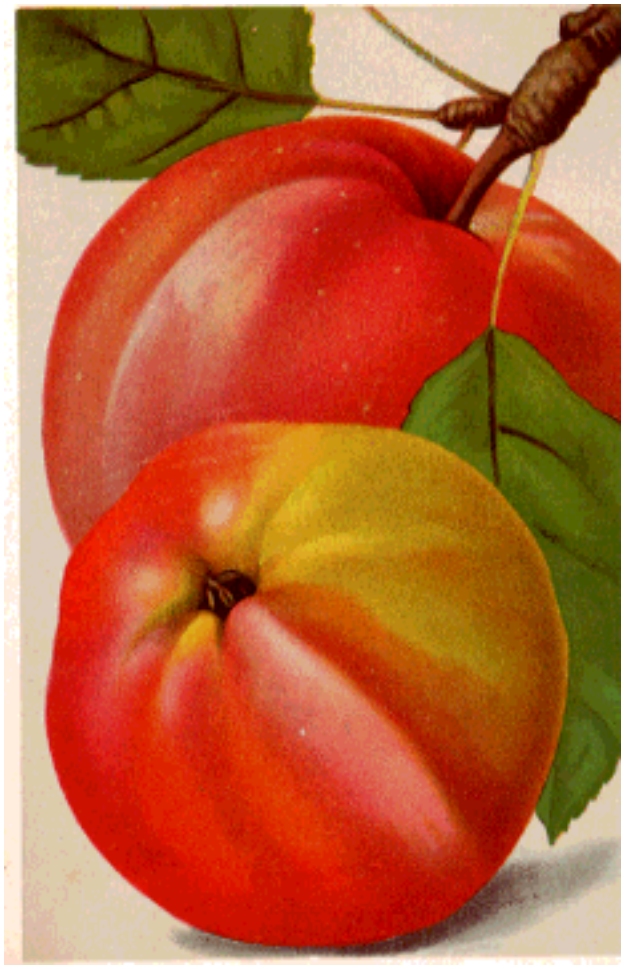
Frucht: Mittelgroß, unregelmäßig rundlich, kantig, leuchtend dunkelrot, zartschalig. Fleisch gelblichweiß, rot geadert, mürbe, aromatisch.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feldpflanzung.

Baum: Kräftig wachsend, langlebig, bildet hohe, weitausladende lichte Kronen, ist nicht anspruchsvoll, gedeiht besonders in Höhenlagen. Trägt spät, dann aber reich. Hart in der Blüte. Für Schädlingsbefall empfänglich.

Schlechte Eigenschaften: In niederen Lagen Schorfbefall. Spät einsetzende Fruchtbarkeit. Versagt in Niederungen. Empfindlichkeit beim Versand.

Von den schwäbischen Hausfrauen sehr gesuchter Tafelapfel, im Anbau aber nicht sehr lohnend.



92

Deans Codlin.

Reift September, hält bis Oktober.
Tafel-, Markt- und Küchenapfel.

Frucht: Mittelgroß, hochgebaut, leicht kantig, flachgelb, später goldiger, zart punktiert, fettige Schale. Fleisch weiß, mild, etwas gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Buschbaum, Spalier und kleinere Formen.

Baum: Anfangs mittelstark wachsend, später nachlassend, spitz hochstrebend, bald überhängend, wenn nicht regelmäßig im Schnitt gehalten. Belaubung graugrün, schmal. Fruchtbarkeit tritt früh ein, ist aber nicht übermäßig reichlich, Früchte gleichmäßig.

Schlechte Eigenschaften: Moniliabefall, Spitzendürre.

Leicht verkäuflicher Markt- und gesuchter Küchenapfel, für Hausgärten.

11

Ernst Bosch.

Reift September, hält sich 1—2 Monate.
Herbst-Tafelapfel.

Frucht: Klein, höchstens mittelgroß, hochgebaut, unregelmäßig, einfarbig gelb. Fleisch gelblich, fest, abknackend, saftig, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier und kleine Formen für Hausgarten.

Baum: Schwachwachsend, spitzpyramidal, dicht verzweigt, mit kurzem Fruchtholz, kurz lebend, gesund, wenig empfänglich für Schädlingsbefall. Liebt nahrhaften, genügend feuchten Boden. Trägt sehr früh und überreich. Kurzer Fruchtholzschnitt.

Schlechte Eigenschaften: Überlebt sich bald und die Früchte bleiben klein bei ungenügender Ernährung.

Dankbarster Herbsttafelapfel für kleinere Formen in Hausgärten. Massenträger.

93

Französische Goldrenette.

Reift Oktober, hält bis März.
Tafelapfel.

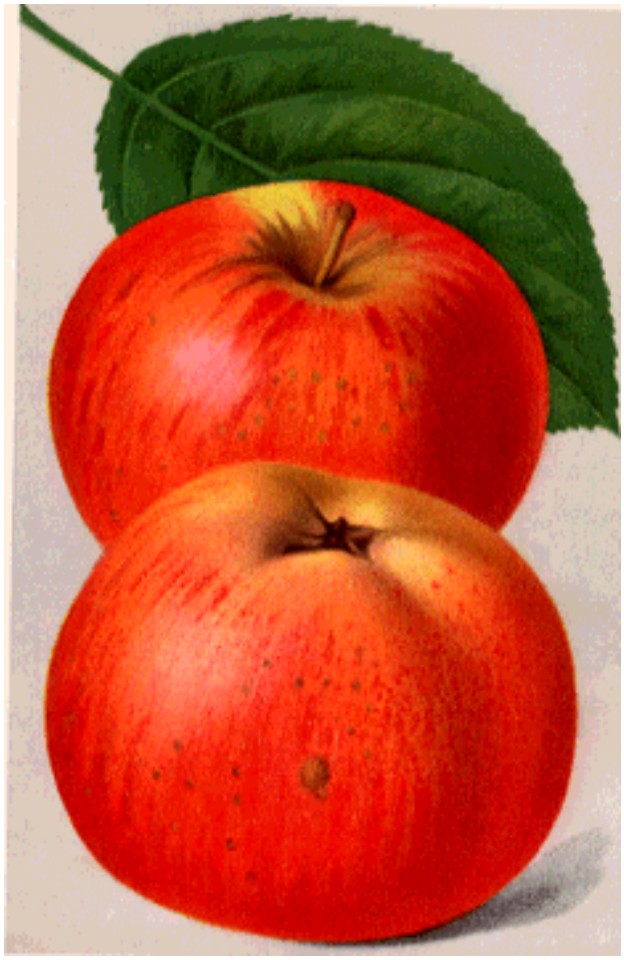
Frucht: Klein, regelmäßig plattrund, gelbe Grundfarbe, rundum leuchtend rot verwaschen und schwach punktiert. Fleisch zitronengelb, fest, saftig, reich gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Buschbaum, geht auch noch als Hochstamm in guten Lagen und Böden.

Baum: Hübscher Formbaum mit auffallend schmalen Blättern. Wuchs aufstrebend mit schlanken Ruten, mittellang lebend. Fruchtbarkeit früh und reichlich.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte bleiben meist zu klein.

Von Kennern geschätzter Tafelapfel, der eine ansehnliche Größe erreicht, wenn der Baum gut ernährt und langjährigem Rückschnitt unterworfen wird.



12

Geflammter Kardinal.

Synonyme: Pleißner Rambour, Hohlgacker.
Reift Sept.-Oktober, hält sich 3 Monate.
Koch-, Eß- und Mostapfel.

Frucht: Groß, ungleichhälftig, meist hochgebaut, mit einer besonders ausgebauchten Rippe, strohgelb, rot gestreift. Fettige Schale. Fleisch weiß, saftreich, fest, etwas gewürzt.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feld und Baumgarten.

Baum: Starkwachsend, breitabstehend, einzelne Zweige hängend, langlebend, bildet hohe, weitausladende Kronen. Braucht windgeschützte Lage. Anspruchslos, für hohe wie niedere Lagen geeignet. Nicht empfänglich für Schädlingsbefall. Tragbarkeit tritt nicht früh ein, ist aber später reich.

Schlechte Eigenschaften: Fällt leicht.

Geschätzter Handelsapfel, lagert sich gut und ist einträglich.

94

Geheimrat Dr. Oldenburg.

Reift Anfang Oktober, hält bis Dezember.
Markt- und Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß, regelmäßig hochgebaut, nach dem Kelch verjüngt, Grundfarbe hellgelb, später goldgelb, mit breiten über die Frucht verlaufenden leuchtend roten Streifen. Fleisch gelblich, saftig, etwas gewürzt, parfümiert.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Buschbaum, Formbaum.

Baum: Mittelstark wachsend, anfangs hochstrebend, mittellang lebend, bildet lichte Kronen. Fruchtbarkeit tritt früh ein und ist sehr reichlich. Zur Erzielung gleichmäßiger Früchte von ansehnlicher Größe ist kräftige Düngung angebracht.

Schlechte Eigenschaften: Anspruchsvoll an Boden, fällt leicht.

Geisenheimer Züchtung. Für Hausgärten als später Herbstapfel.

95

Gelber Bellefleur.

Reift Oktober, hält bis März.
Vorzüglicher Tafelapfel.

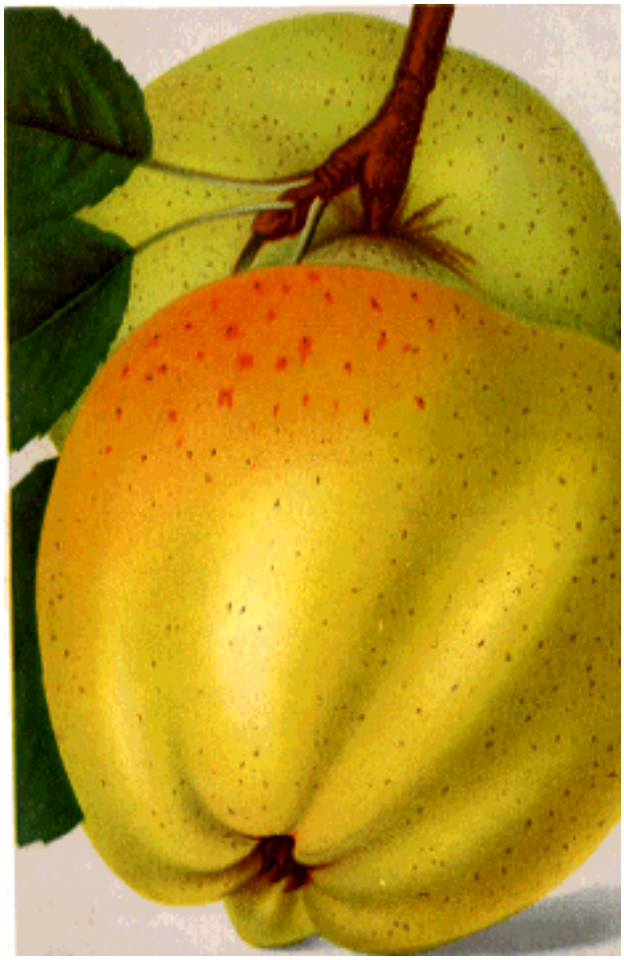
Frucht: Groß, langgezogen, unregelmäßig, nach dem Kelch zugespitzt und gerippt, Grundfarbe weißgrün, später gelblich, sonnenwärts orangefarbig, selten leicht rot angehaucht, auffällig punktiert. Fleisch fest, abknackend, fein gegewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Buschbaum, nicht für Spalier und kleine Formen geeignet.

Baum: Mittelstark wachsend, breit abstehend, bald hängend, mittellang lebend, graugrünes Blatt, dicke filzige Blütenknospen. Verträgt keinen kurzen Fruchtholzschnitt, trägt an langen Fruchtruten. Fruchtbarkeit tritt mittelfrüh ein, ist aber nur an zusagendem Standort befriedigend.

Schlechte Eigenschaften: Unbotmäßiges Wachstum, Ungeziefer- und Krankheitsbefall, unberechenbarer Träger.

Hochfeiner Tafelapfel, der aber selten einen hohen Prozentsatz vollwertiger Früchte gibt.



96

Gelber Edelapfel.

Reift Oktober, hält bis Februar.
Tafel- und Wirtschaftsapfel.

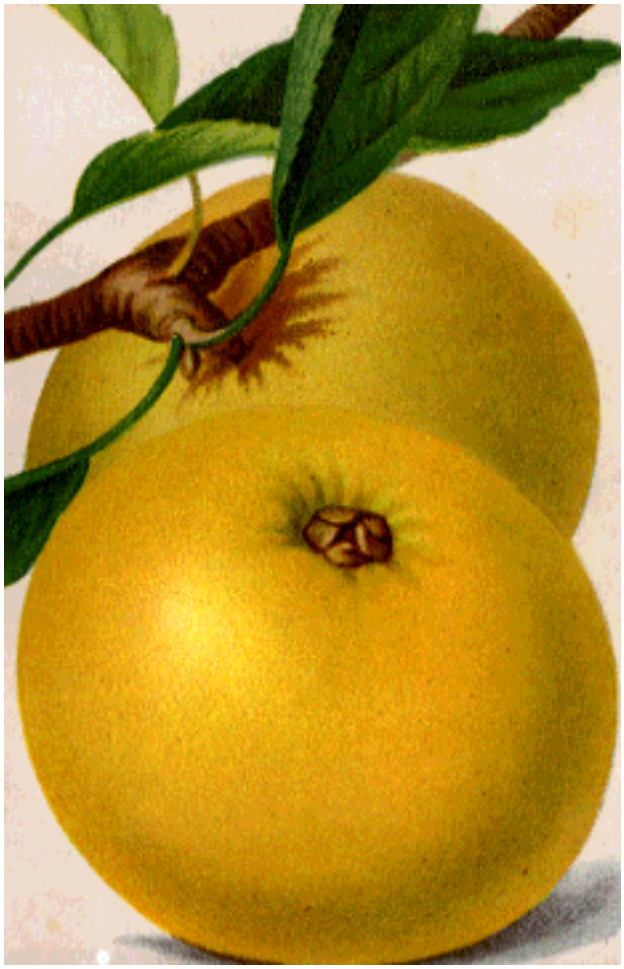
Frucht: Plattrund, regelmäßig, wie gedrechselt, einfarbig hellgelb, mit stark ausgeprägtem Kelch und wenig vertiefter Stielhöhle. Fleisch weißlich, saftig, weinsäuerlich.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, weniger Buschbaum, keine Spaliersorte.

Baum: Starkwüchsig, hochgehend, breitpyramidal, gesunde, saftiggrüne Belaubung, ziemlich langlebend. Fruchtbarkeit tritt mittelspät ein und ist nicht immer reichlich.

Schlechte Eigenschaften: Früchte fallen leicht, welken zwar auf Lager nicht, werden aber mitunter naßfaul.

Gern gekaufter Markt- und Tafelapfel.



97

Gelber Richard.

Reift Oktober, hält bis Februar.
Tafelapfel, speziell für Norddeutschland.

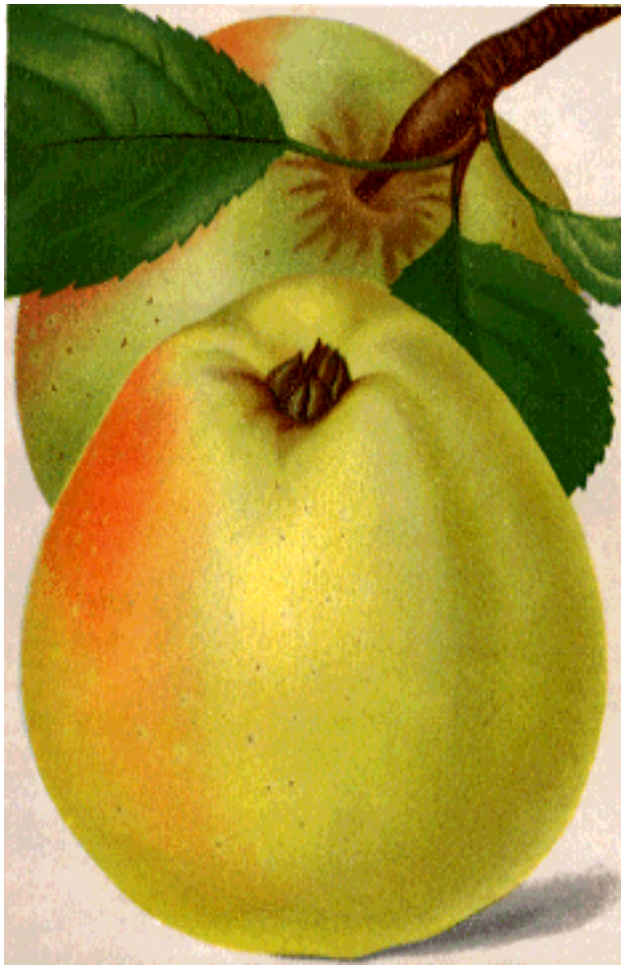
Frucht: Groß, hochgebaut, nach dem Kelch verjüngt, Grundfarbe graugrün, später gelbgrün, sonnenwärts leichter Röteanflug, mitunter bleiglanzfarbige Tönung. Fleisch eigenartig angenehm gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm, Buschbaum.

Baum: Kräftig wachsend, hochgehend, breitpyramidal, gesunde Belaubung, ziemlich langlebend, weniger für Formen geeignet. Fruchtbarkeit tritt mittelfrüh ein und befriedigt in geeigneter Lage.

Schlechte Eigenschaften: Gedeiht nicht auf jedem Boden und in jeder Lage.

Von Kennern gesuchter und gut bezahlter Apfel.



13

Gewürzluiken.

Reift Dezember, hält sich bis März.
Eß- und Kochapfel.

Frucht: Groß, flachrund, regelmäßig gebaut, gelbweiß, rundum trübrot gestreift. Fleisch weiß, weinsäuerlich, etwas gewürzt, vorzüglich zum Kochen und Backen.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feld und Straße.

Baum: Starkwachsend, hochgehend, pyramidal, später breitausladend, langlebig, verzweigt sich reich, schon als einjährige Veredlung. Vorzüglich zum Aufpfropfen. Anspruchslos, zieht aber wärmere Lagen vor. Wenig Schädlingsbefall. Trägt mittelfrüh und reich, durchweg vollwertige gleichmäßige Handelsfrüchte.

Schlechte Eigenschaften: In feuchten Böden und dumpfigen Lagen Schorfbefall.

Sehr wertvoller Handelsapfel zum Massenanbau.

14

Goldparmäne.

= Englische Winter-Goldparmäne.

Reifezeit Oktober, hält sich bis Dezember.
Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß, regelmäßig hochgebaut, goldgelb mit roten Streifen, oft roter Backe. Fleisch fest, abknackend, gelb, sehr wohlschmeckend.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Pyramide im Feld und Hausgarten.

Baum: In der Jugend kräftig wachsend, mittellang lebend, schön pyramidal, verzweigt sich reich. Trägt sehr früh und sehr reich. Verlangt mäßig feuchten, nahrhaften Boden. Fruchtholzschnitt kurz. Hart in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Für Blutlaus- und Schorfbefall sehr empfänglich. Baum überträgt sich leicht, altert rasch, wenn nicht rechtzeitig verjüngt. Zum Aufpfropfen untauglich!

Beliebteste Tafelsorte, befriedigt aber nur noch unter besonders günstigen Verhältnissen und reichlicher Ernährung.

15

Goldrenette von Blenheim.

Reift November, hält sich bis März.
Edler Winter-Tafelapfel.

Frucht: Groß bis sehr groß, regelmäßig plattrund mit schüsselförmiger Kelcheinsenkung, grüngelb, rot verwaschen, zart berostet und punktiert. Fleisch gelblich, fest, sehr fein, aromatisch.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm, Buschbaum für Feld und Garten.

Baum: Sehr starkwachsend, breitabstehend, langlebig, gesund, satte, dunkelgrüne Belaubung. Vorzüglich zum Aufpfropfen. Braucht geschützte Lage und kräftigen, genügend feuchten Boden. Tragbarkeit tritt spät ein und ist nicht überall reich. Verträgt keinen kurzen Fruchtholzschnitt.

Schlechte Eigenschaften: Blüte frostempfindlich. Baum wählerisch auf den Standort. Für Blutlausbefall empfänglich.

Hochgeschätzte Tafelfrucht, deren Anbau sich unter passenden Verhältnissen sehr lohnt.

98

Grahams Jubiläumsapfel.

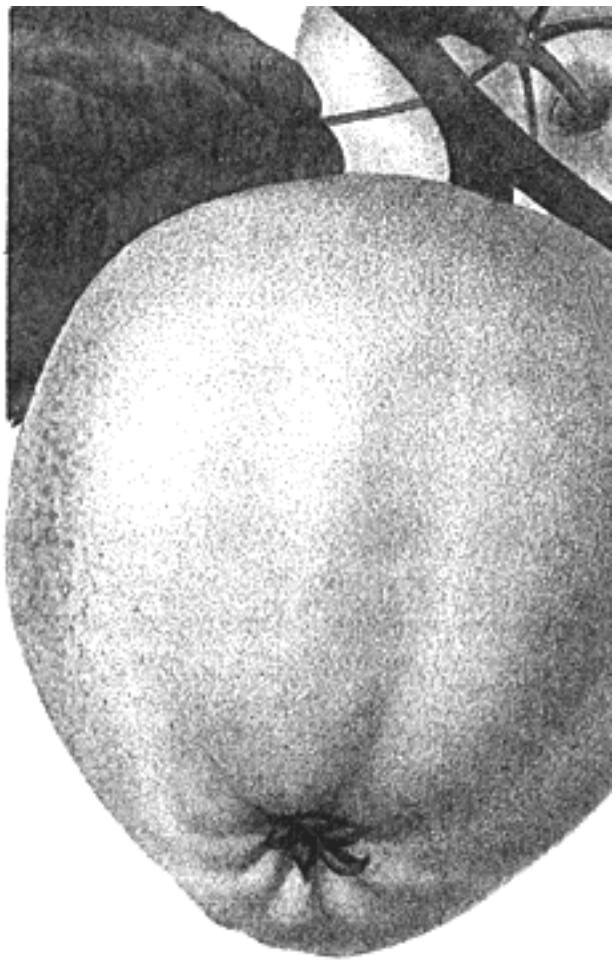
Reift Oktober, hält bis Februar.
Tafel-, Markt- und Kochapfel.

Frucht: Sehr groß, hochgebaut, kantig, Grundfarbe weißlich, gelb angehaucht, sonnenwärts öfters Forellenpunkte und leichte Röte. Stielhöhle stark berostet. Fleisch weiß, fest, merklich gewürzt, wenig saftig.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Buschbaum; für kleinere Formen weniger geeignet.

Baum: Starkwüchsig, straff aufrecht, bildet dichte Kronen, die zeitlich ausgelichtet werden müssen, mittellanglebig, dunkelgrüne, üppige Belaubung; besonderes Kennzeichen: die Blattrosetten an den Triebspitzen sind durchweg bronziert. Fruchtbarkeit mäßig.

Schlechte Eigenschaften: Kein zuverlässiger Träger. Als „Spätblüher" ist die Sorte für gefährdete Lagen durchaus empfehlenswert, weniger als Handelsfrucht.



99

Graue französische Renette.

Reift Oktober, hält bis März.
Tafelapfel, Mostapfel.

Frucht: Mittelgroß, rundlich, etwas unregelmäßig, leicht kantig, trüb-braun berostet, mitunter sonnenwärts leicht trüb-rot verwaschen. Fleisch gelblichweiß, in der Vollreife mürbe, würzig.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Baum: Anfangs starkwüchsig, ziemlich langlebend, bildet keine geschlossene Krone, lichte, graugrüne Belaubung, leidet öfters an Krebs und Spitzendürre, besonders stark an Ungezieferbefall.

Schlechte Eigenschaften: So begehrt diese überalterte Sorte als „Lederapfel", „Rabau", ist, so wenig einträglich ist sie; die Ernte fällt selbst bei reichem Behang an brauchbaren Früchten sehr gering aus.

Noch viel verbreitet, aber nicht mehr anbauwürdig; wird vorteilhaft mit der nächstfolgenden grauen Renette umgepfropft.

16

Graue Herbst-Renette.

Reift November, hält sich bis Februar.
Tafelapfel.

Frucht: Groß, oft nur mittelgroß, plattrund, regelmäßig, grüngelb, licht berostet. Fleisch gelblichweiß, fein, saftig, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Nur Hoch- und Halbstamm in Feld und Hausgarten.

Baum: Kräftig wachsend, pyramidal, langlebig, hoher, lichter Kronenbau, verlangt kräftigen, tiefgründigen, warmen Boden, gedeiht auch in höheren Lagen bei geeignetem Standort. Trägt früh und reich, nicht immer gleichmäßige Früchte.

Schlechte Eigenschaften: Früchte welken, wie bei allen grauen Renetten leicht. In feuchten Böden Krebsbefall, wird stark von Schädlingen heimgesucht.

Der anbauwürdigste der beliebten „Lederäpfel".

100

Graue Renette vom Zabergäu.

Reift November, hält bis April.
Vorzüglicher Tafelapfel.

Frucht: Groß bis sehr groß, regelmäßig glattrund, rundum hellzimtfarbig berostet, sonnenwärts öfters weinrot geflammt. Fleisch gelblich, sehr fest, feinkörnig, der Blenheims Goldrenette gleichwertig, sehr haltbar.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Buschbaum.

Baum: Sehr starkwüchsig, hochgehend, breitpyramidal, gesunde, dunkelgrüne Belaubung, langlebend; mittelfrüh- und reichtragend, ohne Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge.

Schlechte Eigenschaften: Keine bekannt.

Diese auf der Jubiläums-Ausstellung des Württ. Obstbauvereins 1931 aufgetauchte Neuheit aus dem Zabergäu ist sehr beachtenswert.

101

Gravensteiner.

Reift Anfang September, hält bis Oktober.
Hochfeiner Herbst-Tafelapfel.

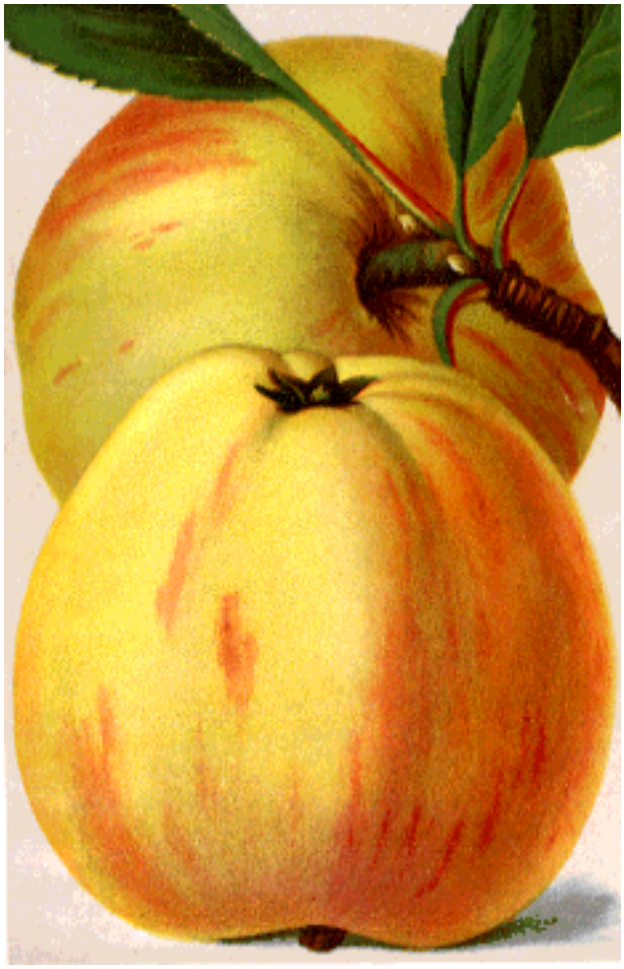
Frucht: Groß unregelmäßig, kantig, meist hochgebaut. Grundfarbe gelb, mit langgezogenen hellroten Streifen. Fleisch gelb, vollsaftig, süß, würzig, Schale fettig, stark duftend.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm.

Baum: Starkwüchsig, dünntriebig, bildet hochkugelige sehr lichte Kronen, langlebig. Fruchtbarkeit tritt spät ein und ist je nach Klima und Lage spärlich oder befriedigend. Für Formen ist die Sorte untauglich, da sie nur an langem Fruchtholz trägt.

Schlechte Eigenschaften: Ungenügende Fruchtbarkeit, Früchte fallen sehr leicht.

Gravensteiner ist der beliebteste und höchstbezahlte Herbst-Tafelapfel; sein Anbau ist, trotz der genannten schlechten Eigenschaften dort zu empfehlen, wo genügend Luft- und Bodenfeuchtigkeit vorhanden ist.



103

Große Kasseler Renette.

Reift Ende Oktober, hält bis Mai.
Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß, regelmäßig plattrund, am Baum grünlich, in der Reihe gelblichgrau mit trüber Röte und Rostfiguren, rauh punktiert. Fleisch fest, abknackend, fein, gewürzt, hält sich auf Lager vorzüglich.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Raum: Kräftig wachsend, breite, dichte Kronen bildend, deutlich punktierte rötliche Jahrestriebe, langlebig. Ohne Nachhilfe bleibt die Krone zu dicht, bietet den Schädlingen willkommenen Unterschlupf und bringt immer geringere Früchte. Fruchtbarkeit früh und sehr reich, Blüte hart.

Schlechte Eigenschaften: Starker Schorfbefall an Holz, Blatt und Frucht.

So wertvoll Kasseler Renette als vorzügliche Lagerfrucht ist, so kann sie als ziemlich abgebaute Sorte nicht mehr empfohlen werden.

102

Großherzog Friedrich von Baden.

Reift September, hält bis Ende Oktober.
Markt- und Kochapfel.

Frucht: Groß bis sehr groß, kalvillartig gerippt, Grundfarbe weiß, sonnenwärts leicht gerötet. Fleisch weiß, mürbe, wenig gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Buschbaum.

Baum: Anfangs starkwüchsig, bald nachlassend, starktriebig, hochgehend, dunkelgrünes großes Laub, später breiter ausladend, kurzlebend. Fruchtbarkeit früh und reichlich.

Schlechte Eigenschaften: Der Apfel ist ein sog. „Bluffer". Seiner Wüchsigkeit in der Baumschule wegen wird er viel vermehrt; sein Aussehen macht ihn gut verkäuflich, aber auf die Dauer befriedigt er weder den Züchter noch den Verbraucher voll.

104

Grüner Winter-Stettiner.

Syn.: Bietigheimer.

Reift Oktober, hält bis April.

Frucht: Mittelgroß, regelmäßig plattrund, dickschalig, Grundfarbe grün, sonnenwärts mit trüber Röte. Fleisch grünlich, fest, gewürzt.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Baum: Starkwüchsig, langlebig, bildet mächtige, breitausladende Kronen; Belaubung dunkelgrün, oft von Schorf befallen. Fruchtbarkeit tritt mittelfrüh ein, ist später regelmäßig und reichlich.

Schlechte Eigenschaften: Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge.

Diese uralte Sorte ist ziemlich abgebaut. Sie befriedigt noch im Ertrag, aber die Früchte sind zu unansehnlich und bringen keine entsprechenden Preise.

18

Hagedorn

= Hawthornden.

Reift September, hält sich ca. 6 Wochen.

Koch- und Eßapfel.

Frucht: Groß, flachgebaut ungleichhälftig, weißgelb, sonnenwärts meist rosa angehaucht. Fleisch weiß, saftig, säuerlich, je nach Standort mehr oder weniger wohlschmeckend.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm und kleine Formen im Gras- und Hausgarten.

Baum: Schwachwachsend, breitabstehend, verworren, bildet nur kleine Kronen und ist kurzlebig. Belaubung graugrün, Knospen weiß, wollig. Verlangt nahrhaften, genügend feuchten Boden, gedeiht noch in Höhenlagen. Fruchtholzschnitt kurz. Trägt sehr früh und überreich; hart in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Erschöpft sich bald; die Früchte sind ungleichmäßig und befriedigen nicht immer in der Qualität. Anfällig für Schädlinge.

Massenträger für kleine Formen.

105

Harberts Renette.

Reift November, hält bis Februar.
Tafel-, Markt- und Kochapfel.

Frucht: Sehr groß, regelmäßig hochgebaut, nach dem Kelch stark verjüngt, Grundfarbe strohgelb, mit hellroten Streifen oft halbseitig bedeckt, deutlich punktiert. Fleisch fast weiß, grobfaserig, leicht gewürzt.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Baum: Außerordentlich starkwüchsig, hochgehend, langlebig, bildet mächtige Pyramidenkronen, mit robuster, dunkler Belaubung. Fruchtbarkeit tritt spät ein und ist selten reichlich, trotz der späten und wenig empfindlichen Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Unsicherer Träger.

Gut verkäuflicher, aber nicht besonders haltbarer Marktapfel.

106

Heslacher Gereutapfel.

Reift Oktober, hält bis Dezember.
Most- und Weihnachtsapfel.

Frucht: Klein, selten mittelgroß, flachrund, stark gerippt, mit dunkelleuchtendem Rot rundum überzogen, am Baum stark blau beduftet. Fleisch rötlichweiß, saftig, säuerlich.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Baum: Kräftig wachsend, langlebig, anfangs mit dünnen Trieben hochgehend, später hängend, bleibt von Ungeziefer und Schädlingen fast ganz verschont. Blüht mit dem spätblühenden Taffetapfel auf und trägt mittelfrüh und sehr reichlich, auch regelmäßig.

Schlechte Eigenschaften: Der Aufbau des Baumes braucht immer Nachhilfe, später sachgemäßes Auslichten.

Prachtvoll leuchtender Apfel zur Dekoration und am Weihnachtsbaum, sehr guter Mostapfel, wohl der empfehlenswerteste unter den Spätblühern für feuchte Tallagen.

19

Jakob Lebel.

Reifezeit September, Oktober, hält sich 2 Monate.

Koch-, Most- und Eßapfel.

Frucht: Groß, plattrund, weißgelb, leicht rot gestreift und verwaschen; fettige Schale, weißes Fleisch.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm für Feld und Garten.

Baum: In der Jugend starkwachsend, mittellang lebend, breitabstehend, Mitteltrieb muß hochgebunden werden. Nicht zum Aufpfropfen. Früh- und sehr reichtragend. Liebt mäßig feuchten Boden und windgeschützte Lage. Anspruchslos. Befriedigt besser in Höhenlagen.

Schlechte Eigenschaften: Überträgt sich leicht in mageren Böden, wird aber in zu fetten Böden teilweise stippig.

Massenträger, jedoch mit Vorsicht anzubauen, weil Herbstapfel.

107

Jonathan.

Reift Dezember, hält bis April.

Feiner Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß, hochgebaut, um den Kelch gerippt; die fettige zarte Schale ist hellgelb, oft ganzseitig, meist halbseitig, mitunter auch nur stellenweise mit leuchtendem, flammigem Rot überzogen. Fleisch gelblichweiß, saftig, weich, von vorzüglichem müskiertem Geschmack.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Busch.

Baum: Mittelstark wachsend, schlanke, seitwärts neigende Ruten, trotzdem hochstrebend, lichte, später überhängende Kronen bildend. Fruchtbarkeit tritt früh ein, ist aber nicht regelmäßig.

Schlechte Eigenschaften: Unbotmäßiges Wachstum, braucht dauernd Nachhilfe, Fruchtbarkeit befriedigt nicht.

Geschmacklich und im Aussehen verlockender Amerikaner, der aber bei uns die Wertung nicht erfährt, wie in seiner Heimat.

20

Kaiser Wilhelm.

Reift Dezember, hält sich bis April.
Winter-Tafelapfel.

Frucht: Groß, hochgebaut, in der Form veränderlich, meist hochgebaut, parmänenartig, gelb, rundum leuchtend rot gestreift und verwaschen, rostig punktiert. Fleisch gelblich, fest, abknackend, fein gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm für Feld und Garten; wird als Busch zu umfangreich.

Baum: Sehr starkwüchsig, breitpyramidal, weitausladend, langlebig, sehr gesund, anspruchslos an Boden und Lage, gedeiht noch gut in Weinbergslagen. Verträgt keinen kurzen Fruchtholzschnitt. Wenig Schädlingsbefall. Trägt spät, dann aber gut.

Schlechte Eigenschaften: Die Fruchtbarkeit, insbesondere deren später Eintritt, befriedigt nicht überall. Nicht windfest.

Wertvoller, sich gut auf Lager haltender und versandfähiger, hochbezahlter Winterapfel.

108

Kanada-Renette.

Pariser Rambour.

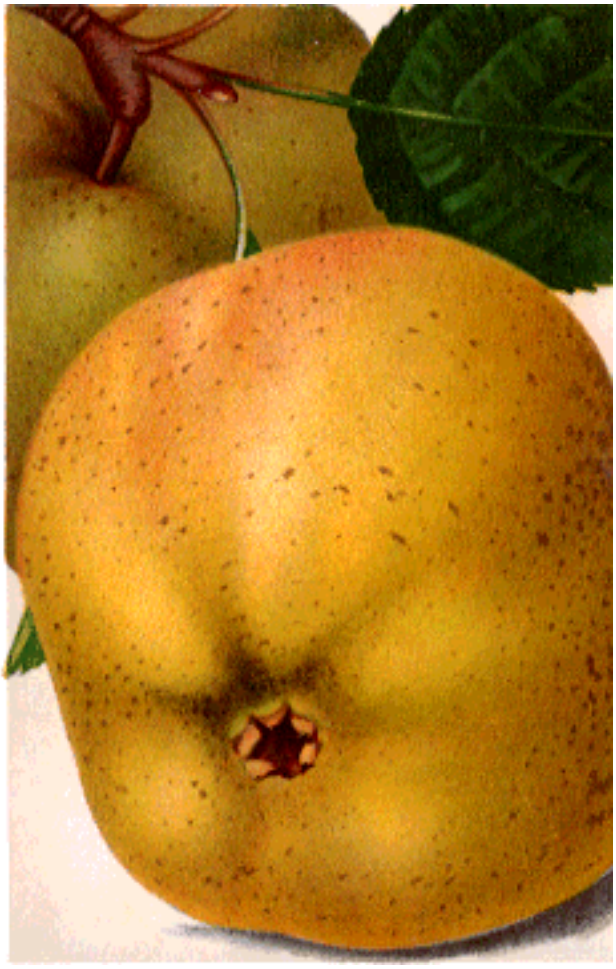
Frucht: Groß, flachrund, kelchwärts gerippt, lichtgrün, später gelb, öfters sonnenseitig rot verwaschen, auffallend stark punktiert. Fleisch weißlich, zart, aromatisch.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Spalier und waagerechte Cordons.

Baum: Starktriebig, gibt breitausladende lichte Kronen von geringerem Durchmesser, mit kurzem, brüchigem Fruchtholz. Blüte nicht empfindlich, Fruchtbarkeit nicht befriedigend.

Schlechte Eigenschaften: Anfällig für Schädlinge und Pilzkrankheiten, insbesondere Schorf, gibt wenig Früchte I. Qualität, wenn nicht am Spalier an der Südwand mit besonderer Sorgfalt gezogen.

Hochfeiner Tafelapfel, im Handel gesucht, aber nur mehr Liebhabersorte.



108

Keswick Codlin.

Reift September, hält bis Oktober.
Tafel-, Markt- und Küchenapfel.

Frucht: Schon am Baum leuchtend gelb, hochgebaut, nach dem Kelch spitz zulaufend und gerippt, mit auffallender brauner Naht über die ganze Frucht. Fleisch gelblichweiß, vollreif mürbe, angenehm schmeckend.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Busch, Spalier und kleine Formen.

Baum: Anfangs mittelstark wachsend, mit schlanken, spitz hochgehenden, reichlich punktierten Trieben, muß deshalb abgespreizt und licht gehalten werden. Fruchtbarkeit tritt früh ein, ist regelmäßig und befriedigend.

Schlechte Eigenschaften: Das Wachstum läßt auf nicht erstklassigen Böden frühzeitig nach, der Baum ist anfällig für Schädlinge, zeigt oft Spitzendürre.

Gern gekaufter Marktapfel, guter Eß- und Küchenapfel für Hausgärten.

21

Kleiner Langstiel.

Reift November, hält sich bis März.
Most- und Eßapfel.

Frucht: Klein, regelmäßig plattrund, mit langem dünnem Stiel, weißgelb, sonnenwärts rot angehaucht. Fleisch weiß, saftig, fest, weinsäuerlich, etwas gewürzt.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Mittelstark wachsend, schlanktriebig, hochgehend, langlebig, hohe lichte Kronen bildend, mit hängenden Spitzen; hellgrüne Belaubung; anspruchslos an Boden und Lage, auch für rauhe Lagen brauchbar; unempfänglich für Schädlingsbefall. Trägt mittelfrüh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte bleiben mitunter sehr klein.

Vorzüglicher Feld- und Straßenbaum.

22

Königinapfel.

Reift September, hält sich 3—4 Wochen.
Tafel-, Dörr- und- Kochapfel.

Frucht: Sehr groß, regelmäßig, plattrund, weißgelb mit roter Marmorierung und Streifung. Fleisch weiß, locker, etwas gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Busch, Spalier und kleine Formen im Gras- und Hausgarten.

Baum: Anfangs starkwüchsig, breitpyramidal, erreicht ein mittleres Alter; anspruchslos an Boden und Lage, befriedigt besonders in Höhenlagen; wenig empfänglich für Schädlingsbefall. Trägt früh und nicht überreich, aber durchweg gleichmäßige Früchte. Fruchtholzschnitt mittellang

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte werden in Niederungen mitunter stippig und faulen am Baum. Die Fruchtbarkeit befriedigt nicht immer.

Leicht verkäuflicher Marktapfel, wertvolle Frucht für die Haushaltung.

Königinapfel

110

Königlicher Kurzstiel.

Reift Dezember, hält bis April.
Schmackhafter, würziger Tafelapfel.

Frucht: Klein bis mittelgroß, vollkommen regelmäßiger flachrunder, rauhschaliger Apfel mit fein berosteter Schale, sonnenwärts meist rot verwaschen. Fleisch sehr fest, saftig, feinkörnig, abknackend, gelblich, von vorzüglichem Geschmack.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Busch

Baum: Mittelstark, gedrungen wachsend, hochgehend, bildet geschlossene Kronen und viel kurzes Fruchtholz. Blüte kommt sehr spät, Fruchtbarkeit tritt mittelfrüh ein und ist ziemlich reichlich; Früchte hängen fest und müssen sehr spät geerntet werden.

Schlechte Eigenschaften: Der Baum ist anfällig für Schädlinge, die Früchte welken meist bei längerer Lagerung.

Als Spätblüher wertvoll für rauhe Gegenden, von Kennern gesuchter und gut bezahlter Winterapfel.

111

Krügers Dickstiel.

= Woltmanns Renette.

Reift Oktober, hält bis März.
Vorzüglicher Tafelapfel.

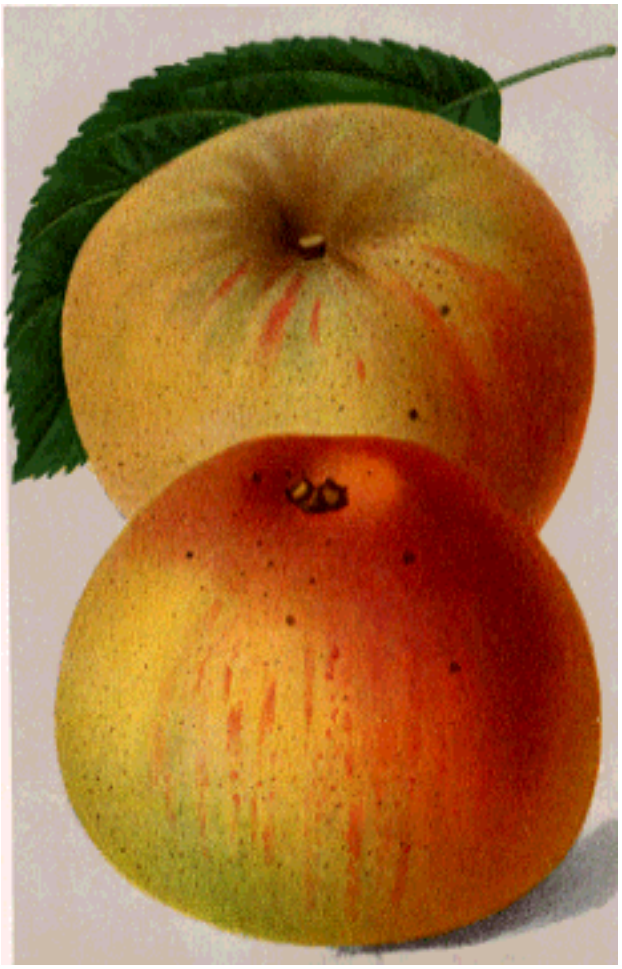
Frucht: Regelmäßig flachrund, kelchwärts leicht verjüngt. Grundfarbe anfangs graugrün, später fahlgelb, mit allen Farben, von Silbergrau bis Rot, streifig überzogen, daher auch der Name „Farbenschachtel“. Fleisch gelblichweiß, vollsaftig, fest, von hervorragendem Aroma.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Buschbaum.

Baum: Starkwachsend, hochgehend, bildet dichte, gedrungene Kugelkronen, langlebig. Fruchtbarkeit infolge später Blüte regelmäßig und reichlich. Gedeiht noch gut in Höhenlagen auf kalkhaltigen Böden.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte sind im Herbst unansehnlich und verkaufen sich deshalb schwer.

Hochfeiner, nur von Kennern gesuchter Tafelapfel.



23

Landsberger-Renette.

Reift Oktober, hält sich bis Januar.
Tafelapfel.

Frucht: Groß, regelmäßig plattrund, hellgelb, zartschalig, mitunter leicht gerötet. Fleisch gelblichweiß, mild, hochfein und sehr aromatisch.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Busch, Spalier und kleine Formen, für Feld und Garten.

Baum: Starkwachsend, langlebig, breit — pyramidal. Mittellanger Fruchtholzschnitt. Trägt früh und sehr reich. Anspruchslos, bevorzugt aber mäßig feuchten, weder zu nassen, noch zu trockenen Boden. Früchte festhängend. Besser für rauhe Lagen.

Schlechte Eigenschaften: Blutlausbefall, starker Mehltaubefall in heißen Lagen, Krebs in nassem, Brand in zu trockenem Boden.

Vorzügliche und beliebte Handels-Sorte, aber mit Vorsicht anzubauen.

24

Lanes Prinz Albert.

Reift Januar, hält sich bis Mai.
Tafel- und Kochapfel.

Frucht: Groß, meist ungleichhälftig, rundlich, oft hochgebaut, grüngelb, später weißgelb, sonnenwärts leicht rot gestreift und rotbackig. Fleisch weiß, mild, weinsäuerlich.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Busch, Spalier und Schnurbaum für Gras- und Hausgarten; im Feld als Zwischenpflanzung in Hochstammform.

Baum: Mäßig wachsend, breit abstehend, oft hängend, mittellang lebend. Früh- und überaus reichtragend. Besonders geeignet in Höhenlagen für Wandspaliere auf Wildlingsunterlage an Südwänden. Kurzer Fruchtholzschnitt.

Schlechte Eigenschaften: Überträgt sich leicht. Mehltau- und Blutlausbefall in Niederungen.

Wertvoller Massenträger in Höhenlagen.

25

Lord Grosvenor.

Reift September, hält sich 2–3 Wochen.
Koch- und Backapfel.

Frucht: Groß, oft sehr groß, hoch zugespitzt, fettige Schale, strohgelb. Fleisch weiß, beim Anschnitt schnell braun werdend, mürbe, säuerlich.

Geeignetste Baumformen: Buschbaum und kleine Formen im Hausgarten.

Baum: Mäßig wachsend, schön pyramidal, dicht belaubt, kurzes Fruchtholz, weißfilzige Knospen; bildet nur kleine Kronen und erreicht nur ein geringes Alter. Kurzer Fruchtholzschnitt. Anspruchslos an Boden und Lage, zieht aber nahrhaften feuchten Boden und Niederungen vor. Trägt sehr früh und ist von allen Apfelsorten wohl die fruchtbarste.

Schlechte Eigenschaften: Überträgt sich sehr rasch. Bei starkem Behang müssen die Früchte ausgedünnt werden, sonst gibts viel krüppelige. Empfänglich für Ungezieferbefall.

Dankbarster Kochapfel im Hausgarten.

26

Lord Suffield.

Reift September, hält sich 3—4 Wochen.
Koch- und Backapfel.

Frucht: Groß bis sehr groß, hochgebaut, walzenförmig, fettige Schale, fahlgelb. Fleisch weiß, beim Anschnitt bald braun werdend, etwas saftig, meist säuerlich ohne Gewürz.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide und kleine Formen im Hausgarten.

Baum: Anfangs kräftig wachsend, schön pyramidal, nicht alt werdend; anspruchslos an Lage und Boden, wenig Schädlingsbefall; kommt noch in Höhenlagen fort. Kurzer Fruchtholzschnitt. Früh- und reichtragend, Früchte sind gleichmäßig.

Schlechte Eigenschaften: Die größten Früchte zeigen Stippe, die Qualität befriedigt nicht jedermann.

Empfehlenswert als Koch- und Backapfel, weil sicherer Träger.

112

Luikenapfel.

Reift September, hält bis November.
Tafel- und Mostapfel,
schwäbische Spezialsorte.

Frucht: Mittelgroß bis groß, flachrund, weißgelbe Schale, mit leuchtend roten Streifen überzogen. Fleisch weiß, besonders vollsaftig, von angenehm weinsäuerlichem Geschmack.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm.

Baum: Starkwüchsig, mit schlanken rötlichen Trieben, bildet weitausladende lichte, von unten her bald kahlwerdende Kronen. Fruchtbarkeit regelmäßig und reichlich alle zwei Jahre, Spätblüher.

Schlechte Eigenschaften: Sehr stark von Fusikladium befallen; die Sorte ist im Abgang.

Viel gefragte alte schwäbische Sorte, die sich in unzähligen Sämlingen weitervererbt hat, von denen keine die Vorzüge der Muttersorte aufweist.

113

Minister von Hammerstein.

Reift Dezember, hält bis März.
Feiner Tafelapfel, Geisenheimer Züchtung.

Frucht: Groß, anfangs grüngelb, später weißgelb, flachrund, kelchwärts stark gerippt und spitz verlaufend, mitunter zart berostet. Fleisch gelblichweiß, feinzellig, saftig, sehr aromatisch.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Busch, Spalier und kleinere Formen.

Baum: Anfangs kräftig wachsend, hochgehend, bildet breitpyramidale lichte Kronen, mittellanglebend, verlangt erstklassigen Boden und mildes Klima. Fruchtbarkeit früh einsetzend und reichlich.

Schlechte Eigenschaften: Zeigt die Fehler der Muttersorte „Landsberger Renette", Mehltau und Anfälligkeit für Schädlinge, bringt viel Ausfall beim Sortieren.

Vorzüglicher Tafelapfel für Liebhaber.

114

Neuer Berner Rosenapfel.

Reift November, hält bis März.
Markt- und Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß, hochgebaut, um den Kelch gerippt, Grundfarbe grüngelb, rundum dunkelweinrot überzogen, am Baum blau beduftet. Fleisch gelblichweiß, mit rötlichen Adern, fest, würzig.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, auch waagerechte Cordons.

Baum: Mittelstark wachsend, hochgehend, später überhängend, lockerer Kronenbau. Fruchtbarkeit früh einsetzend und reichlich, Blüte nicht empfindlich. Befriedigt besonders in Höhenlagen.

Schlechte Eigenschaften: Baum anfällig für Krankheiten und Schädlinge; beim Sortieren viel Ausfall.

Gern gekaufte Marktsorte.

27

Öhringer Blutstreifling.

Reift Dezember, hält sich bis April.
Most- und Eßapfel.

Frucht: Klein, hochgebaut, mit enger Stielhöhle, weißgelb, weinrot gestreift und geflammt. Fleisch weiß, wenig saftreich, süßlich. Die Früchte lagern sich gut ohne Verlust.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Mittelstark wachsend, langlebig, dünntriebig, aufwärtsstrebend, bildet hohe, an den Spitzen überhängende lichte Kronen; graugrünes spitzes Laub. Der Baum verlangt beim Aufbau mehrjährigen kräftigen Rückschnitt der Gerüstäste. Tragbarkeit tritt früh ein und ist überaus reich; Früchte festhängend. Anspruchslos.

Schlechte Eigenschaften: In eingeschlossenen Lagen mitunter Schorfbefall; bei Unterernährung frühzeitige Erschöpfung.

Massenträger noch unter ungünstigen Verhältnissen.

28

Ontario.

Reift Januar, hält sich bis Mai.
Wertvollster Wintertafelapfel.

Frucht: Groß, plattrund, kantig, am Baum graugrün, stark beduftet, später hellgelb, rot gestreift und verwaschen, lachend schön. Fleisch gelb, fest, aromatisch.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Busch, Spalier und kleine Formen.

Baum: Mittelstark wachsend, mittellang lebend, licht belaubt, aufrecht pyramidal wachsend, gut verzweigt. Zum Aufpropfen nur auf gut treibende Unterlage. Trägt sehr früh und sehr reich. Blutlausfrei. Kurzer Fruchtholzschnitt. Sturmfest.

Schlechte Eigenschaften: In heißen Lagen oft leichter Mehltaubefall, in hohen Lagen frei davon.

Hochwertiger Handelsapfel. Paßt nicht ohne weiteres für jede Lage und Baumform.

29

Parkers Pepping.

Reift Januar, hält sich bis April.
Winter-Tafelapfel.

Frucht: Klein, regelmäßig hochgebaut, nach oben verjüngt, rundum gleichmäßig hellzimmtfarbig berostet, selten leichte Röte durchschimmernd. Fleisch gelblich, fest, abknackend, fein gewürzt, etwas trocken; hält sich gut auf Lager.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide und kleine Formen im Hausgarten.

Baum: Geringwachsend, spitzpyramidal, kurzlebig, macht schlanke, wenig verzweigte Äste, dicht mit kurzem Fruchtholz besetzt, bildet nur kleine Kronen; verlangt nahrhaften, mäßig feuchten Boden und warmen Standort. Kurzer Fruchtholzschnitt. Trägt früh und reich.

Schlechte Eigenschaften: Geringes Wachstum, überträgt sich leicht, empfänglich für Schädlingsbefall.

Als Lederapfel geschätzt, nur Liebhabersorte.

30

Peasgoods Goldrenette.

(sprich: Piesguds).
= (Peasgoods Sondergleichen.)
Reift September, hält sich bis Oktober.
Früh-Tafelapfel, Schaufrucht.

Frucht: Sehr groß, regelmäßig plattrund, grüngelb, rot gestreift und verwaschen, stark beduftet. Fleisch weiß, sehr fein aromatisch, saftig, weich.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Buschbaum und Spalier im Hausgarten.

Baum: Starkwachsend, breitabstehend, leuchtendgrüne Belaubung, langlebig, wenig empfänglich für Schädlingsbefall. Anspruchslos, liebt aber geschützte Lage. Halblanger Fruchtholzschnitt. Tragbarkeit setzt früh ein, bleibt aber immer nur mäßig.

Schlechte Eigenschaften: Unbefriedigende Fruchtbarkeit.

Geschätzte Schau- und Tafelfrucht für den Liebhaber.

115

Prinzenapfel.

Reift Oktober, hält bis November.
Bekannter, in Norddeutschland geschätzter Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß bis groß, hochgebaut, walzenförmig, mit langem Stiel, Grundfarbe gelblichweiß, durchweg langgezogen zartrot gestreift. Fleisch weiß, saftvoll, würzig.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm, nicht für Formbäume tauglich.

Baum: Anfangs kräftig wachsend, mit schlanken Ruten hochaufschießend, später überhängend, bildet lichte Kronen und trägt an langem Fruchtholz regelmäßig, aber nicht überreichlich.

Schlechte Eigenschaften: Die Sorte ist sehr wählerisch an den Standort und ist nicht windfest.

Von Kennern gesuchte Frucht.

Prinzenapfel

116

Reeders Goldrenette.

Reift September, hält bis Oktober.
Früher Herbsttafel- und Marktapfel.

Frucht: Groß, seltener mittelgroß, regelmäßig rund, um die Kelchpartie leicht gerippt, weit offener Kelch. Grundfarbe hellgelb, lackrot überzogen und gestreift, bräunliche Punkte. Fleisch weißlich, mürbe, etwas gewürzt. Muß frühzeitig abgenommen werden.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Busch.

Baum: Stark wachsend, schöne pyramidale Kronen bildend, mittellang lebend.

Fruchtbarkeit tritt früh ein und ist befriedigend, wenig anfällig für Schädlinge und Krankheiten.

Schlechte Eigenschaften: Schnelle Vergänglichkeit der Frucht.

Lachend schöner Apfel für Haus- und Grasgärten.

118

Rheinischer Krummstiel.

Reift Januar, hält bis Mai.
Haltbarer Winter-, Tafel- und Kochapfel.

Frucht: Mittelgroß, länglich, konisch, mit kurzem, fleischigem Stiel, der meist einseitig gekrümmt und mit einem Fleischwulst versehen ist. Grundfarbe bei der Baumreife grünlich, später gelb, der größte Teil der Frucht ist anfangs mit trüber, später mit leuchtender Röte überzogen, zwischendurch langgezogen kirschrot gestreift. Fleisch gelblichweiß, fest, saftig und leicht gewürzt.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Baum: Starkwüchsig, langlebig, bildet breitausladende, später etwas überhängende Kronen. Vorzüglich zum Aufpfropfen. Große dunkelgrünfilzige Belaubung. Gesund und wenig anfällig für Schädlinge. Fruchtbarkeit spät einsetzend, aber dann regelmäßig und reichlich.

Schlechte Eigenschaften: Verlangt guten Boden, sonst lassen die Früchte geschmacklich zu wünschen.

Wegen seiner langen Haltbarkeit wertvoller Winterapfel.

38

Rheinischer (Teuringer) Winterrambur.

Synonyme: Teuringer, Jägerapfel und Kalvill im Bodenseegebiet.

Reift Dezember, hält sich bis März.
Tafel-, Koch- und Mostapfel.

Frucht: Groß bis sehr groß, plattrund, stark gerippt, gelb, leuchtend rot verwaschen. Fleisch weiß, später mürbe.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feld und Baumgarten.

Baum: Starkwachsend, langlebend, breitabstehend, bildet weitausladende Kronen mit starker, dunkelgrüner, gesunder Belaubung. Vorzüglich zum Aufpfropfen. Trägt früh und sehr reich, gibt keinen Ausfall beim Sortieren. Unempfänglich für Schädlingsbefall. Liebt Niederungen und feuchten Boden, blüht ziemlich spät.

Schlechte Eigenschaften: Baum macht in der Baumschule nicht immer gerade Stämme.

Massenträger, vorzüglicher Handelsapfel für Waggonverladung.

Muß vor Winter abgesetzt werden.

119

Rheinlands Ruhm.

Reift Dezember, hält bis März.
Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß, parmänenartig hochgebaut, Grundfarbe gelb, sonnenwärts und besonders nach dem Stiel zu lebhaft rot gestreift, stellenweise verwaschen. Fleisch gelblich, fest, saftig, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Busch- und Formbaum.

Baum: Mittelstark wachsend, mittellang lebend, bildet hochkugelige Kronen mit kurzem und halblangem Fruchtholz. Fruchtbarkeit früh und reichlich, Blüte ziemlich frosthart.

Schlechte Eigenschaften: Nicht bekannt.

Neuerer Tafelapfel, der noch gründlicher ausprobiert werden müßte.

120

Rosenapfel vom Schönbuch.

(Kernrosenapfel.)

Reift Januar, hält bis Mai.
Markt- und Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß, unregelmäßig rund, nach dem Kelch etwas gerippt; Schale dunkel, weinrot, auf der Schattenseite rot marmoriert und punktiert. Fleisch weißlich, öfters mit roten Adern durchzogen, fest, mäßig saftig, weinige Säure.

Geeignetste Baumform: Hochstamm. Für niedere Formen unbrauchbar.

Baum: Sehr starkwüchsig, macht mächtige einjährige Ruten, die sich nur am obersten Ende verzweigen. Die älteren Kronen sind oft verworren. Blüht ziemlich spät, frosthart, trägt erst später, dann aber reichlich.

Schlechte Eigenschaften: Unregelmäßiges Wachstum und starke Anfälligkeit für Schorf; beim Sortieren bedeutender Ausfall.

Lang haltbarer, aber nicht einträglicher später Winterapfel, der keine Empfehlung verdient.

31

Roter Bellefleur.

(sprich: Bellflör). Synonym: Siebenschläfer.

Reift Januar, hält sich bis Mai.
Tafel- und Mostapfel.

Frucht: Mittelgroß, oft klein, hochgebaut, leicht kantig, gelb, dunkelrot gestreift und verwaschen. Früchte halten sich ausgezeichnet auf Lager und werden täglich schöner. Fleisch gelblichweiß, fest, etwas gewürzt.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feldpflanzung.

Baum: Langsam wachsend, aber langlebig, abstehend, dichtkronig, weshalb beim Aufbau des Astgeästes nachgeholfen werden muß. Unempfänglich für Schädlingsbefall. Blüt außergewöhnlich spät! Trägt mittelfrüh, später sehr reich. Bevorzugt Niederungen und eignet sich besonders für Frostlagen.

Schlechte Eigenschaften: Zögerndes und unbotmäßiges Wachstum in der Jugend.

Sehr wertvoller Spätblüher und Massenträger.

121

Roter Eiserapfel.

Reift Januar, hält bis Juni.
Später Winterapfel.

Frucht: Mittelgroß, nach dem Kelch stark verjüngt, rundum trüb gerötet auf grünem Grund, deutlich punktiert. Fleisch grünlich, saftig, säuerlich ohne besonderes Aroma, ballt sich beim Kochen.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm.

Baum: Anfangs kräftig wachsend, bald nachlassend, gibt lichte Kronen mit wenig Einbau. Graugrüne, vom Fusikludium stark heimgesuchte Belaubung. Trägt an den Triebspitzen, verträgt daher keinen Schnitt. Fruchtbarkeit setzt spät ein und ist selten reichlich. Blüte spät und hart.

Schlechte Eigenschaften: Schorfbefall und ungenügende Fruchtbarkeit, auch in Qualität gering.

Für Höhenlagen noch brauchbare, aber nicht empfehlenswerte späte Wintersorte.

117

Roter Gravensteiner.

Reift Anfang September, hält bis Anfang Oktober.
Hochfeiner Tafelapfel.

Frucht: Mittelgroß, hochgebaut, gerippt, stark duftend. Grundfarbe gelb, mit flammender Röte und breiten Streifen. Fleisch gelblich, saftig, mit stark ausgeprägtem Aroma.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm.

Baum: Starkwüchsig, langlebig, bildet mächtige hohe Bäume mit lichten, weitausladenden Kronen. Darf nur in der Jugend bis zum Fertigbau dem Schnitt unterworfen werden, trägt nur an langem Fruchtholz.

Schlechte Eigenschaften: Gedeiht nur in genügend feuchten Böden und geschützten Lagen und befriedigt nicht bezüglich der Fruchtbarkeit.

Prachtvoller, aromatischer Tafelapfel, vom Handel sehr gesucht, aber wenig angebaut.

122

Rote Sternrenette.

Reift Januar, hält bis Mai.
Lachend schöner Wintertafelapfel.

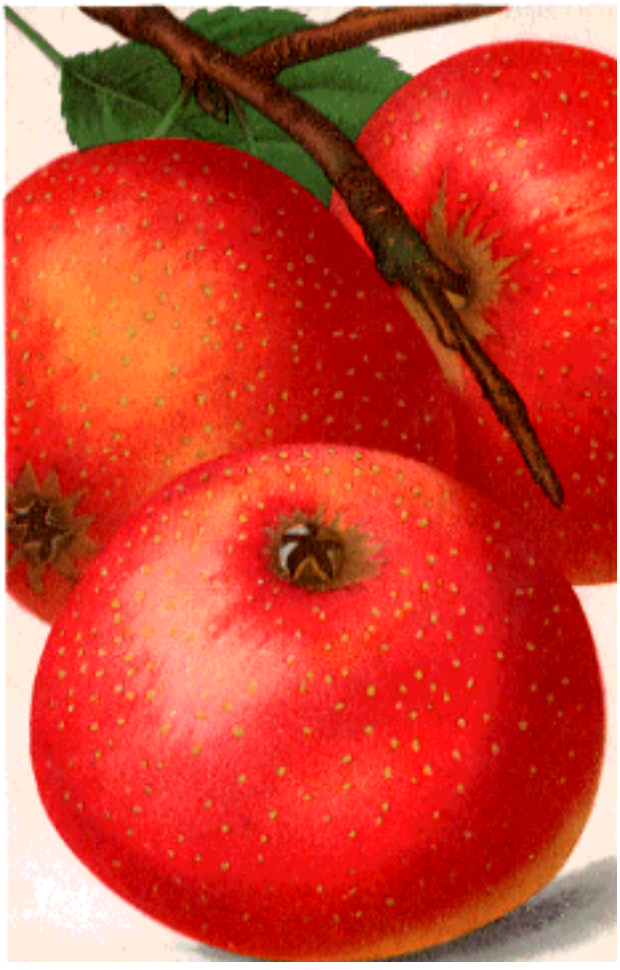
Frucht: Klein bis mittelgroß, gleichmäßig abgerundet, nach dem Kelch zu verjüngt; die ganze Frucht ist mit dunkler Röte gleichmäßig überzogen, aus der die silberfarbigen Punkte hervorstechen. Fleisch weißgelb, sehr fest, würzig, hält sich gut auf Lager.

Beste Baumformen: Hoch- und Halbstamm.

Baum: Starkwüchsig, senkrecht aufstrebend, bildet hohe schlanke Kronen, langlebig; blüht mittelspät, trägt nicht sehr frühzeitig, später reichlich. Verträgt keinen kurzen Schnitt. Gedeiht noch in feuchtem Gelände, wo andere Sorten versagen.

Schlechte Eigenschaften: Läßt die Früchte beim geringsten Wind fallen, sobald die Herbstnebel einsetzen.

Prachtvoller Winterapfel, der von Feinkostgeschäften für ihre Auslagen und auf dem Markt gerne gekauft wird.



32

Roter Trierer Weinapfel.

Reift Dezember, hält sich bis April.
Most- und Eßapfel.

Frucht: Klein, zugespitzt, grüngelb, rundum trübrot verwaschen und gestreift. Fleisch grünlich, sehr saftig, fein weinsäuerlich, gewürzt. In der Lagerreife auch guter Eßapfel.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Mittelstarkwachsend, hochstrebend, langlebig, schlanktriebig, später überhängend, verlangt in der Jugend mehrjährigen, kräftigen Rückschnitt der Gerüstäste. Wenig Schädlingsbefall. Anspruchslos, bevorzugt Höhenlagen und triebigen Boden. Trägt früh und überreich. Gut als Stammbildner.

Schlechte Eigenschaften: Überträgt sich bei Unterernährung und mangelnder Pflege.

Anerkannt wertvollster Mostapfel. Der Zustand der Bäume dieser Sorte ist zugleich ein Wertzeugnis für den Besitzer hinsichtlich der Obstbaumpflege.

123

Ruhm von Kirchwärder.

Reift Mitte September, hält bis
Anfang Oktober.
Früher Herbst-Tafelapfel.

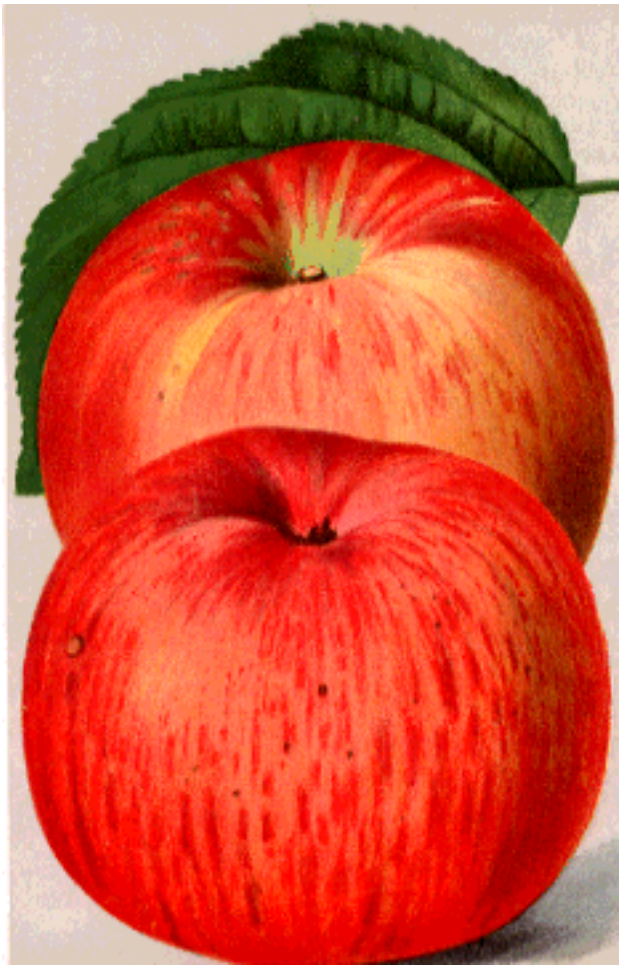
Frucht: Groß, regelmäßig flachrund, mitunter etwas gerippt gegen den Kelch zu; Grundfarbe weißgelb, rundum mit heller Röte überzogen, mit auffällig langen Streifen durchsetzt. Fleisch gelblichweiß, oft rot geadert, saftig, etwas grobzellig, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm.

Baum: Starkwüchsig, bildet umfangreiche kugelige Kronen, mit dunkelgrüner, robuster, sehr gesunder Belaubung; blüht ziemlich früh und frosthart, Fruchtbarkeit tritt früh ein, ist regelmäßig und reichlich. Kurzer Schnitt ist nicht angebracht, wohl aber zeitweises Auslichten. Frei von Schädlingen und Krankheiten.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte sind nicht windfest, bei Trockenheit starker Abfall.

Als erster früher Herbstapfel sehr geschätzt und gerne gekauft.



124

Salemer Klosterapfel.

Reift Dezember, hält bis Mai.
Koch- und Mostapfel.

Frucht: Mittelgroß, gleichmäßig, regelmäßig rundlich, um die Kelchpartie leicht gerippt. Grundfarbe graugrün, sonnenseitig weinrot gestreift, mit bräunlichen und roten Punkten und gelblichen Streifen. Fleisch grünlichweiß, fest, saftig, ohne Würze und spezifisch schwer.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Baum: Starkwüchsig, langlebig, gibt große, breitkugelige, dichte, später überhängende Kronen mit dunkelgrüner, robuster, sehr gesunder Belaubung. Fruchtbarkeit tritt spät ein, ist aber regelmäßig und sehr reichlich, hart in der Blüte, für Schädlinge und Krankheiten nicht anfällig.

Schlechte Eigenschaften: Als Tafel- und Kochapfel zu gering in Qualität.

Am Bodensee verbreiteter, neuerdings wenig mehr angebauter Mostapfel.

126

Schöner aus Bath.

(= Schönheit von Bath.)

Reift Ende August, hält bis Ende September.

Frucht: Klein, regelmäßig abgerundet, Grundfarbe gelbweiß, meist rundum leuchtend rot überzogen und auffällig punktiert, stark duftend. Fleisch gelblich, anfänglich fest, saftig, später mürbe, angenehm gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm.

Baum: Starkwüchsig, hochgehend, gut verzweigt, bildet nicht sehr umfangreiche, lichte, kugelige Kronen, ist früh- und sehr reichtragend, die Früchte bleiben aber zu klein, wenn nicht reichlich mit Düngung und Bewässerung nachgeholfen wird. Zeitweiliges Verjüngen angebracht.

Schlechte Eigenschaften: Bei ungenügender Ernährung sind die Früchte nicht mehr verkaufsfähig.

Als roter Frühapfel geschätzt und bei genügender Größe auch gut bezahlt.

33

Schöner von Boskoop.

Reift Januar, hält sich bis April.
Hochgeschätzter Tafelapfel.

Frucht: Groß bis sehr groß, meist hochgebaut, goldgelb, sonnenwärts trübrot verwaschen und zart berostet. Fleisch gelb, fest, sehr aromatisch, weinsäuerlich.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm und Buschform für Feld und Hausgarten.

Baum: Starkwachsend, langlebig, breit ausladend, robuste, gesunde Belaubung. Langer Fruchtholzschnitt. Trägt mittelfrüh und sehr reich. Liebt schweren, feuchten, kalkhaltigen Boden und luftfeuchte Lage. Vorzüglich zum Aufpfropfen.

Schlechte Eigenschaften: In der Blüte empfindlich. Gibt in Jahren mit stark wechselnder Witterung viel aufgerissene Früchte.

Wertvollster Handelsapfel. Beim Anbau ist bezüglich der Lage Vorsicht am Platz.

125

Schöner von Pontoise.

Reift Dezember, hält bis April.
Markt- und Kochapfel.

Frucht: Sehr groß, plattrund mit auffallend tiefer, weiter Stielhöhle und langem, dünnem Stiel; Grundfarbe grünlichweiß, später heller, sonnenseitig trübrot verwaschen und gestreift. Fleisch reinweiß, saftig, später mürbe, vorzüglich zu Kuchen und Kompott, aber nur spärlich gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm und Spalier.

Baum: Anfangs starktriebig, breit ausladend, oft hängend, mit dunkelgrünem, auffallend großem und stark gezähntem Blatt, gibt keine großen Bäume, trägt an halblangem Fruchtholz ziemlich regelmäßig, aber nicht sehr reichlich.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte faulen auf dem Baum, stark anfällig für Fusikladium.

Als Schaufrucht am Spalier und als langhaltbarer Frühjahrskochapfel noch ab und zu angebaut, aber nicht empfehlenswert.

34

Schwaikheimer Rambur

Reift Januar, hält bis Mai.
Tafel-, Koch- und Mostapfel.

Frucht: Groß, hochgebaut, unregelmäßig, kantig, grün, später grüngelb, leicht rotgestreift. Fleisch gelblichweiß, fest, vollsaftig, etwas gewürzt. Die Früchte lagern sich sehr gut bei wenig Verlust.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feldpflanzung.

Baum: Sehr starkwachsend, weit ausladend, langlebig, gesund, wenig empfänglich für Schädlingsbefall. Vorzüglich zum Aufpfropfen. Anspruchslos, dankbar für guten Boden. Trägt mittelfrüh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Früchte beim Herbstverkauf unansehnlich, Absatz im Frühjahr daher vorteilhafter.

Massenträger, empfehlenswert für Feldpflanzung in nicht zu hohen Lagen.

35

Signe Tillisch.

Reift Ende September, hält 6—8 Wochen.
Herbst-Tafelapfel.

Frucht: Groß, oft sehr groß, kalvillartig gerippt, weißgelb, leicht gerötet und etwas beduftet, zartschalig. Fleisch gelblich, vollsaftig, fest, fein gewürzt und aromatisch.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Busch, Spalier an Ostwand, im Hausgarten.

Baum: Mittelstark wachsend, breitpyramidal, mittellang lebend, bevorzugt mäßig feuchte Böden und kühle Lagen. Der Baum verlangt in der Jugend etwas Nachhilfe. Früh- und sehr reichtragend.

Schlechte Eigenschaften: Schädlingsbefall, insbesondere Mehltau in trockenen Lagen.

Hochfeiner Herbst-Tafelapfel.
Liebhaber- und gesuchte Handels-Sorte

36

Spätblühender Taffetapfel.

Reift September, hält sich 2–3 Monate.
Most- und Marktapfel.

Frucht: Klein, rundlich, nach oben verjüngt, weißgelb mit leichtem Rotanflug. Fleisch weiß, saftig, weinsäuerlich.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feldpflanzung.

Baum: Kräftig wachsend, langlebig, steil aufstrebend, später überhängend, dünntriebig, helles Holz und hellgrüne Belaubung; Äste müssen abgespreizt werden. Gut zum Aufpfropfen, außergewöhnlich spät blühend und-treibend. Anspruchslos, gedeiht noch gut in Höhenlagen. Trägt früh und meist reich. Verlangt Windschutz

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte fallen stark und sind infolge ihrer frühen Reife in wärmeren Lagen nur zu niederen Preisen abzusetzen.

Spezialsorte für Frostlagen; nur einträglich in Höhenlagen.

127

Suislepper.

Reift Anfang August, hält bis Anfang September.
Früher Tafel- und Marktapfel.

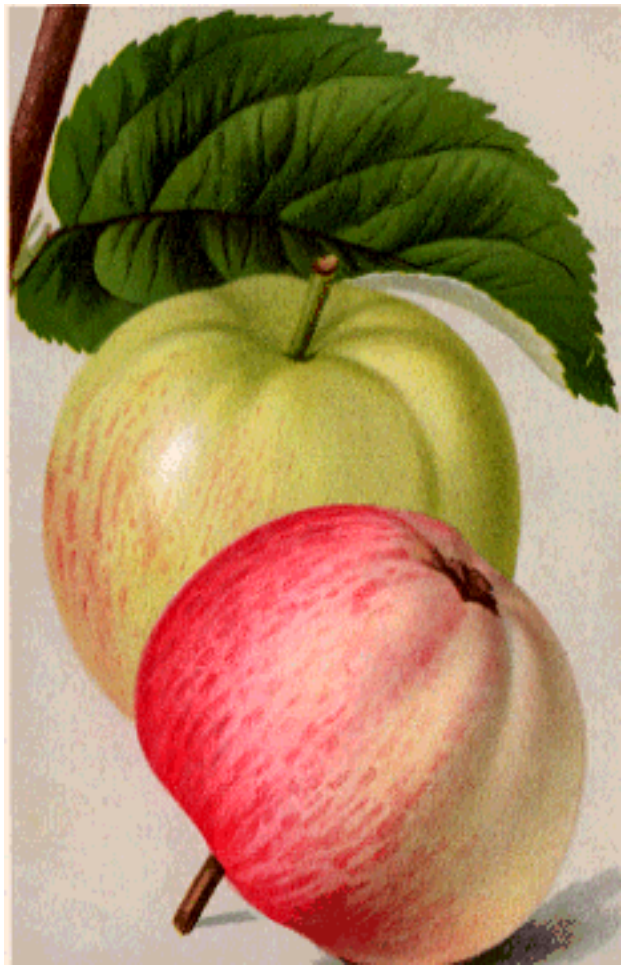
Frucht: Mittelgroß, oft auch klein, von reinweißer Grundfarbe und bei genügender Besonnung mit duftigem Rosarot überzogen. Fleisch weiß, mild, gut gewürzt, später mürbe.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm und Buschbaum und kleine Formen.

Baum: Mäßig wachsend, bildet buschige Kronen mit graugrüner spärlicher Belaubung, erreicht nur geringen Umfang. Fruchtbarkeit tritt früh ein und ist reichlich und regelmäßig, die Blüte widerstandsfähig. Regelmäßiger Rückschnitt ist angebracht, ebenso gute Ernährung und Wasserzufuhr.

Schlechte Eigenschaften: Geringes Wachstum, Farblosigkeit der Früchte, wenn Besonnung fehlt.

Von den frühesten Tafeläpfeln einer der schmackhaftesten für den Hausgarten.



128

Weißer Winter-Taffetapfel.

Reift Dezember, hält bis März.
Tafel- und Mostapfel.

Frucht: Klein, plattrund, mit abgebogenem, an einem Fleischwulst sitzenden Stiel; Grundfarbe weiß, später weißgelb, sonnenwärts mit leichtem Röteanflug und meist schorffleckig. Fleisch fein, markig, von mandelartigem Geschmack.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Baum: Mittelstark wachsend, langlebend, dünntriebig, gibt lichte bald überhängende Kronen mit kleinem, dunkelgrünem, glänzendem Laub. Blüte mittelspät und widerstandsfähig, Fruchtbarkeit tritt spät ein, ist aber dann reichlich.

Schlechte Eigenschaften: Starker Schorfbefall, kann nur noch an wenigen Plätzen mit Erfolg angebaut werden.

Auf dem Markt wegen seiner geringen Größe kaum beachtet, nur von Liebhabern begehrt.

39

Weißer Klarapfel.

Reift August, hält sich 2–3 Wochen.
Tafel- und Marktapfel.

Frucht: Mittelgroß, hochgebaut; schon am Baum weißgelb leuchtend, wohlschmeckend, etwas säuerlich, duftet in der Vollreife merklich.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm und Busch im Hausgarten. Nicht hochstämmig im Feld anzubauen wegen Diebstahlsgefahr.

Baum: Mittelstark wachsend, mittellang lebend, spitzpyramidal, verzweigt sich ungern, verlangt deshalb regelmäßigen Rückschnitt. Fruchtholzschnitt kurz. Tragbarkeit früh einsetzend und sehr reich. Verlangt mäßig feuchten Boden und gedeiht auch sehr gut in rauhen Lagen.

Schlechte Eigenschaften: Für Blutlaus sehr empfänglich. Der Baum macht ohne Rückschnitt kahle Zweige.

Wertvollster Frühapfel; erzielt die höchsten Marktpreise aus frühen Lagen.

37

Welschisner.

Reift Februar, hält sich bis Juni.
Wirtschafts- und Mostapfel.

Frucht: Mittelgroß, rund kegelförmig, anfangs grünlich, in der Reife goldgelb mit leuchtend roter Backe. Fleisch weiß, fest, weinsäuerlich ohne Gewürz. Unempfindliche Schale, daher gut lager- und versandfähig.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feldpflanzung, auch Straßenbaum.

Baum: Sehr starkwachsend, langlebig, mächtige hohe Kronen bildend, anspruchslos, unempfänglich für Schädlingsbefall, gedeiht am besten in leichten, trockeneren Böden. Trägt mittelfrüh bis spät, aber überaus reich.

Schlechte Eigenschaften: Auf feuchtem Standort Schorfbefall.

Massenträger

Dem Welschisner gleich in der Frucht, nicht im Baum, ist der Wilhelmsapfel. Eine Abart ist der „Geisinger Liebling".

129

Winter-Prinzenapfel.

Reift November, hält bis Januar.
Markt-, Eß- und Kochapfel.

Frucht: Mittelgroß bis groß, walzenförmig, nach Kelch und Stiel verjüngt, Grundfarbe graugrün, sonnenwärts trübrot verwaschen. Fleisch grünlich, fest, geschmacklich nicht hervorragend.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Baum: Sehr starkwachsend, bildet weitausladende später überhängende Kronen. Gedeiht noch an trockenen Standorten, bleibt nahezu frei von Krankheiten und Schädlingen und trägt sehr reichlich; Blüte hart und widerstandsfähig.

Schlechte Eigenschaften: Geringe Qualität.
Massenträger für Markt- und Mostzwecke im Feldobstbau.

40

Zuccalmaglios Renette.

Reift November, hält sich bis April.
Hochfeiner Tafelapfel.

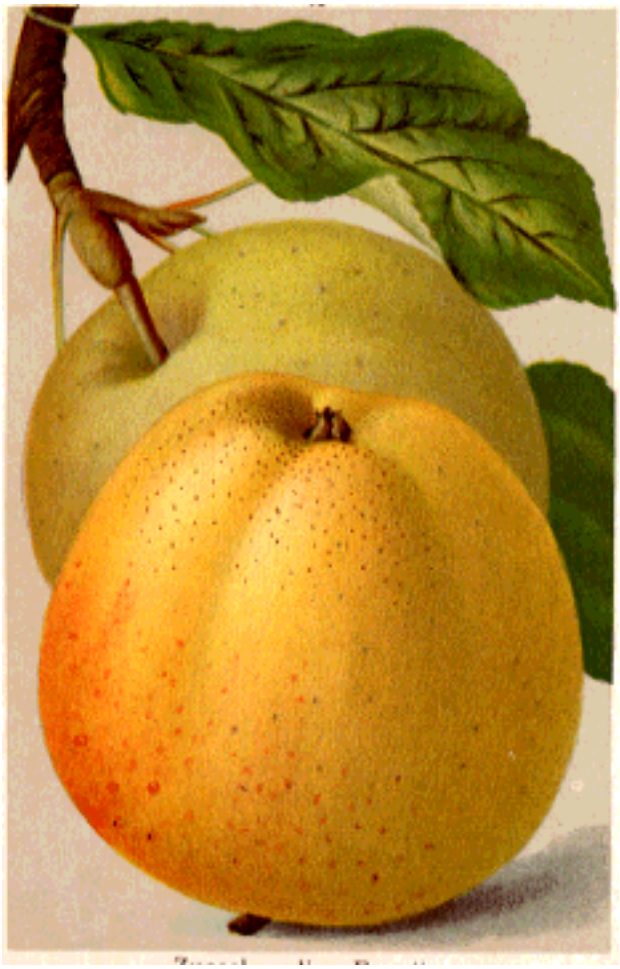
Frucht: Klein bis mittelgroß, regelmäßig hochgebaut, meist walzenförmig, gelb, orangefarbig angehaucht, weisbeduftet, punktiert. Fleisch abknackend, gelb, sehr aromatisch.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Buschbaum, Spalier und Schnurbaum, in Feld und Garten.

Baum: Mittelstark wachsend, langlebig, spitzpyramidal, reich verzweigt, gesunde, zierliche Belaubung. Mittellanger Fruchtholzschnitt. Anspruchslos, gedeiht noch in Weinbergslagen. Früchte festhängend. Für Schädlingsbefall wenig empfänglich. Trägt früh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Bei ungenügender Ernährung bleiben die Früchte zu klein, sind aber dann zur Mostbereitung vorzüglich.

Massenträger, in nahrhaften Böden hochwertiger Handelsapfel.



41

Alexander Lucas.

Reift November, hält sich 2 Monate.
Winter-Tafelbirne.

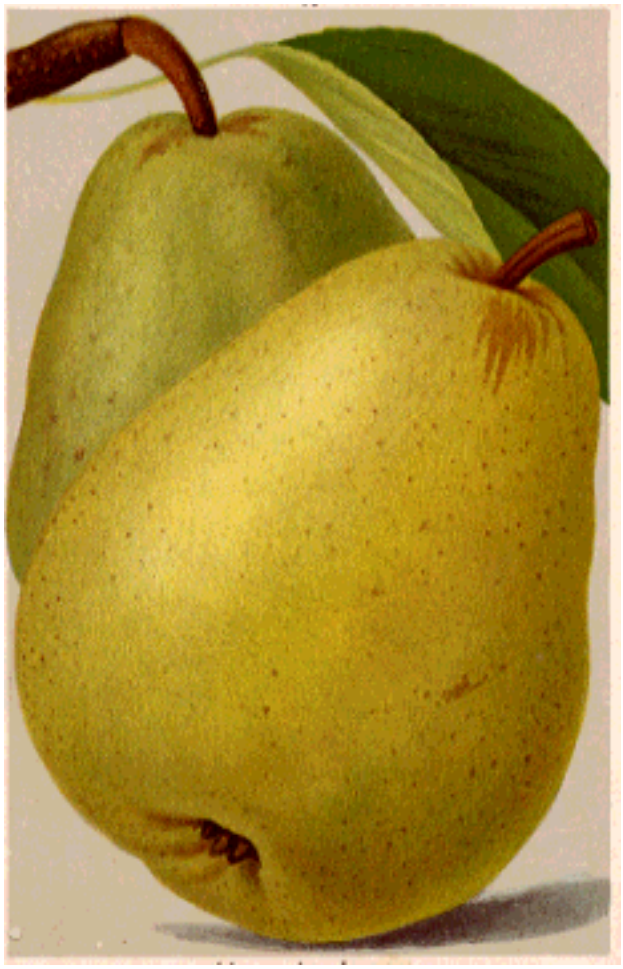
Frucht: Groß bis sehr groß, dickbauchig birnförmig, gelbgrün, fein punktiert. Fleisch weiß, vollsaftig, meist schmelzend, leicht gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Pyramide, Spalier, in Gras- und Hausgarten.

Baum: Sehr starkwachsend, breitpyramidal, einzelne Zweige hängend, langlebig, ausnehmend gesund und widerstandsfähig gegen Schädlingsbefall. Anspruchslos, bevorzugt aber warme Lage und mäßig feuchten, durchlässigen Boden. Gedeiht gut auf Quitte. Fruchtholzschnitt mittellang. Trägt mittelfrüh und reich; kein Ausfall an geringen Früchten. Vorzüglich zum Aufpfropfen.

Schlechte Eigenschaften: Junge Veredlungen müssen öfters gerade geheftet werden.

Eine der allerwertvollsten Winter-Tafelbirnen.



42

Amanlis Butterbirne.

Reift September, hält sich 2–3 Wochen.
Herbst-Tafel- und Einmachbirne.

Frucht: Groß, dickbauchig birnförmig, unregelmäßig, grün, grau berostet, selten trüb gerötet. Fleisch lachsfarbig, vollsaftig, schmelzend, fein gewürzt, süß.

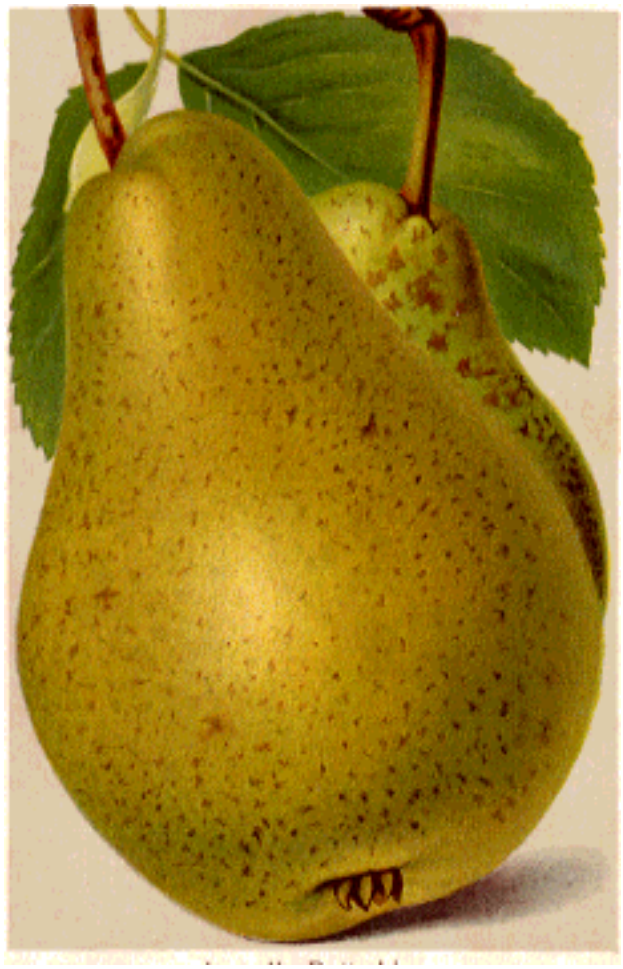
Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm, Pyramide und Spalier, für Gras- und Hausgarten.

Baum: Starkwüchsig, langlebig, breit abstehend, Zweige oft hängend, baut sich nur unter Nachhilfe zu schöner Form auf; sehr gesund, unempfänglich für Schädlingsbefall. Gedeiht sehr gut auf Quitte. Kurzer mittellanger Fruchtholzschnitt. Mittelfrüh und sehr reichtragend. Befriedigt im Ertrag noch an der Nordwand als Spalier.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte sind beim Verkauf unansehnlich, weil sie sich wenig verfärben.

Empfehlenswerte Herbstbirne, besonders auch zu Einmachzwecken.

Von dieser Sorte gibt es auch eine panaschierte Abart „gestreifte Amanlis".



130

Birne von Tongres.

Reift September, hält 2 Wochen.
Tafel- und Marktbirne.

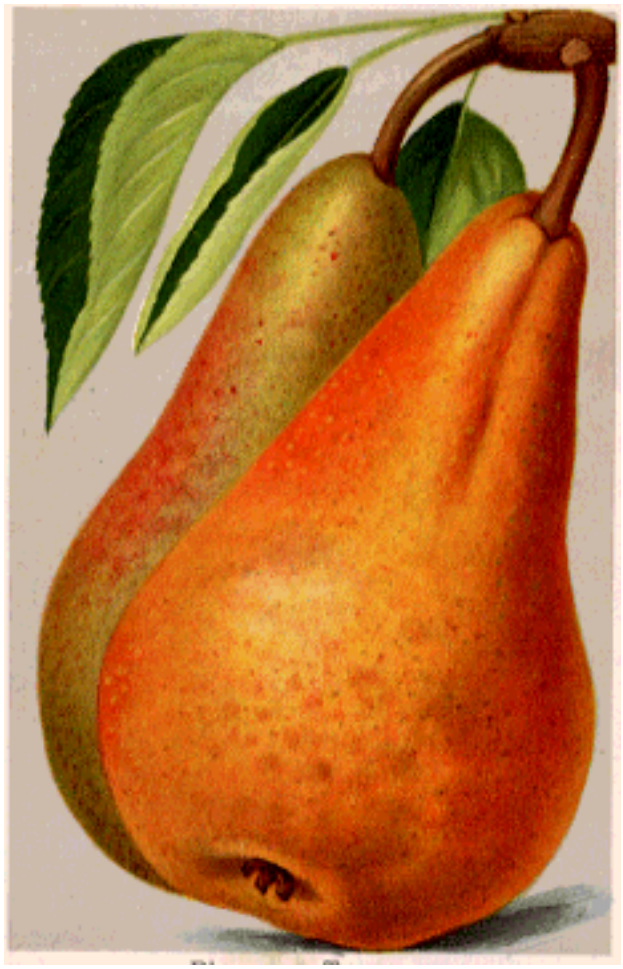
Frucht: Groß, langgezogen, unregelmäßig, mit sichtbaren Einbuchtungen, hellbronzefarbig, sonnenwärts leuchtend rot überzogen, je nach Klima mehr oder weniger berostet. Fleisch gelblich, vollsaftig, von würzigem, müskiertem Geschmack, geht aber bald über.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier und kleine Formen.

Baum: Spitzpyramidal, kräftig wachsend, mit kurzem Fruchtholz, muß dauernd im Schnitt gehalten werden. Die Belaubung macht sich am Spalier besonders schön. Fruchtbarkeit tritt früh ein, ist regelmäßig und sehr reich. Verlangt guten, warmen Boden, gedeiht schlecht auf Quittenunterlage.

Schlechte Eigenschaften: Der Baum ist im Holz empfindlich; in rauher Lage und auf geringem Boden bleiben die Früchte rübig.

Dankbare Tafelbirne für den Hausgarten unter zusagenden Verhältnissen.



43

Blumenbachs Butterbirne.

Reift Oktober, hält sich 2 Monate.
Späte Herbst-Tafelbirne.

Frucht: Mittelgroß, oft groß, lang birnförmig, ockergelb, zart punktiert. Fleisch gelblichweiß, schmelzend, hochfein, aromatisch gewürzt, sehr süß, ein wenig zusammenziehend.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier und alle kleinen Formen im Hausgarten.

Baum: Mittelstark wachsend, langlebig, sehr schön pyramidal, Zweige dicht mit Fruchtholz garniert, verlangt kräftigen Boden und warme Lage, geht aber noch in Höhenlagen am Südspalier. Wenig Schädlingsbefall. Gedeiht auf Quitte. Kurzer Fruchtholzschnitt. Trägt früh und sehr reich; wenig empfindliche Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Bringt auf ungünstigem Standort minder wertvolle Früchte.

Eine der edelsten Tafelbirnen.

131

Bosc's Flaschenbirne.

Reift Ende September, hält 3—4 Wochen.
Feine Tafelbirne.

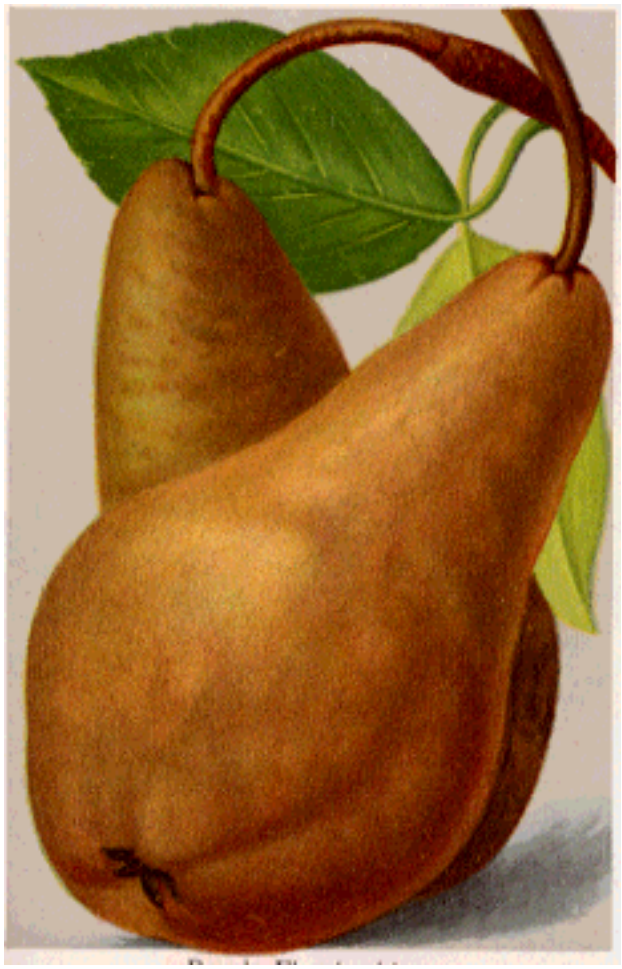
Frucht: Groß, langgezogen, nach dem Stiel zugespitzt, stark beulig, unregelmäßig, mit graubraunem, trübem Rost überzogen. Fleisch weiß, vollsaftig, eigenartig gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm.

Baum: Wächst schon in der Baumschule unschön, geht trotzdem in die Höhe, muß aber bis zum Ausbau der Form regelmäßig im Schnitt gehalten werden. Fruchtholzschnitt halblang. Später baut sich der Baum von selbst gut aus und ist regelmäßig und reichlich fruchtbar, auch in der Blüte widerstandsfähig, von Krankheiten und Schädlingen wenig befallen. Gedeiht nicht auf Quitte.

Schlechte Eigenschaften: Unscheinbares Aussehen der Frucht.

Von Kennern sehr geschätzte Herbsttafelbirne, in West- und Norddeutschland und im böhmischen Elbtal stark verbreitet.



44

Bunte Julibirne.

Reift Anfang August, hält sich 1—2 Wochen.
Frühe Tafel- und Marktbirne.

Frucht: Mittelgroß, abgestumpft, kegelförmig, gelb, sonnenwärts rot gestreift. Fleisch weiß, mürbe, etwas gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide und kleinere Formen im Hausgarten.

Baum: Mittelstark, schön pyramidal wachsend, gedeiht schlecht auf Quitte, mittellang lebend. Fruchtholzschnitt kurz. Trägt früh und sehr reich. Anspruchslos bezüglich der Lage, aber dankbar für guten Boden.

Schlechte Eigenschaften: Überträgt sich leicht auf Quittenunterlage. Früchte gehen schnell über.

Empfehlenswerte Frühbirne, die erste ansehnliche Marktbirne.

45

Champagner Bratbirne.

Synonym: Deutsche Bratbirne.

Reift Oktober, hält bis Ende November.

Mostbirne.

Frucht: Klein, rund, mit gerade eingestecktem kurzem Stiel, grasgrün, deutlich punktiert; Fleisch gelblich, überaus saftvoll, stark gerbstoffhaltig und ziemlich süß. Die Früchte können einige Wochen nach der Ernte gelagert werden und geben dann ein vorzügliches Getränke.

Geignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Mittelstark wachsend, langlebig, breitkronig, dünntriebig, kleine Belaubung, braucht mäßig feuchten durchlässigen Boden und warme Lage. Gut zum Aufpfropfen.

Schlechte Eigenschaften: Reift in kalten Lagen schlecht aus.

Die anerkannt beste Mostbirne, verlangt aber guten Standort.

46

Clairgeau.

(sprich: Klärscho).

Reift Oktober, hält sich 4—5 Wochen.

Späte Herbst-Tafelbirne.

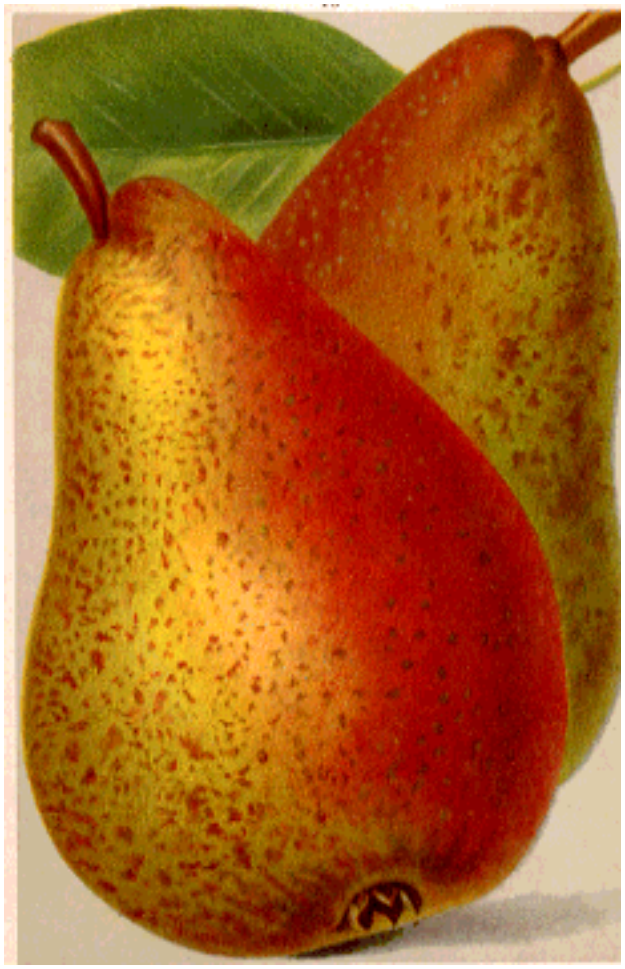
Frucht: Sehr groß, ungleichmäßig, feigenförmig, einseitig ausgebaucht, grüngelb, rotbackig, rostig punktiert. Fleisch weiß, schmelzend, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier, speziell Wandspalier in Höhenlagen.

Baum: Gering wachsend, kurzlebig, steil aufstrebend, Äste müssen frühzeitig gespreizt werden, verzweigt sich nicht willig, macht ganz kurzes Fruchtholz. Gedeiht nicht auf Quitte. Anspruchslos an Boden und Lage, wenig Schädlingsbefall. Trägt sehr früh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Kurze Lebensdauer, geringer Kronenumfang.

Leicht verkäufliche Marktbirne.



47

Clapps Liebling.

Reift August, hält sich 5—8 Tage.
Prachtvolle Tafel- und Marktbirne.

Frucht: Groß, meist sehr groß, regelmäßig birnförmig, gelb, leuchtend rotbackig, lachend schön. Fleisch weiß, schmelzend, gewürzt, überfließend an Saft.

Geeignetste Baumformen: Hoch-, Halbstamm, Pyramide und Spalier im Hausgarten.

Baum: Starkwachsend, hochgehend, später breit ausladend, überhängend. Mittellang lebend. Gedeiht auf Quitte, verbindet sich aber nie vollkommen mit der Unterlage. Mittellanger Fruchtholzschnitt. Liebt kräftigen, genügend feuchten Boden und Windschutz. Trägt anfangs spärlich, später besser.

Schlechte Eigenschaften: Der Baum darf sich nicht selbst überlassen bleiben, macht lange kahle Äste, die von Zeit zu Zeit verjüngt werden müssen.

Schaufrucht und gern gekaufte Tafelbirne, muß vor der Vollreife versandt werden.

48

Diels Butterbirne.

Reift November, hält sich 3 Wochen.
Frühe Winter-Tafelbirne.

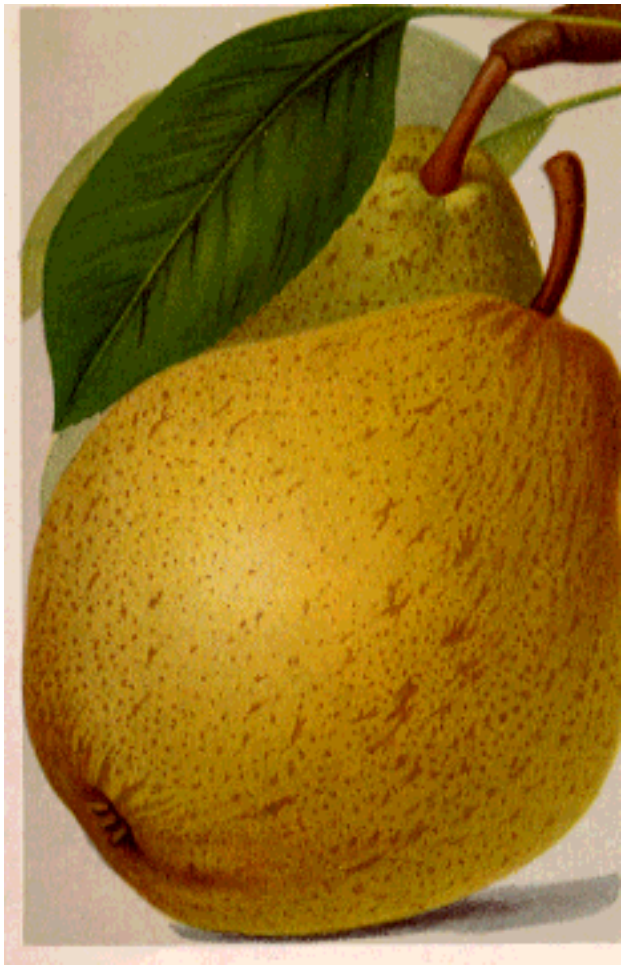
Frucht: Groß, regelmäßig birnförmig, dickbauchig, mit dickem gebogenem Stiel, erst grüngelb, später ockergelb, deutlich punktiert. Fleisch gelblich, schmelzend, saftig, süß, je nach Standort mehr oder weniger steinig, oft etwas zusammenziehend.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide und besonders auch Spalier an der südlichen Hauswand.

Baum: Starkwüchsig, breitpyramidal, halblanges, günstig gestelltes Fruchtholz, langlebig. Stellt besondere Ansprüche an Boden und Lage. Kurzer bis mittellanger Fruchtholzschnitt. Trägt früh und reich.

Schlechte Eigenschaften: Baum und Frucht empfänglich für Schorf, wird bei unpassendem Standort oft rübig.

Alte, nur noch als Spalier an Südwänden empfehlenswerte Sorte.



50

Doppelte Philippsbirne.

Reift September, hält sich 2–3 Wochen.
Frühe Herbst-Tafel- und Einmachbirne.

Frucht: Groß, regelmäßig, abgestumpft rundlich, bergamotteförmig, schon am Baum gelb, später ockergelb, mit zahlreichen Punkten. Fleisch schmelzend, weiß, saftig gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Pyramide, Spalier in Gras- und Hausgarten.

Baum: Starkwachsend, breitpyramidal, langlebig, bildet von selbst schöngebaute Kronen, sehr gesund, frei von Schädlingen, anspruchslos; trägt früh, reich und regelmäßig. Fruchtholzschnitt kurz bis mittellang.

Schlechte Eigenschaften: Keine, erzielt aber als frühe Herbstbirne nur niedere Preise beim Marktverkauf.

Als sicherer Träger und gesunder Baum sehr geschätzte Herbstbirne.

49

Dr. Jules Guyot.

(sprich: Schül-Güjo).

Früh-Tafel- und Marktbirne.
Reift Anfang August, hält sich 8 Tage.

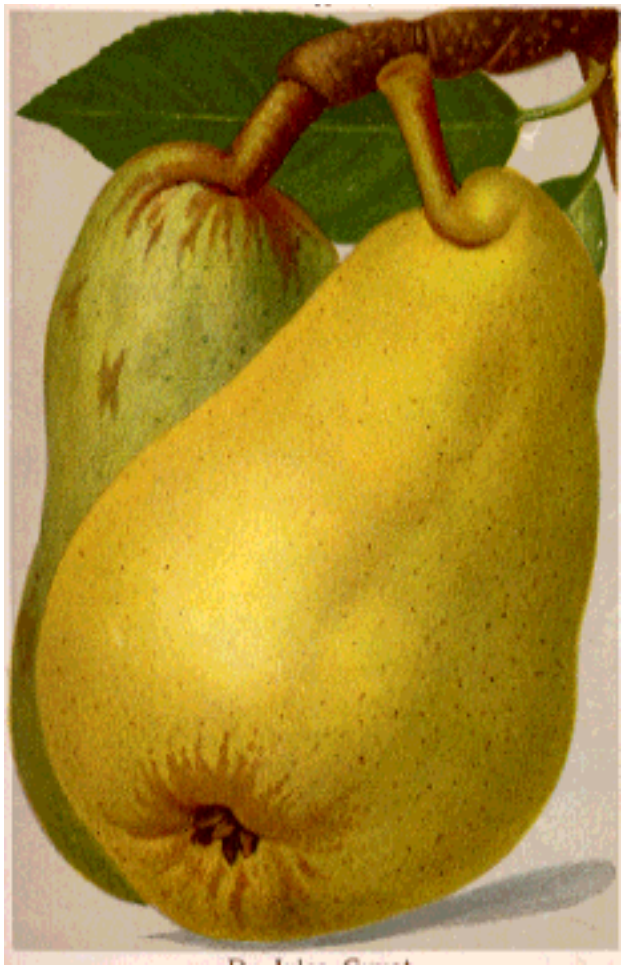
Frucht: Groß, langbirnförmig, unregelmäßig, gelb, merkbar punktiert. Fleisch weiß, schmelzend, sehr saftreich, etwas gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide Spalier und kleine Formen im Hausgarten.

Baum: Schwachwüchsig, spitzpyramidal, kurzlebig, gedeiht nicht auf Quitte. Trägt sehr früh und sehr reich. Anspruchslos an Boden und Lage. Kurzer Fruchtholzschnitt.

Schlechte Eigenschaften: Geringes Wachstum, überträgt sich leicht, wenn nicht fortwährend in gutem Ernährungszustand.

Dankbarste Früh-Tafelbirne im Hausgarten; muß vor der Vollreife gepflückt und versandt werden.



132

Frau Luise Goethe

Reift Dezember, hält bis Februar.
Wintertafelbirne.

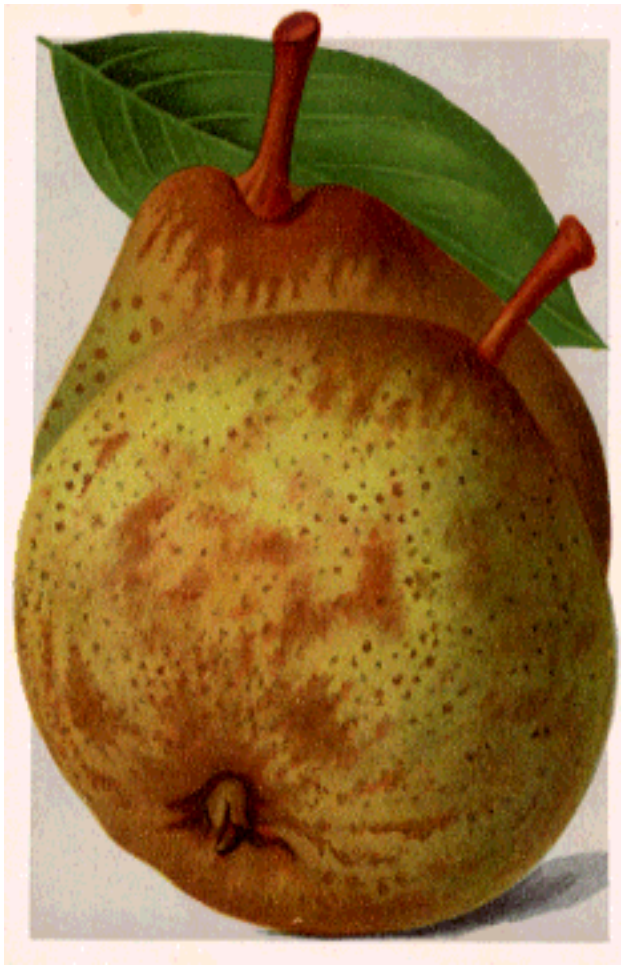
Frucht: Groß bis sehr groß, rundlich, fast bergamotteförmig, Grundfarbe grün, später lichter, stellenweise mit Rostfiguren überzogen und auffallend punktiert. Stiel auf fleischigem Höcker sitzend. Fleisch gelblich, vollsaftig, fein, würzig.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm und Formbäume.

Baum: Anfangs kräftig wachsend, etwas unbotmäßig, Triebe müssen geleitet werden, trägt an Fruchtruten. Fruchtbarkeit tritt nicht früh ein, ist später befriedigend. Blüte spät, empfindlich gegen Nässe.

Schlechte Eigenschaften: Die Sorte stellt an Klima und Boden hohe Ansprüche.

Späte Wintertafelbirne für Hausgarten.



133

Frühe von Trévoux.

Reift Anfang August, hält 2 Wochen.
Früheste Tafelbirne.

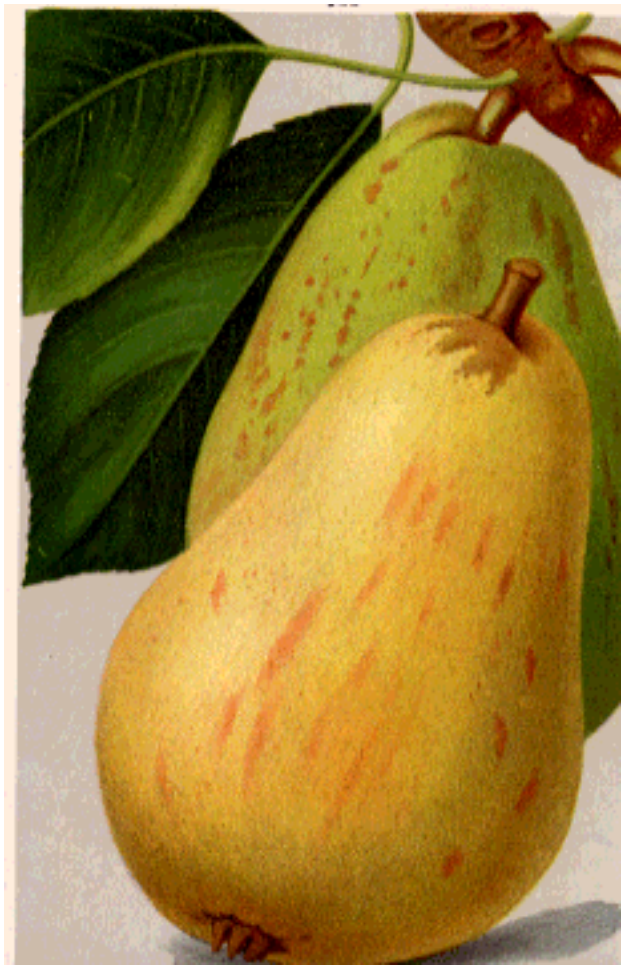
Frucht: Mittelgroß bis groß, regelmäßig birnförmig, Grundfarbe grüngelb, später hellgelb, mit streifiger lichter Röte, einer holzfarbigen Butterbirne vom Spalier oft täuschend ähnlich. Fleisch weiß, vollsaftig, gewürzt, geht bald über.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide und kleine Formen.

Baum: Mäßig wachsend, formgerechte Pyramiden bildend mit kurzem Fruchtholz und nicht allzulanger Lebensdauer. Muß dauernd im Schnitt gehalten werden, wenn man genügend große, marktfähige Früchte erzielen will; reichliche Ernährung ist notwendig. Gedeiht nicht auf Quitte. Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein und ist regelmäßig reich.

Schlechte Eigenschaften: Geringes Wachstum, darf deshalb nicht aufgepfropft werden.

Als früheste große Tafelbirne auf dem Markt gerne gekauft und gut bezahlt.



51

Gelbmöstler.

Synonym: Welsche Bergbirne.

Reift Ende September, hält sich 2 Wochen.
Frühe Mostbirne.

Frucht: Mittelgroß, rund, um den Stiel berostet, goldgelb, fein punktiert. Fleisch gelblich, vollsaftig, herbsüß. Teigt nach einiger Zeit.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Starkwüchsig, breitpyramidal, langlebig, glänzende saftgrüne Belaubung, anspruchslos an Boden und Lage. Trägt mittelfrüh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Wird in der Überreife teig, muß bald nach der Ernte verarbeitet werden.

Vorzügliche, sehr ertragreiche Birne zur Most- und Saftbereitung.

52

Gellerts Butterbirne.

Reift September, hält sich 2—3 Wochen.
Hochedle Tafel- und Marktbirne.

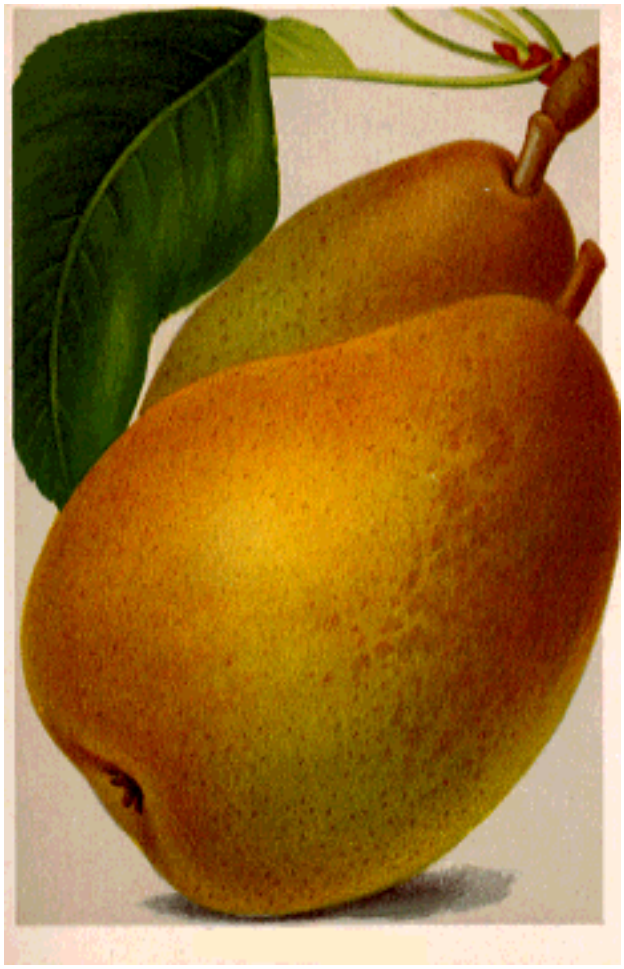
Frucht: Groß, oval, abgestumpft, rundum fein bräunlich berostet, sonnenwärts mitunter trübrot verwaschen. Fleisch weiß, schmelzend, sehr saftreich, süß, aromatisch.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm, Pyramide, Spalier, für Gras- und Hausgarten, in windgeschützten Lagen und guten Böden auch für Feldkultur.

Baum: Starkwachsend, hochstrebend, dickholzig, große runde Blätter. Langlebig, gesund, frei von Schädlingsbefall. Vorzüglich zum Aufpfropfen. Gedeiht sehr gut auf Quitte. Kurzer Fruchtholzschnitt. Der senkrecht hochstrebende Mitteltrieb muss fortwährend zurückgehalten werden. Trägt mittelfrüh und reich. Anspruchslos.

Schlechte Eigenschaften: Keine.

Wertvollste Herbsttafelbirne.



53

Gräfin von Paris.

Reift Nov.-Dezember, hält sich 2—3 Monate.
Winter-Tafelbirne.

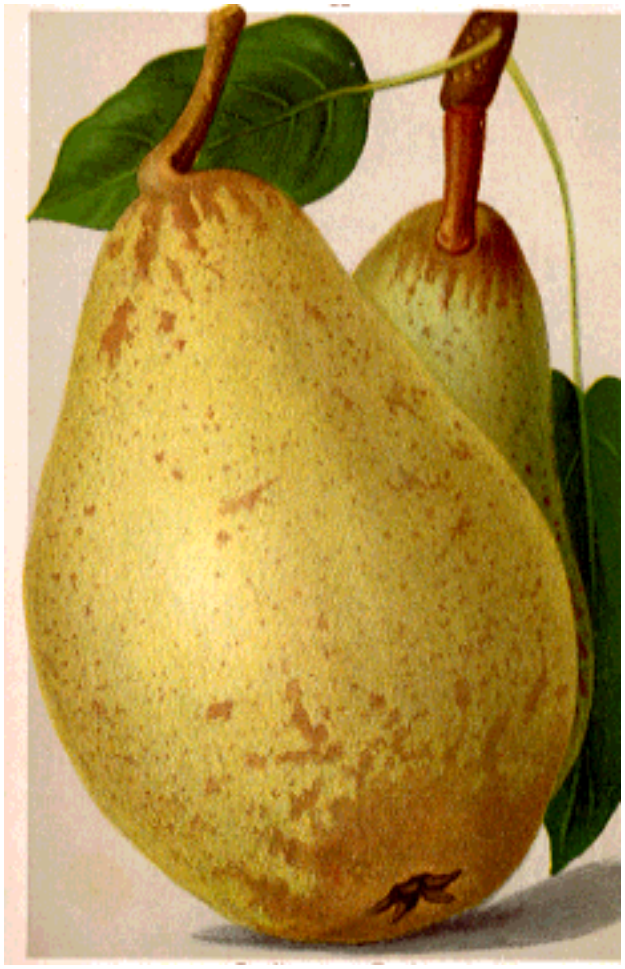
Frucht: Mittelgroß bis groß, regelmäßig lang-birnförmig, weißgrün, leicht berostet und deutlich punktiert. Fleisch gelblichweiß, fein, fast schmelzend, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier und kleine Formen im Gras- und Hausgarten.

Baum: Mäßig wachsend, schön pyramidal, mittellang lebend, licht graugrün belaubt; Holz auffallend punktiert. Verlangt guten nahrhaften Boden und warme Lage, gedeiht aber in Höhenlagen noch gut. Geht auf Quitte, besser aber auf Wildling. Fruchtholzschnitt kurz. Trägt sehr früh und sehr reich. Wenig empfänglich für Schädlingsbefall.

Schlechte Eigenschaften: Liefert bei schlechtem Standort geringe Früchte und überträgt sich bei Unterernährung.

Eine der empfehlenswertesten Winter-Tafelbirnen.



55

Großer Katzenkopf.

Reift Januar, hält sich bis April.
Kochbirne.

Frucht: Sehr groß, dickbauchig, graugrün, später fahlgelb mit trübroter Backe und Rostflecken. Fleisch lachsfarbig, grobkörnig, fest, saftig, herb.

Geeignetste Baumform: Hochstamm für Feld und Grasgärten.

Baum: In der Jugend starkwachsend, dickholzig, baut sich breit eichenartig auf, läßt aber frühzeitig im Wachstum nach. Anspruchsvoll auf den Standort, zieht durchlässigen, genügend feuchten Boden vor. Trägt früh und verhältnismäßig reich.

Schlechte Eigenschaften: Geringes Gedeihen des Baumes auf nicht zusagendem Standort und Schorfbefall.

Wegen der langen Haltbarkeit angebaute Kochbirne.

54

Große Rommelter.

Reift Oktober, hält sich 2 Monate.
Most- und Dörrbirne.

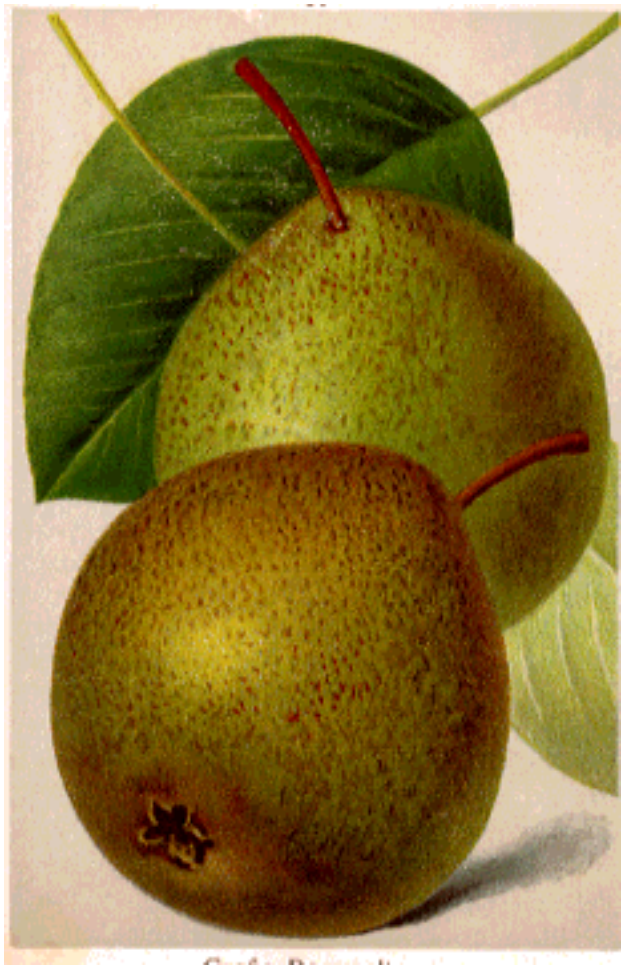
Frucht: Mittelgroß, rund, nach dem langen Stiel zu stark verjüngt, graugrün, später gelbgrün, rauhschalig, punktiert. Fleisch steinig, gelblich, saftig, herb.

Geeignetste Baumform: Nur Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Ausnehmend starkwüchsig, gibt starke, breitkronige, eichenartige Bäume, mit dunkelgraugrüner Belaubung, anspruchslos, gedeiht noch in rauhester Lage und auf geringem Boden. Trägt mittelfrüh und nicht überall reich.

Schlechte Eigenschaften: Mitunter unbefriedigende Tragbarkeit; gibt kein erstklassiges Getränke.

Robuste Mostbirne, der Baum kann als landschaftliche Schönheit gelten.



56

Grüne Jagdbirne.

Reift Ende Oktober, hält sich 3 Monate.
Mostbirne.

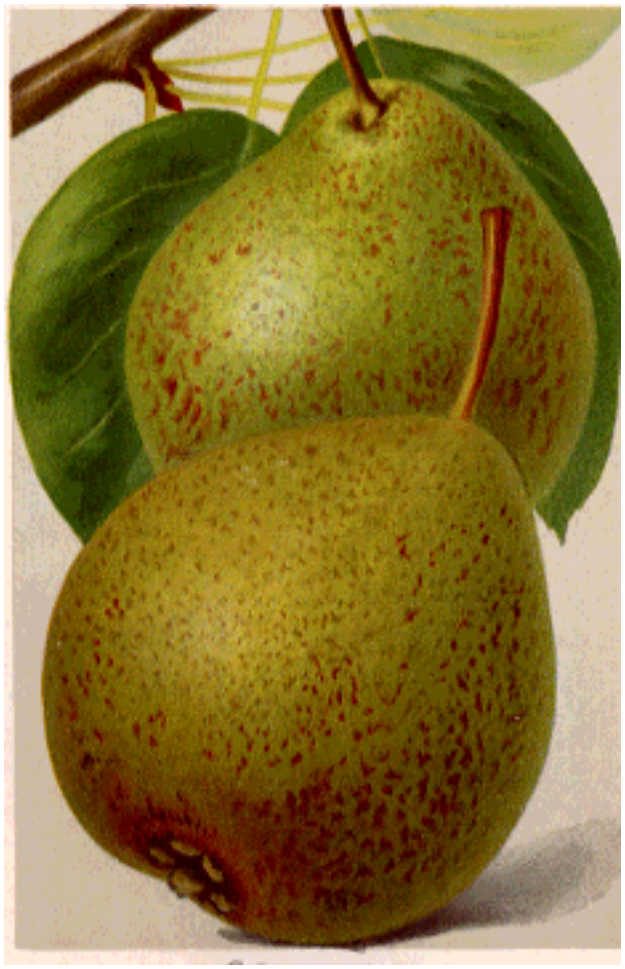
Frucht: Klein bis mittelgroß, rundlich, nach dem Stiel schlank verjüngt, graugrün, deutlich punktiert. Fleisch grünlichweiß, saftreich, herb.

Geeignetste Baumform: Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Starkwachsend, langlebig, anfangs hochgehend, später ausladend, sehr winterhart und widerstandsfähig gegen Schädlingsbefall, außerordentlich hart in der Blüte. Trägt mittelfrüh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Keine; Unterernährung ist schuld, wenn die Früchte nicht die übliche Größe und Saftfülle erreichen.

Sehr empfehlenswerte Mostbirne für gute und rauhe Lagen.



134

Gute Graue.

Reift Ende August, hält 2—3 Wochen.
Tafel-, Markt- und Einmachbirne.

Frucht: Mittelgroß, langbirnförmig, regelmäßig abgerundet, mit weit offenem Kelch, rundum graubraun berostet. Fleisch weiß, vollsaftig, fest, von vorzüglichem würzigem Geschmack.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Baum: Starkwüchsig, mit schlanken Trieben, geht steil in die Höhe und hängt später über; bildet hohe, lichte Kronen und ist ziemlich langlebig. Fruchtbarkeit tritt mittelfrüh ein und ist sehr reichlich. In der Blüte widerstandsfähig. Gedeiht nicht auf Quitte.

Schlechte Eigenschaften: Unvorteilhaftes Aussehen, daher auf dem Markt wenig beachtet.

Vorzügliche frühe Einmachbirne für den Hausgarten.

57

Gute Luise

= Gute Luise von Avranches.

Reift September, hält sich 4 Wochen.
Tafel-, Markt- und Einmachbirne.

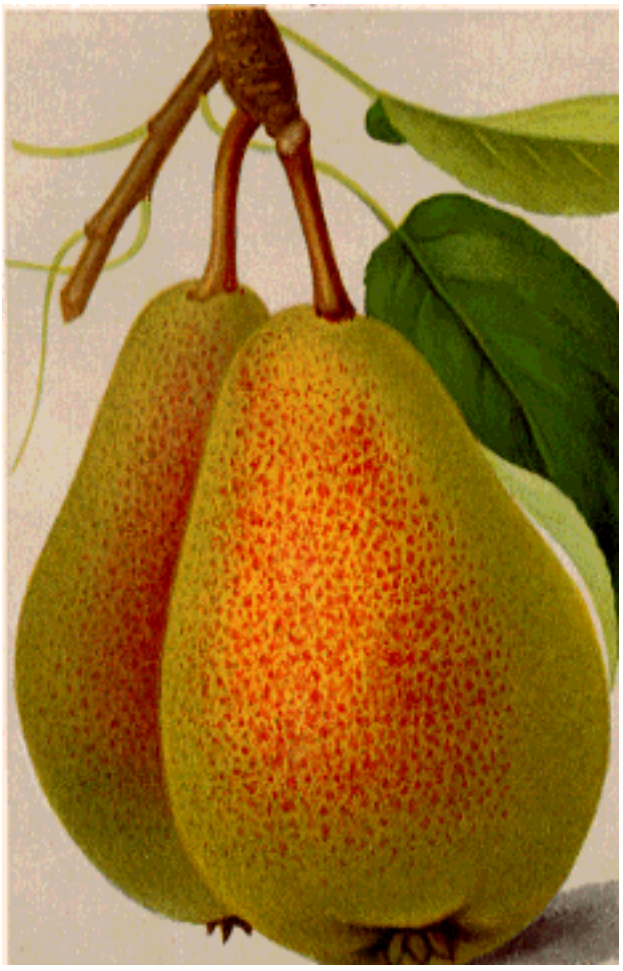
Frucht: Mittelgroß, regelmäßig langbirnförmig, grüngelb, mit Forellenpunkten, sonnenwärts trübrot verwaschen. Fleisch weiß, schmelzend, sehr saftreich und gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm, Pyramide, Spalier und kleine Formen im Gras- und Hausgarten.

Baum: Mittelstark wachsend, schön pyramidal, reich verzweigt. Gedeiht schlecht auf Quitte. Mittellang lebend. Verlangt warmen, durchlässigen, nahrhaften Boden und warme Lage. Fruchtholzschnitt kurz. Trägt mittel-früh und sehr reich. Hart in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Starker Schorfbefall an Holz und Frucht unter nicht zusagenden Verhältnissen.

Früher die weitverbreitetste Tafelbirne, heute nur mehr unter bevorzugten Verhältnissen zu empfehlen.



58

Herzogin Elsa.

Reift Ende September, hält sich 3 Wochen
Herbst-Tafelbirne.

Frucht: Groß, regelmäßig birnförmig, rundum bronzefarbig berostet, mitunter trübrote Backe, rauhschalig. Fleisch gelblichweiß, saftreich, schmelzend, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Pyramide, Spalier, auch kleinere Formen; für Feld und Garten.

Baum: Mittelstark wachsend, sehr schön breitpyramidal, langlebig, reich verzweigt, anspruchslos, gedeiht noch in rauhen Lagen. Fruchtholzschnitt kurz. Trägt früh und sehr reich; hart in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Keine; erzielt als Herbstbirne auf dem Markt keine hohen Preise.

Eine der dankbarsten Herbsttafelbirnen in allen Lagen.

59

Hochfeine Butterbirne.

Reift September, hält sich 2 Wochen.
Herbst-Tafelbirne.

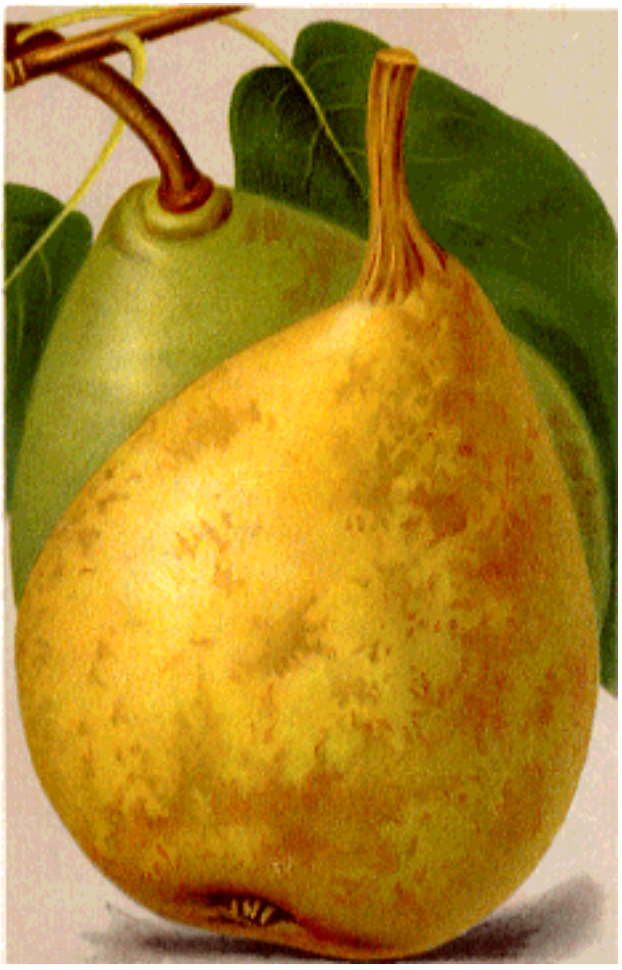
Frucht: Groß, regelmäßig, dickbauchig, gelb mit feinen Rostpunkten und Rostfiguren, zartschalig. Fleisch weiß, schmelzend, sehr fein, edel gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier und kleine Formen im Hausgarten.

Baum: Mittelstark wachsend, sehr schön pyramidal, gibt ohne besondere Mühe schöne Formbäume; anspruchslos, liebt aber mäßig feuchten, nahrhaften, warmen Boden. Gedeiht gut auf Quitte. Fruchtholzschnitt kurz. Trägt früh und reich; wenig Ausfall bei der Ernte. Widerstandsfähig gegen Schädlingsbefall.

Schlechte Eigenschaften: Geringe Marktpreise als Herbstbirne; Empfindlichkeit beim Versand.

Empfehlenswerte edle Tafelbirne für milde Lagen.



60

Hofratsbirne.

Reift Anfang Oktober, hält sich 3—4 Wochen.
Späte Herbst-Tafelbirne.

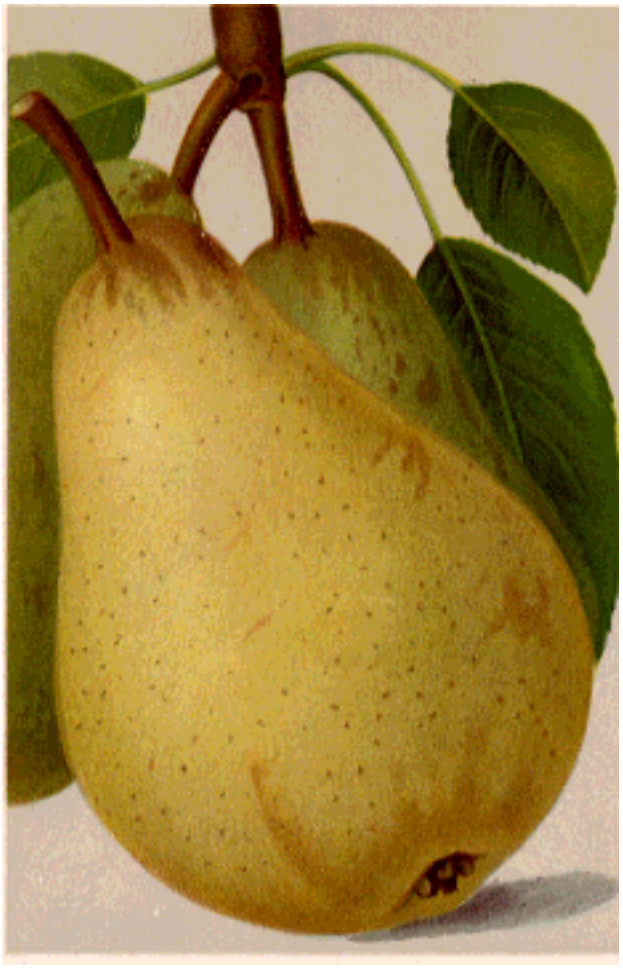
Frucht: Groß, oft nur mittelgroß, regelmäßig birnförmig, anfangs schmutziggrün, in der Vollreife fahlgelb, zartschalig. Fleisch weiß, fein, saftreich, etwas gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Pyramide, in Gras- und Hausgarten.

Baum: Kräftig wachsend, langlebig, anfangs steil hochgehend, später Zweige hängend, üppige graugrüne Belaubung; anspruchslos, gedeiht auch in Höhenlagen, wenig empfänglich für Schädlingsbefall. Gedeiht gut auf Quitte. Mittellanger Fruchtholzschnitt. Blüt spät, trägt früh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte verfärben sich kaum auf Lager und verkaufen sich schlecht.

Dankbarer Träger für hohe Lagen.



61

Jeanne d' Arc.

(sprich: Schann Dark).

Reift Anfang Dezember, hält sich 1—2 Monate.
Winter-Tafelbirne.

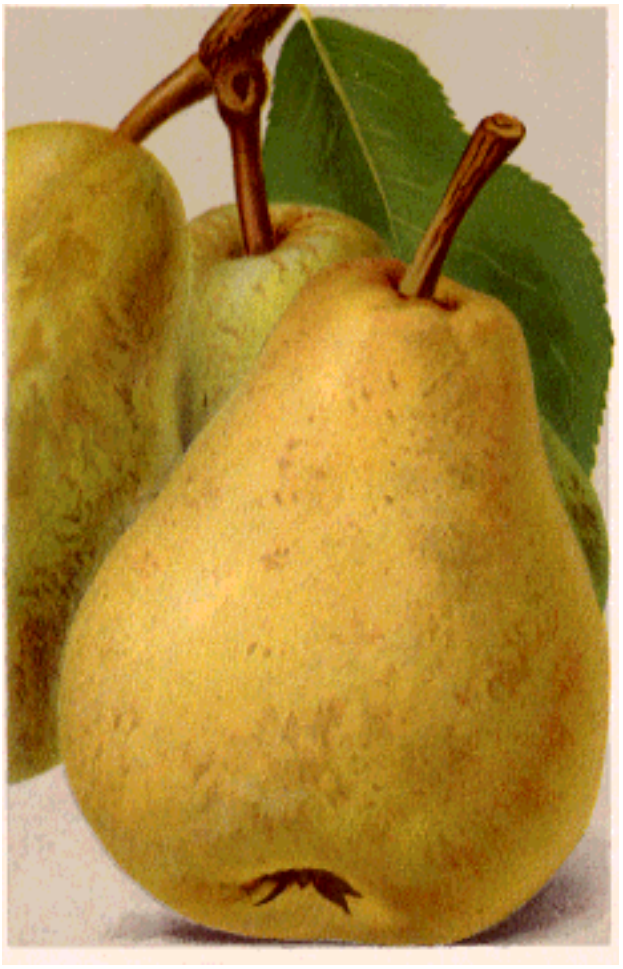
Frucht: Sehr groß, unregelmäßig, birnförmig, am Stiel abgeplattet, graugrün, später fahlgelb mit leichtem Rostanflug und feiner Punktierung. Fleisch weiß, schmelzend, hochfein.

Geeignetste Baumformen: Pyramide, Spalier und besonders kleine Formen.

Baum: Mäßig wachsend, spitzpyramidal, wenig verzweigt, vorstehende Knospen, verlangt warmen, nahrhaften Boden und warme Lage. Geht schlecht auf Quitte, ist auf dieser sehr kurzlebig. Kurzer Fruchtholzschnitt. Trägt früh, aber nicht reich.

Schlechte Eigenschaften: Geringes Wachstum, mäßige Fruchtbarkeit, anspruchsvoller Baum.

Liebhabersorte.



62

Josephine von Mecheln.

Reift Januar, hält sich bis März.
Späteste Winter-Tafelbirne.

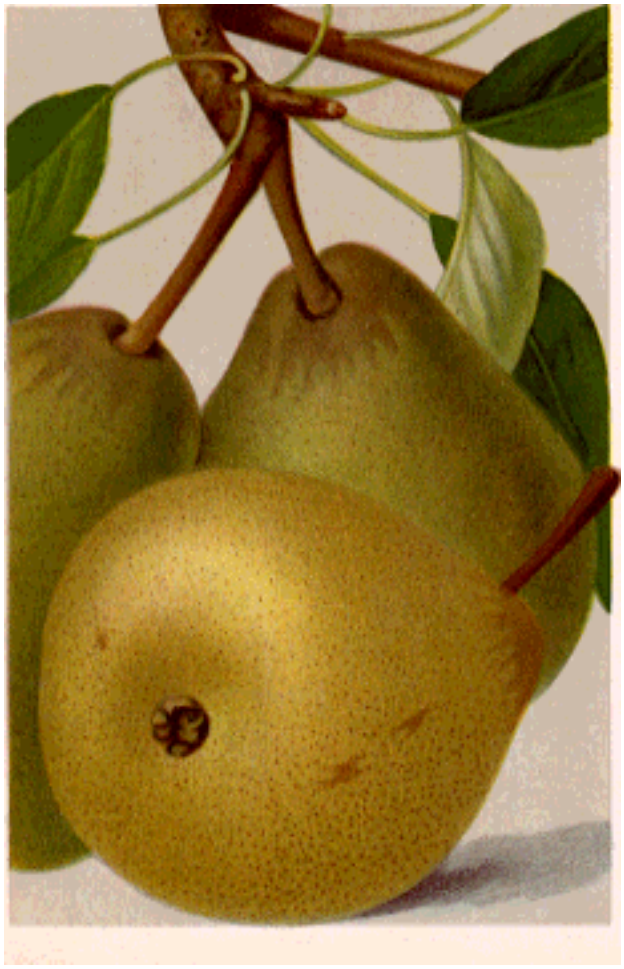
Frucht: Klein, rundlich, nach dem Stiel zu stark verjüngt und um diesen berostet, ockergelb. Fleisch lachsfarbig, fein, sehr saftreich, süß, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm und Buschbaum in Garten und Weinberg.

Baum: Mittelstark wachsend, breitpyramidal, oft hängend, vorstehende Knospen, auffallend schmales Laub; verlangt warmen, durchlässigen Boden und warme Lage. Schädlingsfest. Verträgt keinen kurzen Fruchtholzschnitt, daher zu Formbäumen ungeeignet. Trägt spät und dann auch nur mäßig.

Schlechte Eigenschaften: Unbotmäßiger Wuchs und geringe Tragbarkeit.

Spezialsorte für Weinbergslagen.



63

Juli-Dechantsbirne.

Reift Ende Juli, hält sich 1 Woche.
Früheste Tafel- und Marktbirne.

Frucht: Klein, rund, gelb mit roter Backe. Fleisch weiß, fein, saftig gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm und Pyramide im Grasgarten.

Baum: Mittelstark wachsend, spitz hochgehend, gesund, macht lange, baumelnde Ruten, bleibt sehr licht; liebt kräftigen, feuchten Boden, ist auf schwerem Boden wenig fruchtbar. Gedeiht schlecht auf Quitte, verträgt keinen kurzen Fruchtholzschnitt, muß dagegen in den Gerüstästen kräftig zurückgehalten werden. Trägt früh und einigermaßen befriedigend.

Schlechte Eigenschaften: Die Frucht ist sehr klein und geht schnell über; unbotmäßiges Wachstum, mäßige Tragbarkeit.

Als früheste Birne empfehlenswert.

65

Kongreßbirne.

Reift September, hält sich 2 Wochen.
Herbst-Tafel-, Markt- und Schaufrucht.

Frucht: Sehr groß, unregelmäßig dick, langgestreckt, gelb, rot gestreift und verwaschen, mit Rostfiguren. Fleisch weiß, schmelzend, wohlschmekend.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide und Spalier im Gras- und Hausgarten.

Baum: Mittelstark wachsend, spitzpyramidal, mittellang lebend; gedeiht nicht auf Quitte; anspruchslos an den Boden und die Lage, braucht Windschutz wegen der schweren Früchte. Die Erzielung von Schaufrüchten bedingt gute Bodenverhältnisse. Wenig Schädlingsbefall. Kurzer Fruchtholzschnitt. Trägt früh und reich. Gut zum Aufpfropfen.

Schlechte Eigenschaften: Keine.

Dankbare Herbsttafelbirne, gut verkäufliche Marktbirne.

64

Köstliche von Charneu.

(sprich: Scharnö).

Reift Ende September, hält sich 3—4 Wochen.
Edle Tafel- und Einmachfrucht.

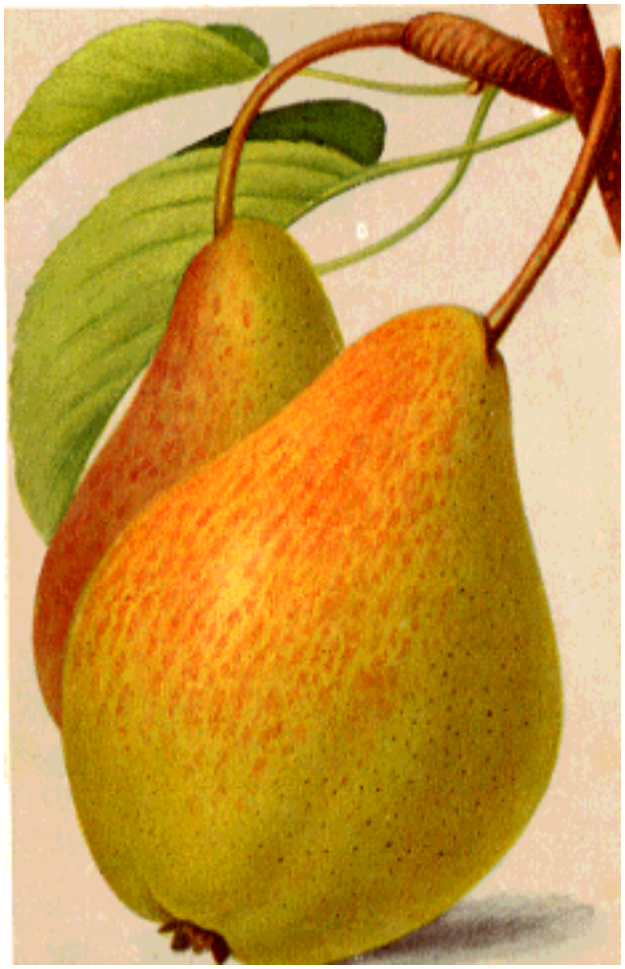
Frucht: Mittelgroß, regelmäßig birnförmig, der „Guten Luise" ähnlich, nur mehr mittelbauchig, grüngelb mit Forellenpunkten. Fleisch weiß, vollsaftig, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Nur Hoch- und Halbstamm in Feld und Garten.

Baum: Starkwachsend, steil hochgehend, langlebig, gesund, reich verzweigt. Die Äste müssen abgespreizt werden. Auf kurzen Fruchtholzschnitt reagiert die Sorte mit Unfruchtbarkeit. Widerstandsfähig gegen Schädlingsbefall. Anspruchslos, zieht tiefgründigen, mäßig feuchten Boden vor. Ältere Bäume sind oft pappelartig hochgeschossen. Trägt spät, dann aber sehr reich; kein Ausfall an geringen Früchten. Gedeiht nicht auf Quitte.

Schlechte Eigenschaften: Bei unpassendem Standort in Niederungen Schorfbefall.

Sehr empfehlenswerte Tafelsorte für Hochstammkultur.



66

Lebruns Butterbirne.

Reift September, hält sich 2 Wochen.
Herbst-Tafel- und Einmachbirne.

Frucht: Sehr groß, langgezogen, einfarbig zitronengelb. Fleisch weiß, sehr saftig, schmelzend, je nach Lage hochfein oder weniger edel.

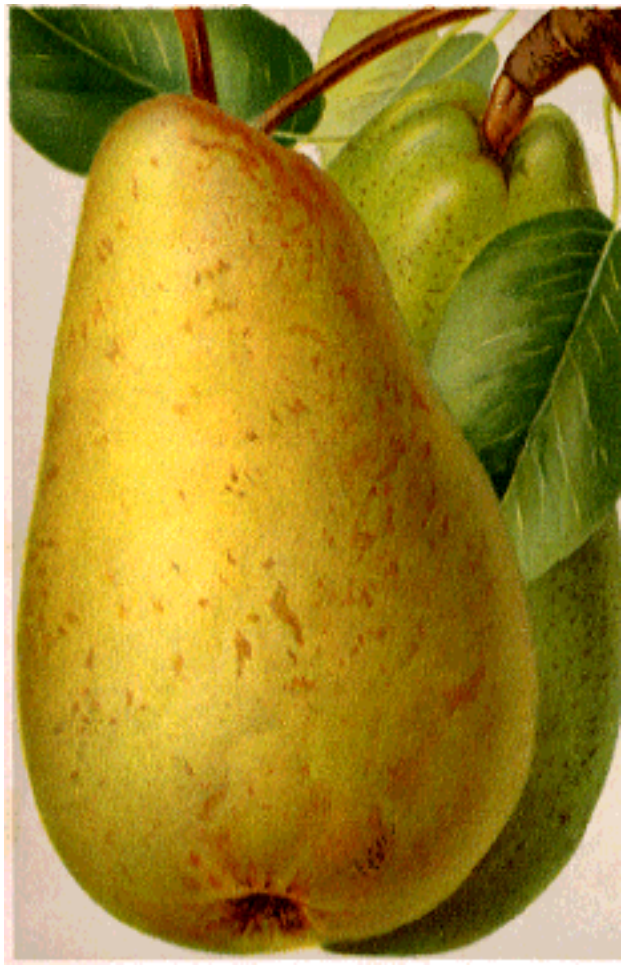
Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier, auch kleinere Formen im Hausgarten.

Baum: Starkwachsend langtriebig, hochstrebend, mittellang lebend, leicht aus der Form gehend, so daß einzelne Äste herunterhängen, schön gezeichnetes, langes Blatt; muß nach einiger Zeit verjüngt werden. Verlangt kräftigen, mäßig feuchten Boden und warme Lage. Mittellanger Fruchtholzschnitt. Trägt früh und reich.

Schlechte Eigenschaften: Stamm und Äste sehen grindig aus, ohne krank zu sein.

Wertvolle Herbst-Tafelbirne, gut verkäufliche Marktbirne.

Die gestreifte Abart ist „Panachierte Blouw".



67

Le Lectier.

Reift November, hält sich 1—2 Monate.
Winter-Tafelbirne.

Frucht: Groß bis sehr groß, langbirnförmig, gegen den Stiel stark verjüngt, am Baum grasgrün, später strohgelb. Fleisch gelblichweiß, saftig, schmelzend, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide und Spalier im Hausgarten.

Baum: Starkwachsend, steil hochgehend, langlebend, schöngezeichnete dunkelgrüne Belaubung, sehr gesund, unempfänglich für Schädlingsbefall. Gedeiht noch in hohen Lagen als Wandspalier. Fruchtholzschnitt kurz. Geht gut auf Quitte. Liebt warmen Boden. Trägt mittelfrüh und nicht überreich, aber meist vollkommene Früchte.

Schlechte Eigenschaften: Befriedigt in Bezug auf Fruchtbarkeit nicht überall.

Sehr wertvolle Winterbirne.

68

Luxemburger Mostbirne.

Reift Oktober, hält sich 1—2 Monate.
Mostbirne.

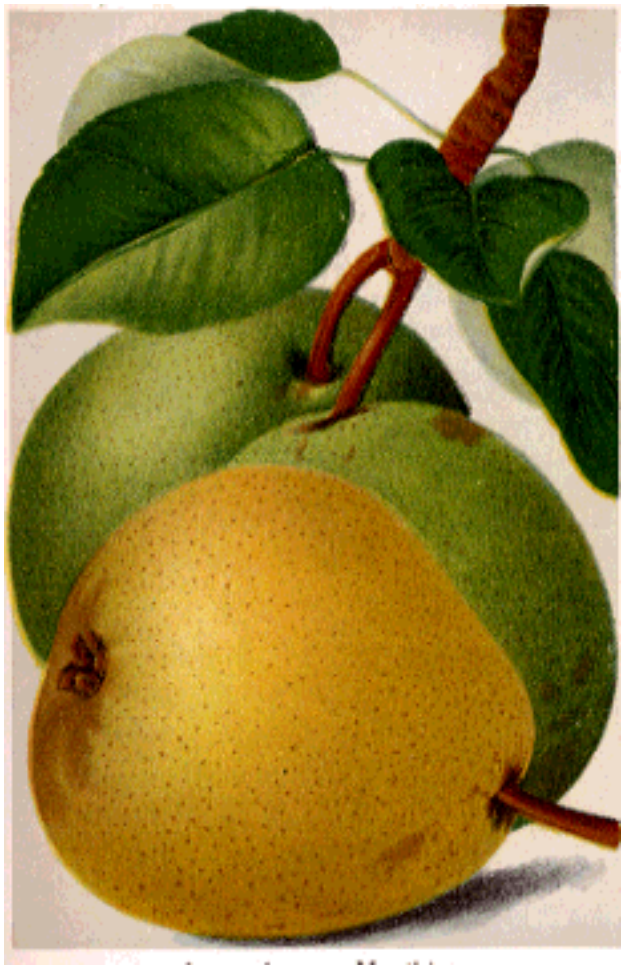
Frucht: Mittelgroß, abgestumpft kugelig, hellgrün, später gelb, mit Rostflecken um den Kelch. Fleisch gelb, vollsaftig, süßlichherb, stark zusammenziehend. Gibt erstklassigen Saft.

Geeignetste Baumform: Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Starkwachsend, ziemlich langlebend, schön pyramidal hochgehend, graugrüne dichte Belaubung, filzige Triebe. Anspruchslos, gedeiht in allen Böden und Lagen, wird aber in besseren Böden und milderen Lagen auf die Dauer besser befriedigen. Trägt sehr früh und sehr reich. Gut zum Aufpfropfen.

Schlechte Eigenschaften: Weiches Holz; es liegt die Gefahr nahe, daß der Baum in rauher Lage in strengen Wintern Frostschaden bekommt.

Vorzügliche, sehr dankbare Mostbirne.



135

Madame Favre.

Reift September, hält bis Oktober.
Herbst-Tafelbirne.

Frucht: Rund, dickbauchig, bergamotteförmig mit Fleischwulst am Stiel, reingelb; Fleisch weiß, vollsaftig von vorzüglicher Würze.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalierformen.

Baum: In der Jugend kräftig wachsend, hochstrebend, verzweigt sich nur ungern, bildet mittellang lebende hohe Baumformen mit wenig Seitenbau; Belaubung graugrün, gelockt; früh reichlich und regelmäßig fruchtbar, hart in der Blüte. Verlangt kurzen Fruchtholzschnitt.

Schlechte Eigenschaften: Wenig umfangreiche Krone, daher Ertragsmenge verhältnismäßig gering.

Vorzügliche Herbstbirne für Hausgärten.

136

Madame Verté.

Reift Dezember, hält bis Januar.
Winter-Tafelbirne.

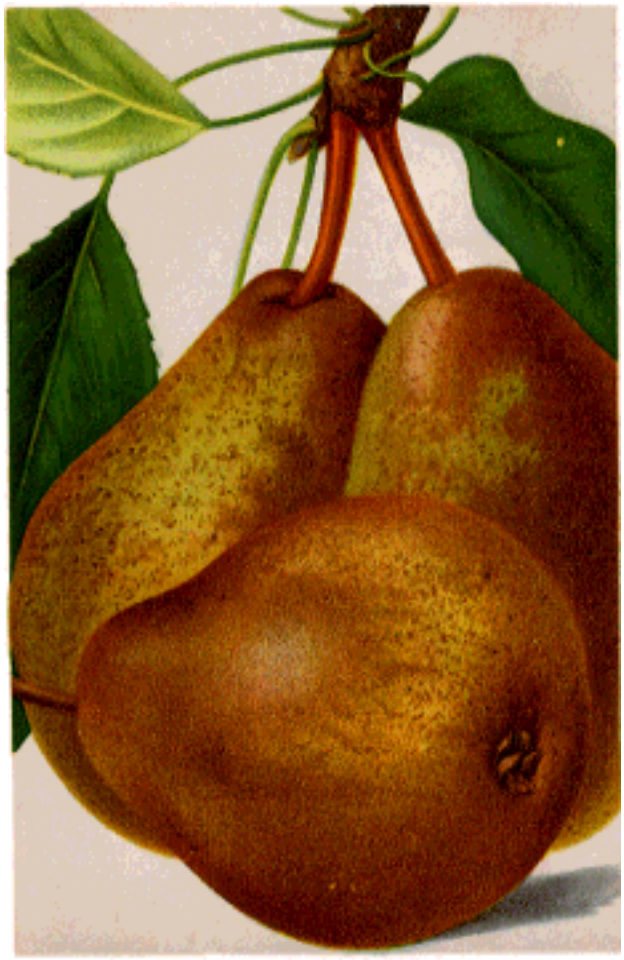
Frucht: Abgestumpft kegelförmig, gleichmäßig abgerundet, rundum mit rauhem, dunkelbraunem Rost überzogen, durch den ab und zu die gelbe Grundfarbe durchschimmert. Fleisch fest, vollsaftig von vorzüglichem würzigem Geschmack.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, geht auch noch als Hochstamm, vornehmlich aber für Spalier, Pyramide und kleine Formen geeignet.

Baum: Mittelstark wachsend, baut sich ohne große Nachhilfe zu schöner pyramidaler Krone auf, bildet reichlich kurzes Fruchtholz, das sich bei Wandspalieren bis ins Alter tragbar und gesund erhält. Fruchtbarkeit früh eintretend, reichlich und regelmäßig.

Schlechte Eigenschaften: Keine.

Empfehlenswerte hochfeine Wintertafelbirne für die meisten Lagen.



69

Neue Poiteau.

(sprich: Poato).

Reift Oktober, hält sich 4 Wochen.
Frühe Winter-Tafelbirne.

Frucht: Mittelgroß bis groß, unregelmäßig birnförmig, grasgrün, später nur wenig verfärbend, meist Rostanflug. Fleisch grünlichweiß, speckig, halbschmelzend, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier für Hausgärten.

Baum: Starkwüchsig, langlebig, hochstrebend, Triebe geschlängelt, gesunde Belaubung, nicht anspruchsvoll an Boden und Lage, gedeiht auch in rauhen Höhenlagen. Geht auf Quitte gut. Fruchtholzschnitt kurz. Nicht empfänglich für Schädlingsbefall. Trägt früh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte sind zu unansehnlich für den Marktverkauf, der Vollreifegrad auf Lager ist schlecht zu erkennen.

Tafelbirne für rauhe Lagen.

70

Oberösterreicher Weinbirne.

Reift Oktober, hält sich 2—3 Monate.
Mostbirne.

Frucht: Mittelgroß, birnförmig, stielwärts sich verjüngend, grasgrün, später gelbgrün. Fleisch gelblichweiß, feinkörnig, sehr vollsaftig, herb zusammenziehend. Ausgiebige Saftbeute.

Geeignetste Baumform: Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Sehr starkwachsend, langlebig, hochgehend, dunkelbraunes punktiertes Holz, gesunde dunkelgrüne Belaubung, bildet hochkugelige schöne Kronen. Anspruchslos, sehr widerstandsfähig gegen Frost, kein Schädlingsbefall. Trägt früh und sehr reich. Vorzüglich zum Aufpfropfen.

Schlechte Eigenschaften: Keine.

Eine der wertvollsten Mostbirnen.

71

Palmischbirne.

Reift September, hält sich nur wenige Tage.
Most-, Dörr- und Einmachbirne.

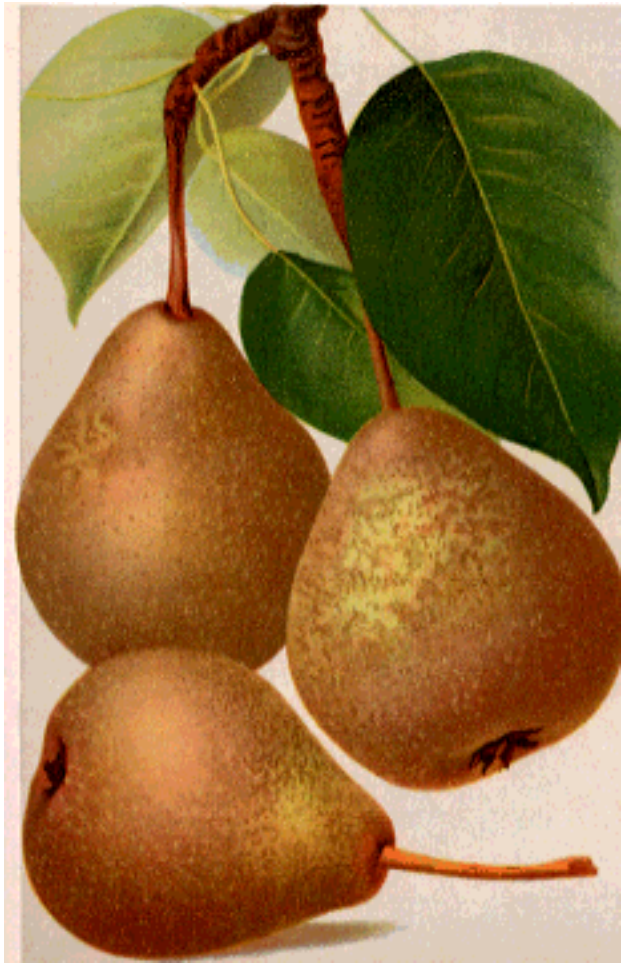
Frucht: Klein, kreiselförmig, gelb, rundum hell berostet. Fleisch gelblich, zusammenziehend, wenig steinig, teigt ausnehmend schnell. Die Früchte sind zum Ganzeinmachen geeignet.

Geeignetste Baumform: Hochstamm für Grasgärten.

Baum: Starkwüchsig, sehr langlebig, breitpyramidal, gibt umfangreiche eichenartige Bäume; anspruchslos, außer Madigwerden der Früchte kein Schädlingsbefall, gedeiht in jedem Boden und in den höchsten Lagen. Trägt früh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: In niederen Lagen reifen die Früchte zu früh zur Mostbereitung, teigen auch zu schnell und sind deshalb nur zu niedrigen Preisen abzusetzen.

Früher viel angebaute, heute mehr in den Hintergrund tretende Mostbirne.



72

Pastorenbirne.

Reift November, hält sich 2—3 Monate.
Winter-Tafel- und Kochbirne.

Frucht: Groß bis sehr groß, langbirnförmig, hellgrün, später weißgelb. Fleisch weißlich, fest, meist nur halbschmelzend.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Pyramide und Spalier in Feld und Garten.

Baum: Starkwüchsig, abstehend, Zweige meist hängend, langlebig, anspruchslos, gedeiht noch in rauhen Lagen. Geht vorzüglich auf Quitte. Mittelfrüh und sehr reichtragend. Mittellanger Fruchtholzschnitt.

Schlechte Eigenschaften: Bekommt auf kalten Böden Schorf und rissige Früchte, zeigt auch in der Baumschule schon Schorf. Fällt leicht.

Wohl die weitverbreitetste Winterbirne; der in den letzten Jahren beobachtete starke Schorfbefall mahnt aber zur Vorsicht beim Anbau.

73

Pitmaston.

Synonym: Williams Herzogin von Angoulême.
Reift September, hält sich 2 Wochen.
Herbst-Tafel- und Marktbirne. Schaufrucht.

Frucht: Sehr groß, langbauchig, einfarbig zitronengelb mit zarter Schale. Fleisch sehr fein, weiß, schmelzend, vollsaftig, aromatisch.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier in Gras- und Hausgarten, weniger für kleine Formen.

Baum: Anfänglich sehr starkwachsend, mittellang lebend, pyramidal, Zweige mitunter hängend, gut verzweigt und garniert; anspruchslos, ist aber dankbar für nahrhaften Boden und Windschutz. Gedeiht gut auf Quitte. Kein Schädlingsbefall. Besonders geeignet zum Aufpfropfen. Fruchtholzschnitt kurz bis mittellang. Trägt früh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Junge Veredlungen müssen meist geheftet werden.

Dankbarste und leicht verkäufliche Herbsttafelbirne.

74

Präsident Drouard.

(sprich: Druar).

Reift November, hält sich 1–2 Monate.
Frühe Winter-Tafelbirne.

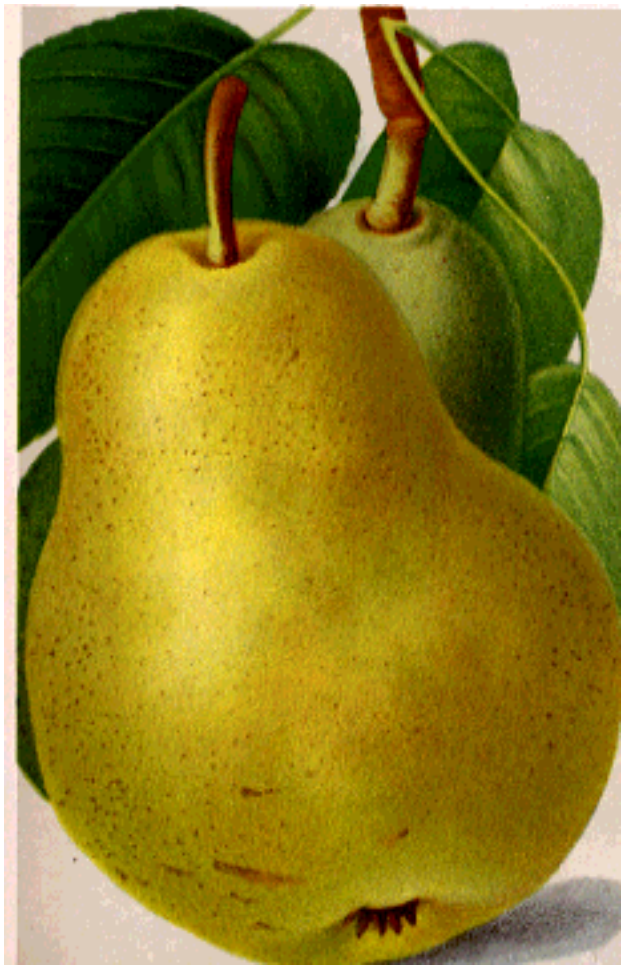
Frucht: Groß, stumpf-birnförmig, grasgrün, später gelbgrün. Fleisch weiß, saftig, schmelzend, etwas gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier und alle kleinen Formen im Hausgarten.

Baum: Anfangs kräftig wachsend, aber bald nachlassend, kurzlebig, sehr schön spitzpyramidal mit besonders guter Fruchtholzgarnierung. Gedeiht noch auf Quitte. Verlangt besten Boden und warme Lage. Trägt sehr früh und überaus reich.

Schlechte Eigenschaften: Überträgt sich sehr leicht, bekommt unter ungünstigen Verhältnissen Schorf. Die zartschaligen Früchte können im genußreifen Zustand nicht mehr versandt werden.

Eine der dankbarsten Sorten für kleinere Formen.



75

Schweizer Wasserbirne.

Reift Oktober, hält sich 2 Monate.
Most-, Dörr- und Kochbirne.

Frucht: Mittelgroß, oft klein, rund, kantig, an Stiel und Kelch abgeplattet, grün, sonnenwärts braunrot verwaschen, rauhschalig. Fleisch grünlich, grobkörnig, mäßig saftreich, herbsäuerlich. Gibt reiche, aber wenig gehaltvolle Saftausbeute.

Geeignetste Baumform: Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Sehr stark und schnell wachsend, sehr langlebig, hochgehend, bildet die stärksten Kronen von allen Mostbirnsorten, sehr anspruchslos, gedeiht auf den magersten Böden und in den rauhesten Lagen, ist besonders zur Zwischenveredlung als Stammbildner geschätzt. Schädlingsfrei. Trägt mittelfrüh und reich; hart in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Tragbarkeit und Saftqualität lassen mitunter zu wünschen.

Überall gedeihende Mostbirnsorte. Der Baum erreicht gewaltige Ausmaße.

137

Sievenicher Mostbirne

Reift Ende September, hält nur kurze Zeit.
Vorzügliche Mostbirne.

Frucht: Klein, kreiselförmig, oft etwas kantig, wird am Baum goldgelb und fällt, wenn vollreif, auf einmal vom Baum. Fleisch gelblich, herbsüß, vollsaftig, hat von den Mostbirnen das günstigste Verhältnis zwischen Zucker, Gerbstoff und Säure und gibt infolgedessen ein vorzügliches, abgeklärtes Getränke.

Geeignetste Baumform: Hochstamm.

Baum: Kräftig wachsend, bildet kugelige, nicht zu umfangreiche Kronen, ist früh und sehr reichlich tragbar.

Schlechte Eigenschaften: Keine, wenn das rasche Abfallen der Früchte nicht störend ist.

Ganz vorzügliche Mostbirne fürs Feld, nicht für Straßenpflanzung.

76

Stuttgarter Geißhirtle.

Reift Aug.-Sept., hält sich 10—12 Tage.
Tafel-, Markt- und Einmachbirne.

Frucht: Klein, kreiselförmig, grasgrün, sonnenwärts trüb gerötet, bläulich beduftet. Fleisch gelblichweiß, vollsaftig, gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm und Pyramide im Gras- und Hausgarten, weniger für Feldkultur wegen Diebstahlsgefahr.

Baum: Kräftig wachsend, spitzpyramidal, schlanktriebig, langlebig. Vorzüglich zum Aufpfropfen. Die Äste müssen frühzeitig abgespreizt und anfangs kräftig zurückgeschnitten, der Afterleitzweig stets entfernt werden. Gedeiht nicht auf Quitte. Verlangt absolut warmen, durchlässigen, nahrhaften, mässig feuchten Boden. Früh- und überaus reichtragend. Hart in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: In kalten, undurchlässigen Böden versagt die Sorte; sie gibt dort unvollkommene, steinige Früchte und wird vom Schorf befallen.

Beliebteste schwäbische Eß- und Einmachbirne, erzielt stets hohe Marktpreise.

77

Träublesbirne.

Reift Ende Oktober, hält sich 1 Monat.
Mostbirne.

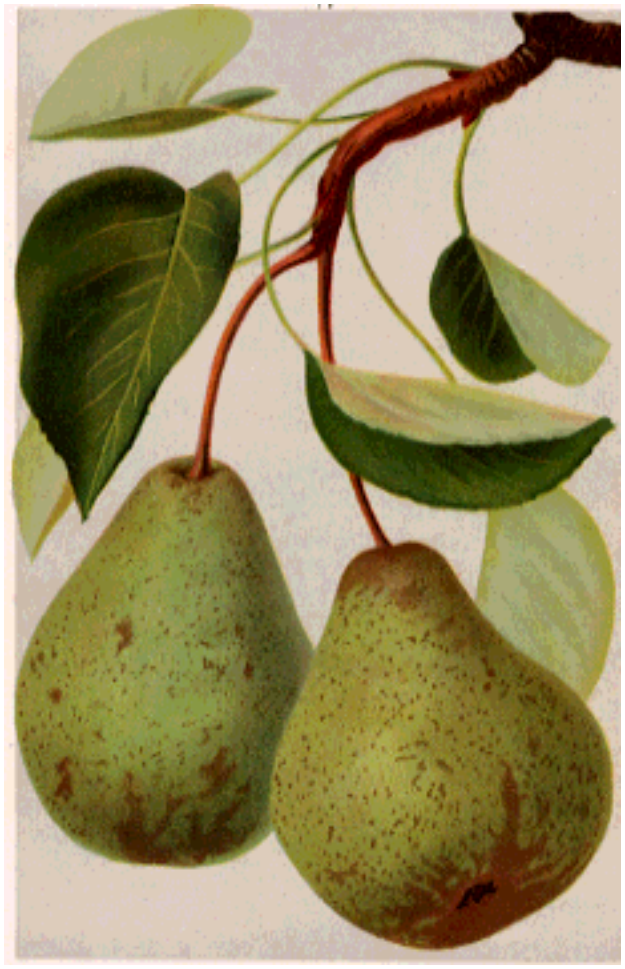
Frucht: Klein, länglich birnförmig, einfarbig grün, später grüngelb, rostig punktiert. Fleisch grünlichweiß, trocken, herb. Muß lang am Baum hängen und gibt keinen erstklassigen, aber annehmbaren Saft.

Geeignetste Baumform: Hochstamm für Feldpflanzung.

Baum: Mittelstark wachsend, langlebig, dünntriebig, Zweige hängend, hohe schlanke lichte Kronen bildend, kleine hellgraugrüne Belaubung; sehr anspruchslos, gedeiht gut in trockenen Böden, hart in der Blüte. Trägt früh und reich.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte geben wenig und nicht erstklassige Saftausbeute, sind klein und müssen zu lang am Baum hängen.

Für trockene Böden noch brauchbare Mostbirnsorte.



78

Triumph von Jodoigne.

(sprich: Schodoann).

Reift Oktober, hält sich 1—2 Monate.
Späte Herbst-Tafel- und Kochbirne.

Frucht: Groß, dickbauchig birnförmig, nach dem Stiel stark verjüngt, grünliche Schale mit Metallglanz, trübweinrot gefärbt und gefleckt. Fleisch grünlichweiß, fest, etwas körnig, mäßig saftig, wenig gewürzt.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Pyramide und Spalier im Feld und Hausgarten.

Baum: Starkwachsend, langlebig, breitabstehend, Zweige schlängelnd, auffallend dunkelgrüne dichte Belaubung; anspruchslos, bevorzugt aber warme Lage. Schädlingsfest. Fruchtholzschnitt mittellang. Geht gut auf Quitte. Trägt mittelfrüh und sehr reich, hart in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Die Unansehnlichkeit der Frucht macht sie schwer verkäuflich.

Sicherer Träger in Frostjahren.

79

Triumph von Vienne.

Reift Anfang September, hält sich 2 Wochen.
Herbst-Tafelbirne.

Frucht: Groß bis sehr groß, langbirnförmig, ockergelb, fein hell berostet, zartschalig. Fleisch gelblichweiß, sehr fein, schmelzend, vollsaftig, hochedel.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide, Spalier und kleine Formen.

Baum: Mittelstark wachsend, langlebig, spitzpyramidal, gut verzweigt, hellgrüne Belaubung; sehr gesund, schädlingsfrei. Geht noch auf Quitte. Fruchtholzschnitt kurz. Gut zum Aufpfropfen. Trägt sehr früh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Überträgt sich bei ausgesprochener Unterernährung. Die Früchte müssen vor der Vollreife abgesetzt werden.

Hochwertige Herbsttafelbirne.

80

Ulmer Butterbirne.

Synonym: Albeckerin.

Reift September, hält sich 2—3 Wochen.
Herbst-Tafelbirne.

Frucht: Klein bis mittelgroß, auffallend langstielig, rund, gelb, sonnenwärts lebhaft gerötet. Fleisch feinkörnig, gelblichweiß, schmelzend, stark gewürzt.

Geeignetste Baumform: Hoch- und Halbstamm im Feld und Grasgarten.

Baum: Starkwüchsig, langlebig, hochaufschießend, schlanktriebig, Zweige oft hängend; anspruchslos, für rauhe Lagen besonders geeignet, wenig empfänglich für Schädlingsbefall. Trägt mittelfrüh und sehr reich, hart in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Die an sich guten Früchte können auf dem Markt mit den gleichzeitig reifenden großen Birnen nicht konkurrieren.

Hochstammsorte für Höhenlagen.

81

Vereins-Dechantsbirne.

Reift Ende Oktober, hält sich 4—5 Wochen.
Edelste späte Herbst-Tafelbirne.

Frucht: Groß, stumpf kegelförmig, grüngelb, mattrot verwaschen, zartschalig Fleisch weiß, überfließend von Saftfülle, sehr süß, hochedel gewürzt. Unbestritten die edelste der bis jetzt bekannten Tafelbirnen.

Geeignetste Baumformen: Halbstamm, Pyramide und Spalier im Hausgarten.

Baum: Kräftig wachsend, langlebig, schön pyramidal wachsend, gut verzweigt und garniert; verlangt besten Boden und warme Lage. Geht gut auf Quitte, gut zum Aufpfropfen. Trägt mittelfrüh, aber stets nur mäßig, nicht empfindlich in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Geringe Fruchtbarkeit.

Delikatessefrucht.

82

Wilde Eierbirne.

Reift Oktober, hält sich 2—3 Wochen.
Most- und Dörrbirne.

Frucht: Klein bis mittelgroß, eiförmig, graugrün, trübrot angehaucht, rauhschalig. Fleisch gelblichweiß, feinkörnig, süßherb. Zum Dörren brauchbar.

Geeignetste Baumform: Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Anfangs kräftig wachsend, steil hochgehende, mit kurzem Fruchtholz besetzte Äste bildend, läßt der Wachstumstrieb nach, wenn ein mittleres Alter erreicht ist und muß durch Düngung nachgeholfen werden da, wo geringe Bodenverhältnisse vorhanden sind. Im allgemeinen anspruchslos. Trägt früh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Paßt nicht für alle Bodenverhältnisse.

Mostbirne für Straßenpflanzung.

138

Wilders Frühbirne.

Reift Anfang August, hält 2—3 Wochen.
Frühe Tafel- und Marktbirne.

Frucht: Kurz gedrungene Birnform, meist kleine, seltene mittelgroße Frucht, gelb mit leuchtender Röte, hellbrauner Berostung und vielen Rostpunkten. Fleisch gelblich, fest, körnig, mit ausgeprägtem Aroma und weiniger Süße.

Geeignetste Baumformen: Hoch- und Halbstamm.

Baum: Mäßig wachsend, bildet hochkugelige lichte Kronen, mittellang lebend, von regelmäßiger Tragbarkeit.

Schlechte Eigenschaften: Früchte bleiben in nicht zusagendem Boden zu klein für den Markt.

Gute frühe Tafelbirne für Haus- und Grasgarten.

83

Wildling von Einsiedel.

Reift Anfang Oktober, hält 2 Monate.
Mostbirne.

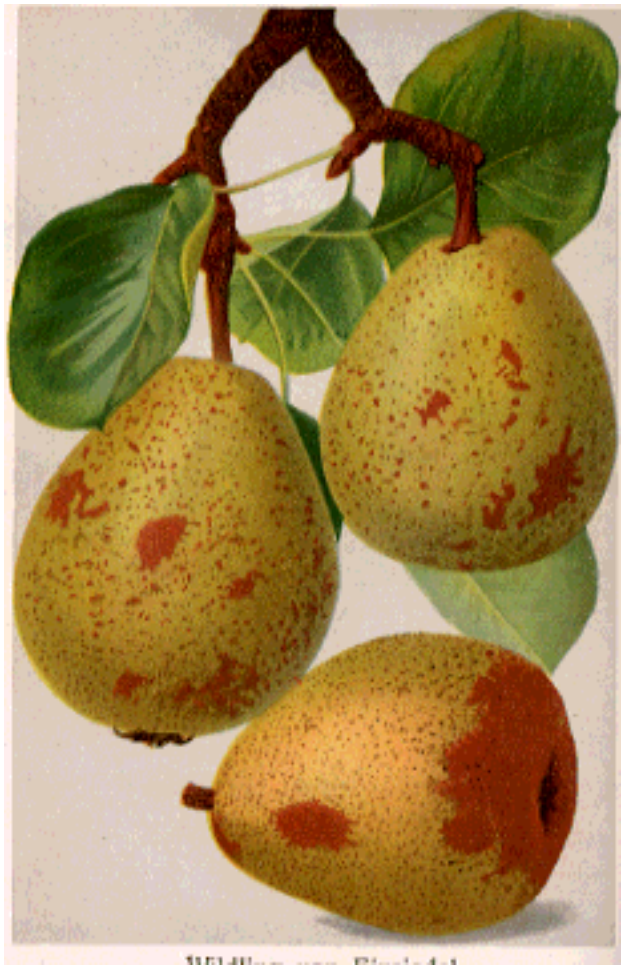
Frucht: Klein, eiförmig, gelb, später goldgelb, rostig punktiert, am Kelch Rostpartie, wie eingetunkt. Fleisch gelblich, süßherb, grobkörnig, sehr saftvoll, etwas gewürzt. Gibt ausgezeichneten glanzhellen Saft.

Geeignetste Baumform: Halbstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Starkwüchsig, je nach Standort lang- oder kurzlebig, pyramidal, geradaufstrebende unverzweigte Äste bildend, mit ganz kurzem Fruchtholz besetzt. Verlangt nahrhaften, durchlässigen, genügend feuchten Boden. Außer Obstmadenbefall nicht empfänglich für Schädlinge. Trägt früh und sehr reich.

Schlechte Eigenschaften: Der Baum ist wählerisch auf den Standort, die Früchte bleiben unter nicht zusagenden Verhältnissen sehr klein.

Vorzügliche Mostbirne, besonders für Straßenpflanzung, wo sie gedeiht.



84

Williams Christbirne.

Reift August, hält sich 3—4 Tage.
Früh-Tafel-, Markt- und Einmachbirne.

Frucht: Groß, unregelmäßig beulig, gelb, selten Anflug von Streifung. Fleisch sehr aromatisch, oft etwas zusammenziehend, saftreich, schneeweiß.

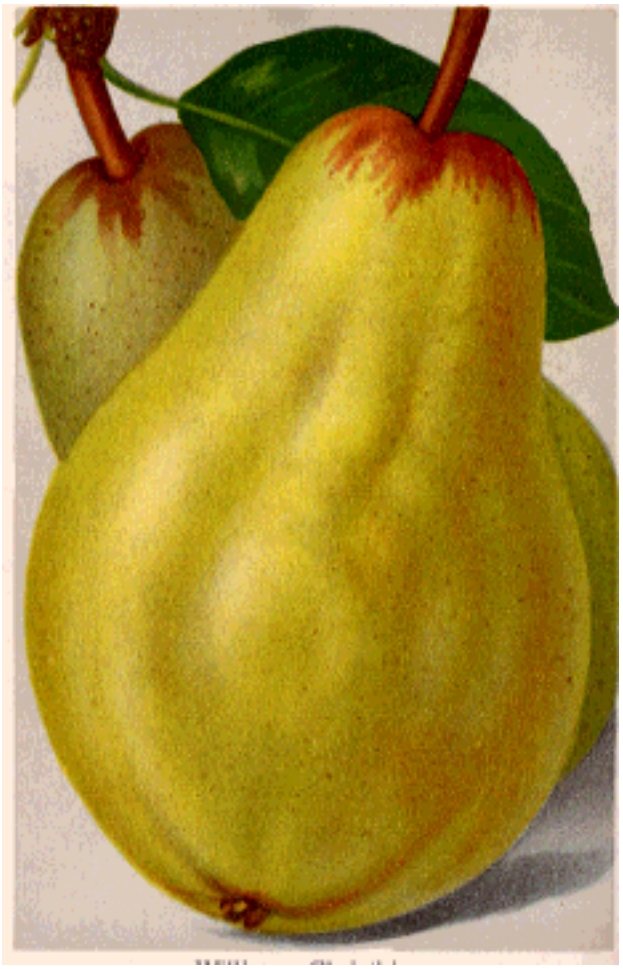
Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Pyramide, Spalier im Gras- und Hausgarten, als Wandspalier auch sehr gut in Höhenlagen.

Baum: Kräftig wachsend, hochgehend, langlebig, verzweigt sich nicht reichlich. Zum Aufpfropfen vorzüglich. Unempfänglich für Schädlingsbefall. Gedeiht nicht auf Quitte. Die Äste müssen in der Jugend abgespreizt, später ab und zu verjüngt werden. Mittelfrüh, später sehr reichtragend. Fruchtholzschnitt mittellang.

Schlechte Eigenschaften: Die Früchte halten sich reif nur ganz kurze Zeit, müssen deshalb vor der Vollreife gepflückt und alsbald versandt werden.

Bekannteste dankbare Frühtafel- und Einmachbirne, wird in großem Maßstab von Amerika halbiert und eingeweckt importiert (als Bartlett).

Eine Abart ist die panachierte Williams Christbirne.



85

Windsorbirne.

Reift Anfang August, hält 6—8 Tage.
Früh-Marktbirne.

Frucht: Groß, lang birnförmig, schlanke Stielpartie, zartschalig, erst grün, vollreif fahlgelb, selten roter Anflug. Fleisch gelblichweiß, saftig, etwas zusammenziehend.

Geeignetste Baumformen: Hochstamm, Halbstamm, Pyramide im Hausgarten.

Baum: Anfänglich sehr starkwachsend, außergewöhnlich dicktriebig, schön breitpyramidal sich aufbauend, läßt die Sorte bald im Wachstum nach und bildet nur mittelgroße Kronen; liebt mäßig feuchten, warmen Boden und warmen Standort. Schädlingsfrei. Mittellanger Fruchtholzschnitt. Trägt früh und sehr reich. Empfindlich in der Blüte.

Schlechte Eigenschaften: Befriedigt auf unpassendem Standort nicht in der Qualität und im Wachstum.

Als früheste große Birne gut verkäuflich.

86

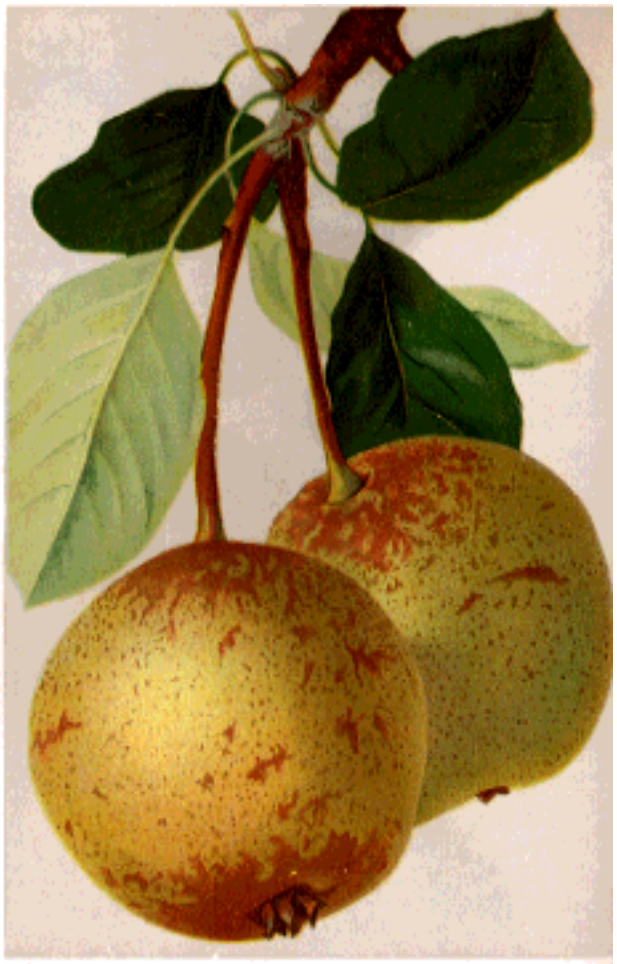
Wolfsbirne.

Reift Oktober, hält sich 1—2 Monate.
Mostbirne.

Frucht: Mittelgroß, rundlich, auffallend langstielig, graugrün, später fahlgelb, mit bräunlichrotem Anflug, rauhschalig. Fleisch gelblichweiß, vollsaftig, feinkörnig, herbsäuerlich, gibt glanzhellen, vorzüglichen Saft.

Geeignetste Baumform: Hochstamm für Feld- und Straßenpflanzung.

Baum: Starkwüchsig, langlebig, breitpyramidal, bildet hohe, breitausladende Kronen, mit den Spitzen überhängend; verlangt kräftigen feuchten Boden, gedeiht noch in rauhen Lagen. Trägt spät, dann aber reich.

Schlechte Eigenschaften: Nicht unempfänglich für Schädlingsbefall.

Wertvolle edle Mostbirne.